



HESSISCHES STATISTISCHES
LANDESAMT

Staat und Wirtschaft in Hessen

Heft 12 · Dezember 2001 · 56. Jahrgang

Aus dem Inhalt:

Betriebs- und Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe

1995 bis 2000 in den Verwaltungsbezirken

Weiterhin überdurchschnittliche Sozialhilfelast in Hessen

Ausgaben für Kinder- und Jugendhilfe in Hessen 2000

Hessischer Zahlenspiegel

Beiheft: Konjunkturprognose Hessen 2002



Auch auf Diskette als PDF-Datei

Inhalt

| | |
|--|------------------------|
| Verarbeitendes Gewerbe | |
| Betriebs- und Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe 1995 bis 2000 in den Verwaltungsbezirken. Von <i>Manfred Frosch</i> | 390 |
| Sozialleistungen | |
| Weiterhin überdurchschnittliche Sozialhilfelast in Hessen. Von <i>Heinz-Kurt Rompel</i> | 395 |
| Ausgaben für Kinder- und Jugendhilfe in Hessen 2000. Von <i>Heinz-Kurt Rompel</i> | 398 |
| Ganz kurz . . . | 401 |
| Ausgewählte Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung in Hessen | 402 |
| Hessischer Zahlenspiegel | |
| Bevölkerung | 403 |
| Arbeitsmarkt | 403 |
| Landwirtschaft | 404 |
| Verarbeitendes Gewerbe | 404 |
| Öffentliche Energieversorgung | 404 |
| Baugewerbe, Baugenehmigungen | 405 |
| Einzelhandel und Gastgewerbe | 405 |
| Außenhandel | 406 |
| Fremdenverkehr, Verkehr | 406 |
| Geld und Kredit | 407 |
| Preise | 407 |
| Steuern | 408 |
| Löhne und Gehälter | 408 |
| Buchbesprechungen | Umschlagseiten 3 und 4 |
| Beiheft | |
| Konjunkturprognose Hessen 2002. Von Dr. Frank Padberg | Beilage |

Impressum

ISSN 0344 — 5550 (Print)
ISSN 1616 — 9867 (Digital)

Copyright: © Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2001
Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Herausgeber: Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, Rheinstraße 35/37
Telefon: 0611/3802-0, Telefax: 0611/3802-890
E-Mail: vertrieb@hsl.de — Internet: www.hsl.de

Schriftleitung: Siegfried Bayer, Wiesbaden, Rheinstraße 35/37, Telefon: 0611/3802-804

Haus-/Lieferadresse: Hessisches Statistisches Landesamt, Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden

Postanschrift: Hessisches Statistisches Landesamt, 65175 Wiesbaden

Bezugspreis: Print: Einzelheft 3,00 Euro (Doppelheft 6,00 Euro), Jahresabonnement 30,60 Euro (zuzüglich Versandkosten)
Digital: Einzelheft 3,00 Euro (Doppelheft 6,00 Euro), Jahresabonnement 30,60 Euro (inkl. CD-ROM mit dem kompletten Jahrgang), Jahrgangs-CD-ROM einzeln 38,50 Euro (jeweils zuzüglich Versandkosten)

Gesamtherstellung: Hessisches Statistisches Landesamt

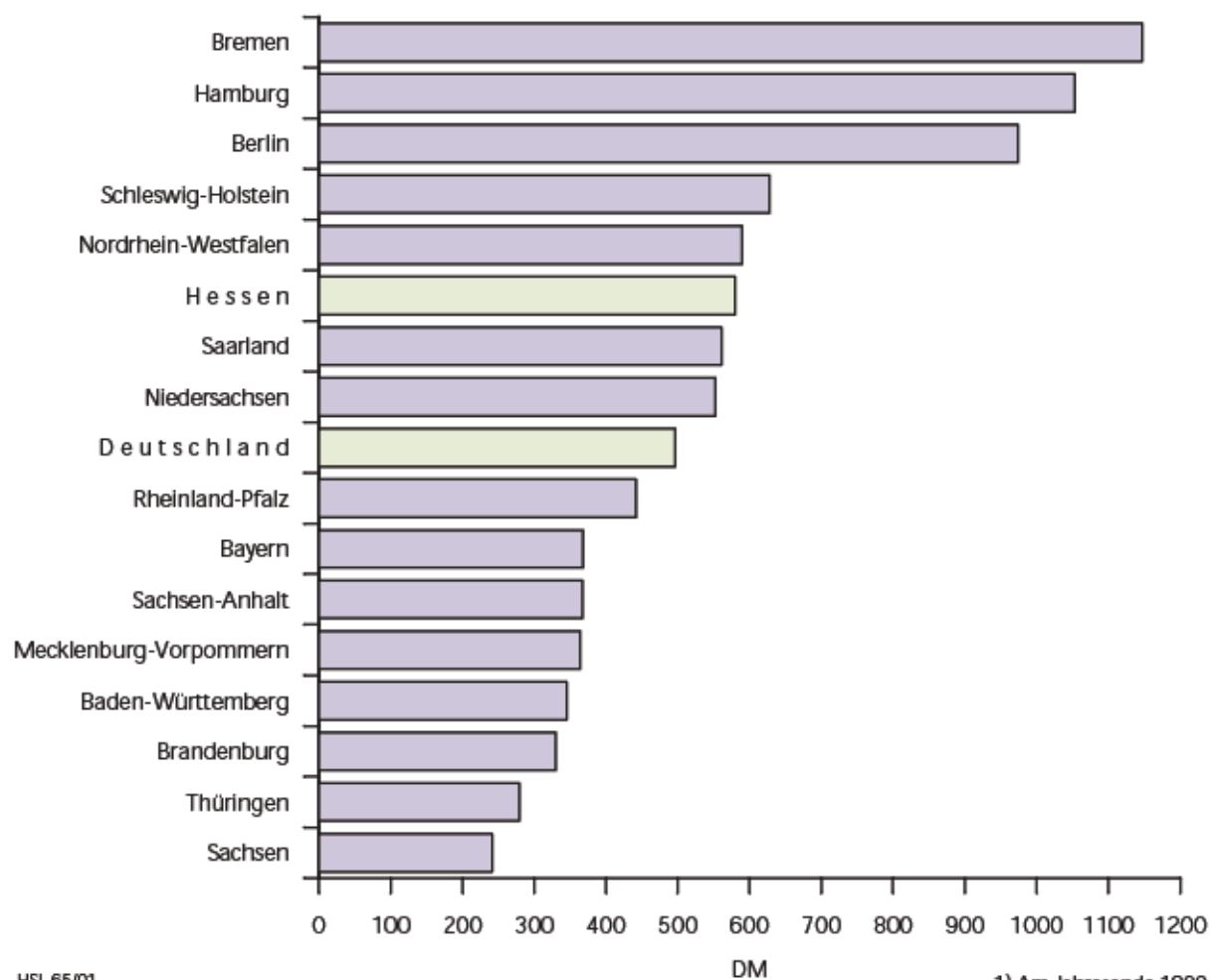
Auskünfte

Auskünfte und Informationen aus allen Bereichen der hessischen Landesstatistik erteilt die zentrale Informationsstelle; Telefon: 0611/3802-802 oder -807.

Zeichen

— = nichts, weil nichts vorhanden ist oder die Fragestellung nicht zutrifft bzw. weil keine Veränderung eingetreten ist.
· = Nachweis nicht möglich, weil die Veröffentlichung aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht gestattet ist oder weil bei Veränderungsdaten die Ausgangszahlen kleiner als 100 ist
. . . = Zahl liegt zur Zeit der Berichterstattung noch nicht vor, ist aber zu erwarten.
0 = weniger als die Hälfte der kleinsten darzustellenden Einheit (auch: 0,0).
D = Durchschnitt.
p = vorläufige Zahl(en).
r = berichtigte Zahl(en).
Zahl in Klammern = eingeschränkter Aussagewert.
Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Sozialhilfeausgaben 2000 je Einwohner¹⁾ nach Bundesländern in Rangfolge



HSL 65/01

DM

1) Am Jahresende 1999.

Betriebs- und Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe 1995 bis 2000 in den Verwaltungsbezirken

Dem Verarbeitenden Gewerbe des Landes gingen zwischen 1995 und 2000 insgesamt 133 Betriebe mit gut 67 000 Beschäftigten verloren. Da die Bevölkerung in der gleichen Zeit leicht gewachsen ist, verringerte sich die Industriedichte – also die Zahl der Beschäftigten auf 1000 Einwohner – um 12 Beschäftigte. Davon waren die kreisfreien Städte erheblich stärker betroffen als die Landkreise und Südhessen stärker als Mittel- und Nordhessen.

Kreisfreie Städte vom Rückgang der Betriebszahlen . . .

Im Durchschnitt des Jahres 2000 gab es in Hessen 3295 Betriebe¹⁾ des Verarbeitenden Gewerbes. Nur 15 % davon lagen in den fünf kreisfreien Städten, unter denen Frankfurt am Main mit einem Anteil von gut 6 % den Spitzenplatz einnahm. Auf den Regierungsbezirk Darmstadt mit seinen vier kreisfreien Städten entfielen 53 % aller Betriebe, jeweils 23 % kamen auf die Regierungsbezirke Gießen und Kassel.

In Hessen ist in jedem der Jahre seit 1995 – außer 1999 – die Zahl der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe im Vergleich zum entsprechenden Vorjahr zurückgegangen. Insgesamt lag die Zahl im Jahr 2000 um 3,9 % niedriger als 1995. Mit einem Rückgang um 11 % war die Abnahme der Betriebszahlen im Jahr 2000 im Vergleich zu 1995 in den kreisfreien Städten besonders hoch. In den Landkreisen lag sie nur bei – 2,5 %. Die hohe Abnahmerate der Betriebszahlen in den kreisfreien Städten wurde von Offenbach am Main (– 21 %) und Kassel (– 15 %) sowie Frankfurt am Main (– 12 %) angeführt. Wiesbaden (– 4,3 %) und Darmstadt (– 1,3 %) lagen erheblich unter dem für die kreisfreien Städte liegenden Durchschnitt.

Unter den Regierungsbezirken lag der Regierungsbezirk Darmstadt mit einem Rückgang der Betriebszahlen zwischen 1995 und 2000 um 6,1 % an der Spitze, wobei dort neben den kreisfreien Städten auch der Landkreis Offenbach (– 14 %) und der Landkreis Darmstadt-Dieburg (– 11 %) überdurchschnittliche Rückgänge der Betriebszahlen hatten. Der Regierungsbezirk Kassel belegte mit einer Abnahme der Betriebszahlen um 1,8 % den zweiten Platz, und auch dort gab die kreisfreie Stadt Kassel: (– 15 %) zusammen mit dem Schwalm-Eder-Kreis den Ausschlag. Für den Regierungsbezirk Gießen errechnete sich beim Vergleich der Betriebszahlen von 1995 und 2000 ein Rückgang um nur 0,8 %.

*) Tel.: 0611/3802-456 · E-Mail: mfrosch@hsl.de

1) Betriebe mit 20 oder mehr Beschäftigten; einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden.

Vielfältige Gründe verursachten die Verminderung der Betriebszahlen in den Verwaltungsbezirken und die sehr unterschiedliche Entwicklung: Vor allem der im Vergleich zu den Landkreisen erheblich stärkere Rückgang in den kreisfreien Städten dürfte darauf zurückzuführen sein, dass die Grundstückspreise in den Ballungsräumen erheblich höher sind als in ländlichen Gebieten, sodass Betriebsausweitungen dort höhere Kosten verursachen als „auf der grünen Wiese“ und damit zur Entscheidung für eine Verlagerung des gesamten Betriebes beitragen. Hinzu kommen nicht selten Umweltauflagen, die in dünn besiedelten Gebieten weniger aufwändige Schutzvorkehrungen vor Emissionen erfordern als in der Nachbarschaft von Wohn- und Verwaltungsgebieten. Viele Betriebe liegen überdies in Stadtteilen der kreisfreien Städte, die inzwischen nicht mehr – wie zurzeit der Gründung während der Industrialisierung im ausgehenden 19. Jahrhundert – Gewerbegebiet sind, sondern in Verwaltungs- und Dienstleistungszentren umgewandelt wurden. Eine Steigerung des Werts der Grundstücke ist die Folge. Deshalb können beim Verkauf der ehemaligen, nicht selten veralteten, Produktionsstätten außerordentliche Erträge erzielt werden, die bei einer Modernisierung der Produktion in ländlichen Gebieten willkommen sind. Vielfach fördern die ländlichen Gemeinden die Ansiedlung neuer Produktionsstätten, sodass weitere Gründe für eine Verlagerung sprechen. Außerdem haben in den letzten Jahren auch Betriebsverlagerungen an günstigere Standorte außerhalb Hessens oder sogar außerhalb der Bundesrepublik zur schwindenden Betriebszahl im Verarbeitenden Gewerbe beigetragen.

. . . und vom Beschäftigtenabbau im Verarbeitenden Gewerbe besonders betroffen

Im Durchschnitt des Jahres 2000 arbeiteten noch knapp 459 500 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe des Landes. Davon waren gut 114 650 Beschäftigte oder ein Viertel in den kreisfreien Städten tätig. 1995 hatte dieser Anteil noch bei 29 % gelegen.

Im Jahr 2000 ist die Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % gesunken. Das war – ebenso wie 1999 – der niedrigste Rückgang der letzten fünf Jahre. In den ersten drei Jahren des Berichtszeitraums war er besonders hoch. Insgesamt lag die Beschäftigtenzahl im Jahr 2000 um 13 % niedriger als 1995.

In den kreisfreien Städten war die jährliche Abnahmerate der Beschäftigten mit einer Ausnahme im Jahr 1996 stets höher als im Durchschnitt aller Verwaltungsbezirke. Im Jahr 2000 lag sie bei – 1,3 %. Mit einem Rückgang im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr um 10 % im Jahr 1997 und um 9 % ein Jahr später erfuhren die Beschäftigtenzahlen dort während der letzten fünf Jahre den größten Rückgang. Insgesamt lag die Zahl der Beschäftigten in den kreisfreien Städten 2000 um fast ein Viertel niedriger als 1995. In den Landkreisen ging

Betriebe¹⁾ im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen 1995 bis 2000 nach Verwaltungsbezirken

| Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | Zu- bzw. Abnahme (-) in % | | | | | |
|-------------------------------------|------|------|------|------|------|------|---------------------------|-------|-------|-------|-------|--------|
| | | | | | | | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2000 |
| | | | | | | | gegenüber | | | | | |
| 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 1995 | | | | | | | |
| Darmstadt, St. | 77 | 73 | 71 | 76 | 74 | 76 | - 5,2 | - 2,7 | 7,0 | - 2,6 | 2,7 | - 1,3 |
| Frankfurt (Main), St. | 241 | 229 | 215 | 208 | 212 | 211 | - 5,0 | - 6,1 | - 3,3 | 1,9 | - 0,5 | - 12,4 |
| Offenbach (Main), St. | 56 | 52 | 51 | 48 | 47 | 44 | - 7,1 | - 1,9 | - 5,9 | - 2,1 | - 6,4 | - 21,4 |
| Wiesbaden, St. | 93 | 97 | 92 | 89 | 91 | 89 | 4,3 | - 5,2 | - 3,3 | 2,2 | - 2,2 | - 4,3 |
| Bergstraße | 170 | 165 | 169 | 164 | 165 | 166 | - 2,9 | 2,4 | - 3,0 | 0,6 | 0,6 | - 2,4 |
| Darmstadt-Dieburg | 151 | 146 | 140 | 137 | 142 | 134 | - 3,3 | - 4,1 | - 2,1 | 3,6 | - 5,6 | - 11,3 |
| Groß-Gerau | 107 | 101 | 100 | 98 | 100 | 102 | - 5,6 | - 1,0 | - 2,0 | 2,0 | 2,0 | - 4,7 |
| Hochtaunuskreis | 108 | 109 | 108 | 106 | 104 | 109 | 0,9 | - 0,9 | - 1,9 | - 1,9 | 4,8 | 0,9 |
| Main-Kinzig-Kreis | 227 | 225 | 219 | 212 | 212 | 226 | - 0,9 | - 2,7 | - 3,2 | 0,0 | 6,6 | - 0,4 |
| Main-Taunus-Kreis | 98 | 95 | 95 | 95 | 96 | 95 | - 3,1 | 0,0 | 0,0 | 1,1 | - 1,0 | - 3,1 |
| Odenwaldkreis | 71 | 73 | 69 | 73 | 73 | 71 | 2,8 | - 5,5 | 5,8 | 0,0 | - 2,7 | 0,0 |
| Offenbach | 242 | 234 | 220 | 215 | 214 | 209 | - 3,3 | - 6,0 | - 2,3 | - 0,5 | - 2,3 | - 13,6 |
| Rheingau-Taunus-Kreis | 75 | 76 | 80 | 74 | 81 | 77 | 1,3 | 5,3 | - 7,5 | 9,5 | - 4,9 | 2,7 |
| Wetteraukreis | 146 | 146 | 145 | 139 | 144 | 143 | 0,0 | - 0,7 | - 4,1 | 3,6 | - 0,7 | - 2,1 |
| Reg.-Bez. Darmstadt | 1864 | 1820 | 1775 | 1733 | 1755 | 1751 | - 2,4 | - 2,5 | - 2,4 | 1,3 | - 0,2 | - 6,1 |
| Landkreis Gießen | 138 | 141 | 141 | 133 | 134 | 137 | 2,2 | 0,0 | - 5,7 | 0,8 | 2,2 | - 0,7 |
| Lahn-Dill-Kreis | 261 | 263 | 259 | 258 | 265 | 257 | 0,8 | - 1,5 | - 0,4 | 2,7 | - 3,0 | - 1,5 |
| Limburg-Weilburg | 116 | 112 | 112 | 107 | 111 | 113 | - 3,4 | 0,0 | - 4,5 | 3,7 | 1,8 | - 2,6 |
| Marburg-Biedenkopf | 153 | 154 | 157 | 156 | 157 | 160 | 0,7 | 1,9 | - 0,6 | 0,6 | 1,9 | 4,6 |
| Vogelsbergkreis | 110 | 103 | 100 | 98 | 101 | 104 | - 6,4 | - 2,9 | - 2,0 | 3,1 | 3,0 | - 5,5 |
| Reg.-Bez. Gießen | 777 | 773 | 769 | 753 | 768 | 771 | - 0,5 | - 0,5 | - 2,1 | 2,0 | 0,4 | - 0,8 |
| Kassel, St. | 102 | 100 | 101 | 95 | 93 | 87 | - 2,0 | 1,0 | - 5,9 | - 2,1 | - 6,5 | - 14,7 |
| Fulda | 169 | 165 | 163 | 164 | 169 | 168 | - 2,4 | - 1,2 | 0,6 | 3,0 | - 0,6 | - 0,6 |
| Hersfeld-Rotenburg | 74 | 74 | 74 | 76 | 76 | 79 | 0,0 | 0,0 | 2,7 | 0,0 | 3,9 | 6,8 |
| Kassel | 98 | 105 | 102 | 103 | 102 | 102 | 7,1 | - 2,9 | 1,0 | - 1,0 | 0,0 | 4,1 |
| Schwalm-Eder-Kreis | 119 | 116 | 112 | 109 | 117 | 110 | - 2,5 | - 3,4 | - 2,7 | 7,3 | - 6,0 | - 7,6 |
| Waldeck-Frankenberg | 126 | 128 | 129 | 130 | 125 | 129 | 1,6 | 0,8 | 0,8 | - 3,8 | 3,2 | 2,4 |
| Werra-Meißner-Kreis | 98 | 96 | 99 | 94 | 96 | 97 | - 2,0 | 3,1 | - 5,1 | 2,1 | 1,0 | - 1,0 |
| Reg.-Bez. Kassel | 787 | 782 | 780 | 771 | 777 | 773 | - 0,6 | - 0,3 | - 1,2 | 0,8 | - 0,5 | - 1,8 |
| Land Hessen | 3428 | 3376 | 3324 | 3257 | 3300 | 3295 | - 1,5 | - 1,5 | - 2,0 | 1,3 | - 0,2 | - 3,9 |
| davon | | | | | | | | | | | | |
| kreisfreie Städte | 569 | 551 | 530 | 516 | 517 | 507 | - 3,2 | - 3,8 | - 2,6 | 0,2 | - 1,9 | - 10,9 |
| Landkreise | 2859 | 2825 | 2794 | 2741 | 2783 | 2788 | - 1,2 | - 1,1 | - 1,9 | 1,5 | 0,2 | - 2,5 |

1) Betriebe mit 20 oder mehr Beschäftigten; einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden.

die Zahl der Beschäftigten 2000 im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 % zurück. Auch dort lagen die höchsten Abnahmeraten am Beginn des Beobachtungszeitraums. Die Zahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe der Landkreise lag im Jahr 2000 um 8,3 % niedriger als 1995.

Im Regierungsbezirk Darmstadt ist die Zahl der Beschäftigten zwischen 1995 und 2000 um 18 % auf knapp 266 500 zurückgegangen, am stärksten im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr in den Jahren 1996, 1997 und 1998. Die beträchtliche Verminderung der Beschäftigtenzahlen ist jedoch nicht nur auf die Entwicklung in den vier kreisfreien Städten des Regierungsbezirks zurückzuführen. Dort verlor Frankfurt am Main zwar mit einem Rückgang zwischen 1995 und 2000 von 28 % die meisten Beschäftigten und zählte zuletzt noch gut 53 300 Beschäftigte. Auch in Offenbach am Main war die Abnahme mit 23 % auf knapp 10 900 und in Darmstadt mit 22 % auf 20 530 beachtlich, während sich der Rückgang in Wiesbaden mit 16 % auf 14 300 vergleichsweise in Grenzen hielt. Neben den kreisfreien Städten ging die Beschäftigtenzahl im Verarbeitenden Gewerbe 2000 im Vergleich zu

1995 auch in zahlreichen Landkreisen erheblich zurück. Der Hochtaunuskreis, der Landkreis Offenbach (jeweils – 25 %), der Rheingau-Taunus-Kreis (– 19 %), der Odenwaldkreis (– 18 %), der Main-Taunus-Kreis (– 15 %) und der Landkreis Bergstraße (– 12 %) sind Beispiele hierfür. Unter den Landkreisen des Regierungsbezirks Darmstadt konnte lediglich der Wetteraukreis im Jahr 2000 mehr Beschäftigte aufweisen als 1995 (+ 2,9 %). Diese Steigerung ergab sich durch jährliche Beschäftigtenzuwächse in drei von fünf Jahren des Berichtszeitraumes.

Ebenfalls rückläufig, wenn auch weniger als im Durchschnitt des Landes, war die Beschäftigtenentwicklung im Regierungsbezirk Kassel. Dort arbeiteten im Verarbeitenden Gewerbe im Jahr 2000 mit fast 106 100 Beschäftigten 5,1 % weniger als 1995. Wieder ging der wesentliche Impuls von der kreisfreien Stadt Kassel mit einem Rückgang um 16 % auf knapp 15 600 Beschäftigte aus. Auch im Landkreis Hersfeld-Rotenburg gab es mit – 10 % eine zweistellige Abnahme. Allerdings nahm in zwei von sechs Landkreisen die Zahl der Beschäftigten zu.

Beschäftigte¹⁾ im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen 1995 bis 2000 nach Verwaltungsbezirken

| Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis | 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | Zu- bzw. Abnahme (-) in % | | | | | |
|-------------------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------------------------|--------|--------|-------|-------|--------|
| | | | | | | | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 2000 | 2000 |
| | | | | | | | gegenüber | | | | | |
| 1995 | 1996 | 1997 | 1998 | 1999 | 1995 | | | | | | | |
| Darmstadt, St. | 26 311 | 25 022 | 22 766 | 22 130 | 21 154 | 20 530 | - 4,9 | - 9,0 | - 2,8 | - 4,4 | - 2,9 | - 22,0 |
| Frankfurt (Main), St. | 74 466 | 72 369 | 63 822 | 54 364 | 53 094 | 53 324 | - 2,8 | - 11,8 | - 14,8 | - 2,3 | 0,4 | - 28,4 |
| Offenbach (Main), St. | 14 156 | 13 699 | 12 533 | 11 652 | 11 579 | 10 887 | - 3,2 | - 8,5 | - 7,0 | - 0,6 | - 6,0 | - 23,1 |
| Wiesbaden, St. | 16 990 | 16 672 | 14 782 | 14 528 | 14 315 | 14 323 | - 1,9 | - 11,3 | - 1,7 | - 1,5 | 0,1 | - 15,7 |
| Bergstraße | 16 120 | 15 179 | 14 902 | 14 764 | 14 514 | 14 182 | - 5,8 | - 1,8 | - 0,9 | - 1,7 | - 2,3 | - 12,0 |
| Darmstadt-Dieburg | 16 723 | 15 701 | 14 962 | 14 922 | 14 897 | 15 542 | - 6,1 | - 4,7 | - 0,3 | - 0,2 | 4,3 | - 7,1 |
| Groß-Gerau | 36 726 | 36 716 | 36 480 | 36 564 | 35 761 | 34 465 | 0,0 | - 0,6 | 0,2 | - 2,2 | - 3,6 | - 6,2 |
| Hochtaunuskreis | 16 855 | 15 930 | 14 085 | 13 501 | 13 305 | 12 691 | - 5,5 | - 11,6 | - 4,1 | - 1,5 | - 4,6 | - 24,7 |
| Main-Kinzig-Kreis | 32 349 | 30 924 | 30 464 | 31 182 | 30 412 | 28 741 | - 4,4 | - 1,5 | 2,4 | - 2,5 | - 5,5 | - 11,2 |
| Main-Taunus-Kreis | 11 960 | 11 178 | 9 488 | 10 454 | 10 539 | 10 163 | - 6,5 | - 15,1 | 10,2 | 0,8 | - 3,6 | - 15,0 |
| Odenwaldkreis | 10 225 | 9 739 | 9 266 | 9 368 | 8 667 | 8 417 | - 4,8 | - 4,9 | 1,1 | - 7,5 | - 2,9 | - 17,7 |
| Offenbach | 28 613 | 26 216 | 24 109 | 23 054 | 22 284 | 21 514 | - 8,4 | - 8,0 | - 4,4 | - 3,3 | - 3,5 | - 24,8 |
| Rheingau-Taunus-Kreis | 9 554 | 9 156 | 8 207 | 7 746 | 7 838 | 7 747 | - 4,2 | - 10,4 | - 5,6 | 1,2 | - 1,2 | - 18,9 |
| Wetteraukreis | 13 568 | 13 018 | 13 221 | 13 726 | 14 122 | 13 968 | - 4,1 | 1,6 | 3,8 | 2,9 | - 1,1 | 2,9 |
| Reg.-Bez. Darmstadt | 324 616 | 311 518 | 289 088 | 277 955 | 272 480 | 266 496 | - 4,0 | - 7,2 | - 3,9 | - 2,0 | - 2,2 | - 17,9 |
| Landkreis Gießen | 16 889 | 16 054 | 15 484 | 15 441 | 14 983 | 14 954 | - 4,9 | - 3,6 | - 0,3 | - 3,0 | - 0,2 | - 11,5 |
| Lahn-Dill-Kreis | 31 907 | 31 541 | 30 506 | 30 675 | 31 254 | 31 163 | - 1,1 | - 3,3 | 0,6 | 1,9 | - 0,3 | - 2,3 |
| Limburg-Weilburg | 9 099 | 8 716 | 8 454 | 8 238 | 8 309 | 8 422 | - 4,2 | - 3,0 | - 2,6 | 0,9 | 1,4 | - 7,4 |
| Marburg-Biedenkopf | 23 867 | 23 445 | 22 945 | 23 139 | 23 732 | 24 293 | - 1,8 | - 2,1 | 0,8 | 2,6 | 2,4 | 1,8 |
| Vogelsbergkreis | 8 505 | 8 244 | 8 031 | 7 912 | 7 904 | 8 069 | - 3,1 | - 2,6 | - 1,5 | - 0,1 | 2,1 | - 5,1 |
| Reg.-Bez. Gießen | 90 267 | 88 001 | 85 420 | 85 405 | 86 182 | 86 901 | - 2,5 | - 2,9 | 0,0 | 0,9 | 0,8 | - 3,7 |
| Kassel, St. | 18 649 | 18 143 | 17 345 | 16 732 | 16 026 | 15 590 | - 2,7 | - 4,4 | - 3,5 | - 4,2 | - 2,7 | - 16,4 |
| Fulda | 19 629 | 19 261 | 18 920 | 19 132 | 19 259 | 19 435 | - 1,9 | - 1,8 | 1,1 | 0,7 | 0,9 | - 1,0 |
| Hersfeld-Rotenburg | 11 829 | 11 296 | 10 844 | 10 696 | 10 195 | 10 648 | - 4,5 | - 4,0 | - 1,4 | - 4,7 | 4,4 | - 10,0 |
| Kassel | 21 950 | 21 619 | 21 574 | 21 766 | 21 993 | 22 020 | - 1,5 | - 0,2 | 0,9 | 1,0 | 0,1 | 0,3 |
| Schwalm-Eder-Kreis | 12 371 | 11 814 | 11 610 | 11 716 | 11 648 | 11 243 | - 4,5 | - 1,7 | 0,9 | - 0,6 | - 3,5 | - 9,1 |
| Waldeck-Frankenberg | 18 498 | 17 977 | 17 628 | 17 877 | 18 279 | 18 676 | - 2,8 | - 1,9 | 1,4 | 2,2 | 2,2 | 1,0 |
| Werra-Meißner-Kreis | 8 799 | 8 654 | 8 676 | 8 794 | 8 636 | 8 460 | - 1,6 | 0,3 | 1,4 | - 1,8 | - 2,0 | - 3,9 |
| Reg.-Bez. Kassel | 111 725 | 108 764 | 106 598 | 106 713 | 106 046 | 106 071 | - 2,7 | - 2,0 | 0,1 | - 0,6 | 0,0 | - 5,1 |
| Land Hessen | 526 608 | 508 283 | 481 106 | 470 074 | 464 707 | 459 468 | - 3,5 | - 5,3 | - 2,3 | - 1,1 | - 1,1 | - 12,7 |
| davon | | | | | | | | | | | | |
| kreisfreie Städte | 150 572 | 145 905 | 131 248 | 119 406 | 116 168 | 114 654 | - 3,1 | - 10,0 | - 9,0 | - 2,7 | - 1,3 | - 23,9 |
| Landkreise | 376 036 | 362 378 | 349 858 | 350 668 | 348 539 | 344 814 | - 3,6 | - 3,5 | 0,2 | - 0,6 | - 1,1 | - 8,3 |

1) Betriebe mit 20 oder mehr Beschäftigten; einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden.

Ebenfalls erheblich geringer als im Durchschnitt des Landes war mit 3,7 % der Beschäftigtenabbau zwischen 1995 und 2000 im Regierungsbezirk Gießen. Dort hatte nur der Landkreis Gießen eine zweistellige Abnahmerate (- 12 %).

Bei der Beschäftigtenentwicklung im Verarbeitenden Gewerbe ist allerdings zu beachten, dass bei weitem nicht alle Beschäftigten, die vom Verarbeitenden Gewerbe abgebaut worden sind, in die Arbeitslosigkeit entlassen wurden. In den letzten Jahren hat in den Unternehmen des sekundären Sektors ein erheblicher Wandel stattgefunden. Die Betriebe wurden in starkem Maße umstrukturiert, um auf den internationalen Märkten bestehen zu können. Dazu gehörte, dass Betriebsteile, die als nicht optimal ausgelastet galten, ausgegliedert wurden. Die in früheren Jahren üblichen betriebseigenen Putzkolonnen, Fensterputzer, Hausverwaltungen und Haushandwerker wurden abgeschafft und ihre Leistungen werden inzwischen zugekauft. Ausgegliedert wurden vielfach auch die Rechenzentren und nicht selten sogar die Konstruktionsbüros. Hier erhofft man sich vom Zukauf

am Markt in Konkurrenz zu anderen Anbietern neben einer erheblichen Kosteneinsparung auch besonders innovative Produkte. In diesen Fällen werden die Leistungen von Betrieben erbracht, die zum tertiären Sektor der Wirtschaft zählen. Eine Tertiarisierung der Wirtschaft wurde vollzogen.

Neben der Ausgliederung (Outsourcing) von ehemals integrierten Betriebsteilen wurde in vielen Fällen auch die Eigenherstellung von Bauteilen eingestellt und durch den Zukauf von Bauteilen ersetzt. Das kostengünstige Angebot auf dem Weltmarkt führte damit zum Arbeitsplatzverlust in Hessen.

In vielen Fällen ist die Beschäftigtenreduzierung aber auch die Folge des technischen Fortschritts. An die Stelle ehemals mechanischer Steuerungen, die im eigenen Betrieb hergestellt wurden, sind elektronische getreten, die kostengünstig vielfach in Fernost produziert werden. Dem technischen Fortschritt sind überdies ganze Produktlinien zum Opfer gefallen, weil Neuentwicklungen das bisherige Produkt ersetzt haben. Die Substitution der Schreibmaschine durch den Personal-Computer oder des Plattenspielers durch den

CD-Spieler, ferner der Filmkamera durch den Video-Camcorder sind Beispiele hierfür. Die Elektronisierung hat überdies völlig neue Herstellungsverfahren ermöglicht. Die menschenleere Fabrikhalle ist inzwischen keine Utopie mehr. Schließlich hat auch die Globalisierung zu Umstrukturierungen geführt. Unternehmenszusammenschlüsse wurden nicht selten vorgenommen, um durch die Produktionssteigerung vergleichbarer Produkte an anderer möglicherweise kostengünstigerer Stelle Fixkostendegressionen zu erreichen. Nicht selten trägt auch eine Scheinvielfalt des Angebots von Produkten gleichen technischen Zuschnitts, jedoch abweichenden Designs, zur Kostenreduktion bei.

Die große Zahl an möglichen Veränderungen in den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes verdeutlicht, warum es kaum möglich ist, monokausale oder durch die Konjunktur bedingte, bzw. durch sie hervorgerufene Gründe für die dramatische Beschäftigtenentwicklung zu nennen, die die Verwaltungsbezirke in unterschiedlichem Maße getroffen haben.

Industriebeschäftigtendichte gesunken

Zwischen 1995 und dem Jahr 2000 hat Hessens Bevölkerung um 1,1 % auf rund 6,057 Mill. zugenommen. Die Zahl der Beschäftigten ist in der gleichen Zeit dagegen um 13 % gesunken. In einzelnen Verwaltungsbezirken ergaben sich noch dramatischere Entwicklungen. Einem Rückgang der Bevölkerung in den kreisfreien Städten von einem knappen Prozent (- 0,7 %) stand eine Abnahme der Beschäftigten um 24 % gegenüber. In den Landkreisen nahm die Bevölkerung dagegen um 1,6 % zu, doch auch dort wurden im Jahr 2000 8,3 % weniger Beschäftigte gezählt als 1995.

Die gegenläufigen Entwicklungen hatten zur Folge, dass die Zahl der Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe je 1000 Einwohner im Jahr 2000 im Vergleich zu 1995 erheblich, jedoch je nach Verwaltungsbezirk in unterschiedlichem Ausmaß, gesunken ist. Während in Hessen 1995 noch 88 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe auf 1000 Einwohner kamen, waren es im Jahr 2000 mit 76 insgesamt 12 weniger.

Bevölkerung sowie Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe¹⁾ in Hessen
1995 und 2000 nach Verwaltungsbezirken

| Kreisfreie Stadt (St.) Landkreis | Bevölkerung | | | Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe | | | | |
|-------------------------------------|---------------------|-----------|---|--|---------|---|--------------------|------|
| | jeweils am 30. Juni | | Zu. bzw. Abnahme (-) 2000 zu 1995 in % | jeweils im Jahresdurchschnitt | | Zu. bzw. Abnahme (-) 2000 zu 1995 in % | auf 1000 Einwohner | |
| | 1995 | 2000 | | 1995 | 2000 | | 1995 | 2000 |
| Darmstadt, St. | 139 084 | 138 004 | - 0,8 | 26 311 | 20 530 | - 22,0 | 189 | 149 |
| Frankfurt (Main), St. | 651 232 | 645 079 | - 0,9 | 74 466 | 53 324 | - 28,4 | 114 | 83 |
| Offenbach (Main), St. | 116 567 | 117 078 | 0,4 | 14 156 | 10 887 | - 23,1 | 121 | 93 |
| Wiesbaden, St. | 266 442 | 269 595 | 1,2 | 16 990 | 14 323 | - 15,7 | 64 | 53 |
| Bergstraße | 258 972 | 262 851 | 1,5 | 16 120 | 14 182 | - 12,0 | 62 | 54 |
| Darmstadt-Dieburg | 277 855 | 285 734 | 2,8 | 16 723 | 15 542 | - 7,1 | 60 | 54 |
| Groß-Gerau | 244 367 | 248 875 | 1,8 | 36 726 | 34 465 | - 6,2 | 150 | 138 |
| Hochtaunuskreis | 219 541 | 224 630 | 2,3 | 16 855 | 12 691 | - 24,7 | 77 | 56 |
| Main-Kinzig-Kreis | 399 388 | 404 883 | 1,4 | 32 349 | 28 741 | - 11,2 | 81 | 71 |
| Main-Taunus-Kreis | 212 772 | 219 261 | 3,0 | 11 960 | 10 163 | - 15,0 | 56 | 46 |
| Odenwaldkreis | 97 956 | 99 418 | 1,5 | 10 225 | 8 417 | - 17,7 | 104 | 85 |
| Offenbach | 327 867 | 333 846 | 1,8 | 28 613 | 21 514 | - 24,8 | 87 | 64 |
| Rheingau-Taunus-Kreis | 181 993 | 184 429 | 1,3 | 9 554 | 7 747 | - 18,9 | 52 | 42 |
| Wetteraukreis | 282 861 | 293 023 | 3,6 | 13 568 | 13 968 | 2,9 | 48 | 48 |
| Reg.-Bez. Darmstadt | 3 676 897 | 3 725 706 | 1,3 | 324 616 | 266 496 | - 17,9 | 88 | 72 |
| Landkreis Gießen | 251 162 | 252 929 | 0,7 | 16 889 | 14 954 | - 11,5 | 67 | 59 |
| Lahn-Dill-Kreis | 262 025 | 262 604 | 0,2 | 31 907 | 31 163 | - 2,3 | 122 | 119 |
| Limburg-Weilburg | 169 917 | 175 313 | 3,2 | 9 099 | 8 422 | - 7,4 | 54 | 48 |
| Marburg-Biedenkopf | 250 402 | 252 952 | 1,0 | 23 867 | 24 293 | 1,8 | 95 | 96 |
| Vogelsbergkreis | 118 322 | 118 466 | 0,1 | 8 505 | 8 069 | - 5,1 | 72 | 68 |
| Reg.-Bez. Gießen | 1 051 828 | 1 062 264 | 1,0 | 90 267 | 86 901 | - 3,7 | 86 | 82 |
| Kassel, St. | 201 445 | 195 281 | - 3,1 | 18 649 | 15 590 | - 16,4 | 93 | 80 |
| Fulda | 210 273 | 217 509 | 3,4 | 19 629 | 19 435 | - 1,0 | 93 | 89 |
| Hersfeld-Rotenburg | 133 108 | 130 879 | - 1,7 | 11 829 | 10 648 | - 10,0 | 89 | 81 |
| Kassel | 240 821 | 245 765 | 2,1 | 21 950 | 22 020 | 0,3 | 91 | 90 |
| Schwalm-Eder-Kreis | 191 675 | 193 426 | 0,9 | 12 371 | 11 243 | - 9,1 | 65 | 58 |
| Waldeck-Frankenberg | 169 252 | 170 604 | 0,8 | 18 498 | 18 676 | 1,0 | 109 | 109 |
| Werra-Meißner-Kreis | 117 862 | 114 464 | - 2,9 | 8 799 | 8 460 | - 3,9 | 75 | 74 |
| Reg.-Bez. Kassel | 1 264 436 | 1 267 928 | 0,3 | 111 725 | 106 071 | - 5,1 | 88 | 84 |
| Land Hessen | 5 993 161 | 6 056 898 | 1,1 | 526 608 | 459 468 | - 12,7 | 88 | 76 |
| davon | | | | | | | | |
| kreisfreie Städte | 1 374 770 | 1 365 037 | - 0,7 | 150 572 | 114 654 | - 23,9 | 110 | 84 |
| Landkreise | 4 618 391 | 4 691 861 | 1,6 | 376 036 | 344 814 | - 8,3 | 81 | 73 |

1) Betriebe mit 20 oder mehr Beschäftigten; einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden.

In den kreisfreien Städten arbeiteten 1995 noch 110 Beschäftigte je 1000 Einwohner im Verarbeitenden Gewerbe, im Jahr 2000 waren es mit 84 jedoch 26 weniger. Nicht ganz so dramatisch war die „Entindustrialisierung“ in den Landkreisen, doch auch dort ging die Zahl der auf 1000 Einwohner im Verarbeitenden Gewerbe Beschäftigten von 81 im Jahr 1995 um 8 auf 73 im Jahr 2000 zurück.

Unter den Regierungsbezirken hatte der Regierungsbezirk Darmstadt mit einem Bevölkerungsanstieg zwischen 1995 und 2000 um 1,3 % und einer Beschäftigtenverminderung um 18 % den stärksten Rückgang der Industriedichte. Sie ist von 88 Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe auf 1000 Einwohner um 16 auf 72 Beschäftigte je 1000 Einwohner im Jahr 2000 zurückgegangen. Hierzu trugen neben den kreisfreien Städten — allen voran Darmstadt: Rückgang 40 Beschäftigte je 1000 Einwohner, Frankfurt am Main (– 31), Offenbach am Main (– 28) — auch einige Landkreise bei. Den

Spitzenplatz belegte dabei der Landkreis Offenbach mit einem Rückgang der Zahl der Beschäftigten auf 1000 Einwohner um 23 auf 56. Der Odenwald- und der Hochtaunuskreis folgten mit einem Rückgang um jeweils rund 20 auf 85 bzw. 56 Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe auf 1000 Einwohner. Auch für den Landkreis Groß-Gerau (– 12), den Main-Kinzig- und den Main-Taunus-Kreis (jeweils – 10) errechnen sich jeweils zweistellige Verminderungen der Industriedichte.

Dagegen hielten sich die „Entindustrialisierungsprozesse“ in den beiden übrigen Regierungsbezirken Gießen und Kassel in Grenzen. In diesen Regierungsbezirken errechneten sich Verminderungen der Industriedichte um jeweils 4 auf 82 bzw. 84 Beschäftigte je 1000 Einwohner. In keinem der Verwaltungsbezirke der beiden Regierungsbezirke mussten zweistellige Rückgänge der Zahl der Beschäftigten je 1000 Einwohner hingenommen werden.

Hessen unter den Ländern der Bundesrepublik

Hessen im Vergleich zu den anderen Ländern der Bundesrepublik — zweimal jährlich erscheint dieser Bericht und bietet umfangreiches Datenmaterial mit Vergleichszahlen zu vielen Bereichen der amtlichen Statistik (wechselnd, je nach Vorliegen des Materials):

- Gebiets- und Bevölkerungsstand, Bevölkerungsdichte, Wohnbevölkerung nach Altersgruppen
- Erwerbspersonen und Erwerbstätige, Auszubildende
- Arbeitslose, offene Stellen, Kurzarbeiter
- Krankbetten, Ärzte, Zahnärzte, Apotheken, Krankenpflegepersonen
- Volkshochschulen, allgemeinbildende Schulen, Hochschulen
- Landwirtschaftl. Betriebe und Arbeitskräfte, Bodennutzung, Viehbestände
- Beschäftigte und Umsatz des Verarbeitenden Gewerbes und des Bauhauptgewerbes
- Bestand an Kraftfahrzeugen, Straßenverkehrsunfälle, Fremdenverkehr
- Baugenehmigungen, fertiggestellte Wohnungen, Wohnungsbestand, Wohngeld
- Sozialhilfe, Jugendhilfe, Kindergartenplätze
- Bruttoverdienste der Industriearbeiter und Angestellten
- Ausgaben des Landes und der Gemeinden für ausgewählte Bereiche
- Geld und Kredit
- Personal des Landes und der Gemeinden
- Schuldenstand
- Steuereinnahmen
- Bruttoinlandsprodukt

Mit Schaubildern zu ausgewählten Themen.

Printversion: Umfang ca. 28 Seiten, Format DIN A 4, kart., Preis für Einzelheft 4,00 Euro, Jahresabonnement (2Hefte) 6,80 Euro (jew. zuzügl. Versandkosten). *Diskettenversion:* Exel 97-Format, Preise wie Printversion.

Hessisches Statistisches Landesamt · 65175 Wiesbaden

W-75

Weiterhin überdurchschnittliche Sozialhilfelast in Hessen

Am Jahresende 2000 wurden in Deutschland noch fast 2,7 Mill. Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) außerhalb von Einrichtungen gezählt. Das waren über 115 000 oder 4,1 % weniger als ein Jahr davor. Trotzdem sind die Nettoausgaben für Sozialhilfe insgesamt - also einschl. der Hilfen in besonderen Lebenslagen, aber abzüglich eventueller Einnahmen - gegenüber 1999 bundesweit um 900 Mill. DM oder gut 2 % auf annähernd 41 Mrd. DM angestiegen. Ausschlaggebend war dafür im Wesentlichen die Zunahme bei der Eingliederungshilfe für Behinderte um knapp 1,2 Mrd. DM oder 7 % auf brutto 17,8 Mrd. DM, während für Hilfe zur Pflege mit 5,6 Mrd. DM nochmals etwas weniger ausgegeben wurde als im Vorjahr. Die Bruttoausgaben für die Hilfe zum Lebensunterhalt haben sich um gut eine halbe Milliarde oder knapp 3 % auf 19,1 Mrd. DM verringert. Auf Hessen mit seinen gut 6 Mill. Einwohnern entfielen bei einem Bevölkerungsanteil von 7,4 % unverändert jeweils knapp 9 % aller HLU-Empfänger und Ausgaben im Bundesgebiet¹⁾. Die Empfängerzahlen waren in allen Bundesländern mit Ausnahme von Brandenburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt rückläufig, in Hessen jedoch etwas schwächer als im Bundesdurchschnitt. Dagegen haben sich die Nettoausgaben außer in Bremen und im Saarland überall erhöht, in Hessen allerdings nur minimal. Besonders stark war der Kostenanstieg, abgesehen von den meisten „neuen“ Bundesländern, in Nordrhein-Westfalen, obwohl dort bei den Empfängern von HLU neben Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz der höchste Rückgang zu verzeichnen war. Besonders hohen Mehrkosten für die Eingliederungshilfe für Behinderte (+ 8 %) standen im größten Bundesland Mindereinnahmen in Höhe von fast 262 Mill. DM gegenüber, was im Vergleich zu 1999 einen Einnahmeausfall von fast einem Viertel bedeutete. Bundesweit haben sich die Einnahmen aber lediglich um 230 Mill. DM oder knapp 5 % reduziert, weil sie in einer ganzen Reihe von Ländern, darunter auch in Hessen, höher waren als im Vorjahr.

Bereits aus den zuvor genannten Anteilswerten Hessens am Bundesgebiet wird ersichtlich, dass die hessischen Sozialhilfeträger, im Wesentlichen die kreisfreien Städte und Landkreise als örtliche sowie der Landeswohlfahrtsverband als überörtlicher Träger, stärker belastet waren als im Durchschnitt der Bundesländer. Eine angemessene und einigermaßen objektive Einordnung dieser Belastung ist aber erst mög-

lich, wenn Hilfeempfänger und Ausgaben auf die Einwohner bezogen werden²⁾ (siehe auch Schaubild auf Seite 389). Was die Zahl der *Hilfeempfänger* betrifft, lag Hessen Ende 2000 mit 39 Personen auf 1000 Einwohner um sechs Personen oder gut 18 % über dem Bundesdurchschnitt und um 14 % über dem Durchschnitt der alten Bundesländer (34). Hierbei waren allerdings die Werte im Saarland, in Schleswig-Holstein und in Niedersachsen noch etwas höher als in Hessen und in den Stadtstaaten Bremen und Berlin sogar mehr als doppelt so hoch. Auffallend sind auf der anderen Seite die außerordentlich niedrigen Empfängerquoten vor allem in Bayern, aber auch in den Nachbarländern Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz. Ähnlich niedrig waren die Werte ansonsten nur in einigen der neuen Länder. Selbst bei der absoluten Zahl der HLU-Empfänger blieben die beiden wesentlich größeren Länder Baden-Württemberg und Bayern hinter Hessen zurück. In einer gewissen Abhängigkeit von der Empfängerzahl — zusätzlich sind natürlich auch die Hilfen in besonderen Lebenslagen zu berücksichtigen — war die *finanzielle Belastung* durch die Sozialhilfe in Hessen nach wie vor überdurchschnittlich hoch. Mit 580 DM hatte rechnerisch jeder hessische Einwohner 83 DM oder ein Sechstel mehr für Sozialhilfeleistungen aufzubringen als ein Bürger im Bundesdurchschnitt; der Abstand hat sich damit allerdings im Vergleich zu 1999 etwas verringert. Zwar wurde dieses niedrige Bundesergebnis nicht unwesentlich durch die relativ geringen Ausgaben von 350 DM je Einwohner in den neuen Bundesländern erreicht, doch gab es auch im früheren Bundesgebiet — bei einem Durchschnitt von gut 530 DM — Länder mit einer deutlich geringeren Belastung als Hessen. Hier sind in erster Linie wiederum Baden-Württemberg (345 DM) und Bayern (368 DM) zu nennen, aber auch in Rheinland-Pfalz wurden je Einwohner fast 140 DM weniger für Sozialhilfe ausgegeben. Während die Ausgangssituation im Saarland und in Nordrhein-Westfalen ähnlich war wie in Hessen, lag Schleswig-Holstein mit Ausgaben von fast 630 DM je Einwohner unter den Flächenländern deutlich an der Spitze. In den Stadtstaaten Bremen und Hamburg waren jedoch die Pro-Kopf-Beträge mit rund 1150 bzw. 1050 DM mehr als doppelt so hoch wie im Bundesdurchschnitt; auch das Berliner Ergebnis wäre ohne den Ostteil der Stadt ähnlich ausgefallen (Berlin-West: 1030 DM, Berlin-Ost: 870 DM).

Bei der Ursachenforschung für die überdurchschnittliche Belastung Hessens sowohl bei der Empfängerzahl als auch bei den finanziellen Aufwendungen bietet das statistische Datenmaterial ein etwas widersprüchliches Bild, vor allem, wenn man entsprechende Daten anderer Bundesländer zum Vergleich heranzieht. Letztlich wird eine ganze Reihe von Faktoren in unterschiedlicher Weise zur besonderen Situation in Hessen beitragen, ohne dass eine Gewichtung möglich ist. Ausgangsbasis ist zunächst einmal die gängige Überlegung, dass die Sozialhilfebedürftigkeit mit der Arbeitslosigkeit korreliert. Nun nimmt aber die hessische Wirtschaft un-

*) Tel.: 0611/3802-221 · E-Mail: hkrompel@hsl.de

1) Zur Situation in Hessen im Einzelnen vgl. „Ausgaben für Sozialhilfe und Asylbewerber in Hessen 2000“, Staat und Wirtschaft in Hessen, 56. Jahrg., Heft 7, Juli 2001, S. 218 ff. und „Sozialhilfeempfänger in Hessen Ende 2000“, a. a. O., Heft 10, Oktober 2001, S. 337 ff.

2) Bei sämtlichen nachfolgenden Berechnungen ist der Bevölkerungsstand am 31. 12. 1999 zu Grunde gelegt.

Sozialhilfeempfänger und Sozialhilfeaufwand 2000 nach Bundesländern

| Land | Empfänger von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt außerhalb von Einrichtungen am 31. 12. 2000 | | | | | | Reine Ausgaben der Sozialhilfe | | | Bruttoausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt ¹⁾ | |
|------------------------|---|----------------------------------|------------------------------------|------------------------|-----------------|----------------------------------|--------------------------------|----------------------------|------------------------------------|--|--------------------------------|
| | insgesamt | | | darunter Nichtdeutsche | | | insgesamt | je Einwohner ²⁾ | Zu- bzw. Abnahme (-) ³⁾ | insgesamt | je HLU-Empfänger ⁴⁾ |
| | Anzahl | auf 1000 Einwohner ²⁾ | Zu- bzw. Abnahme (-) ³⁾ | Anzahl | % ⁵⁾ | auf 1000 Einwohner ⁶⁾ | Mill. DM | DM | % | Mill. DM | DM |
| Baden-Württemberg | 208 647 | 19,9 | - 8,1 | 53 708 | 25,7 | 41,2 | 3 618,7 | 345 | 2,1 | 1 550,2 | 7 430 |
| Bayern | 210 570 | 17,3 | - 5,6 | 49 203 | 23,4 | 43,8 | 4 470,7 | 368 | 3,0 | 1 598,7 | 7 592 |
| Berlin | 265 818 | 78,5 | - 2,5 | 73 395 | 27,6 | 169,3 | 3 298,5 | 974 | 0,9 | 1 856,1 | 6 983 |
| Brandenburg | 58 095 | 22,3 | 0,8 | 2 944 | 5,1 | 48,1 | 857,4 | 330 | 4,0 | 355,0 | 6 111 |
| Bremen | 62 441 | 94,2 | - 4,7 | 16 650 | 26,7 | 210,3 | 760,5 | 1 147 | - 5,9 | 458,4 | 7 341 |
| Hamburg | 120 461 | 70,7 | - 4,6 | 34 201 | 28,4 | 130,6 | 1 795,4 | 1 053 | 1,3 | 880,2 | 7 307 |
| Hessen | 233 321 | 38,6 | - 3,7 | 75 502 | 32,4 | 103,4 | 3 511,4 | 580 | 0,1 | 1 747,3 | 7 489 |
| Mecklenburg-Vorpommern | 51 220 | 28,6 | - 0,5 | 3 283 | 6,4 | 103,7 | 652,1 | 364 | 3,5 | 328,2 | 6 408 |
| Niedersachsen | 309 275 | 39,2 | - 2,4 | 68 211 | 22,1 | 129,2 | 4 370,0 | 553 | 0,8 | 2 016,1 | 6 519 |
| Nordrhein-Westfalen | 646 718 | 35,9 | - 6,9 | 156 626 | 24,2 | 76,6 | 10 612,0 | 590 | 4,8 | 5 033,3 | 7 783 |
| Rheinland-Pfalz | 101 862 | 25,3 | - 7,0 | 18 028 | 17,7 | 58,9 | 1 780,4 | 442 | 0,8 | 705,1 | 6 922 |
| Saarland | 46 023 | 43,0 | - 4,4 | 8 607 | 18,7 | 97,4 | 601,6 | 561 | - 2,5 | 341,7 | 7 425 |
| Sachsen | 110 089 | 24,7 | 6,2 | 7 490 | 6,8 | 71,4 | 1 076,9 | 241 | 0,9 | 595,9 | 5 413 |
| Sachsen-Anhalt | 85 848 | 32,4 | 4,6 | 5 788 | 6,7 | 131,1 | 972,4 | 367 | 6,3 | 470,0 | 5 475 |
| Schleswig-Holstein | 119 007 | 42,9 | - 2,9 | 18 252 | 15,3 | 120,2 | 1 744,5 | 628 | 0,4 | 897,2 | 7 539 |
| Thüringen | 47 724 | 19,5 | - 2,5 | 2 410 | 5,0 | 57,8 | 682,6 | 279 | 4,6 | 287,9 | 6 033 |
| Deutschland | 2 677 119 | 32,6 | - 4,1 | 594 298 | 22,2 | 81,0 | 40 805,0 | 497 | 2,2 | 19 121,3 | 7 142 |
| davon | | | | | | | | | | | |
| früheres Bundesgebiet | 2 256 001 | 33,7 | - 5,2 | 566 170 | 25,1 | 81,2 | 35 457,5 | 530 | 2,1 | 16 612,5 | 7 364 |
| neue Bundesländer | 421 118 | 27,7 | 2,0 | 28 218 | 6,7 | 78,5 | 5 347,5 | 351 | 3,3 | 2 508,8 | 5 957 |

1) In und außerhalb von Einrichtungen zusammen. - 2) Bevölkerungsstand am 31.12.1999. - 3) Gegenüber dem Vorjahr. - 4) Hilfeempfänger am Jahresende außerhalb von Einrichtungen. - 5) Anteil an den Empfängern insgesamt. - 6) Bezogen auf nichtdeutsche Einwohner am 31.12.1999.

ter den Bundesländern anerkanntermaßen eine Spitzenposition ein, was zur Folge hat, dass die Lage auf dem Arbeitsmarkt ebenfalls vergleichsweise gut ist: Die Arbeitslosenquote lag im Jahresdurchschnitt 2000 bei gut 8 %, gleichauf mit Rheinland-Pfalz, aber rund 2 Prozentpunkte höher als in Baden-Württemberg und in Bayern. In allen anderen Bundesländern erreichte sie dagegen den zweistelligen Prozentbereich (in Schleswig-Holstein allerdings nur knapp, in den östlichen Ländern um 20 %) und im Durchschnitt aller Länder fast 11 %. Die Arbeitslosigkeit allein kann also keinesfalls für die starke Sozialhilfelast in Hessen ausschlaggebend sein.

Ein weiterer Ansatzpunkt könnte der mit gut 12 % überdurchschnittlich hohe Anteil Nichtdeutscher an der Bevölkerung sein (Bundesgebiet knapp 9 %), da für Ausländer das Sozialhilferisiko etwa dreimal so hoch ist wie für Deutsche: Ende 2000 bezogen bundesweit 2,8 % der Deutschen, aber 8,1 % der Nichtdeutschen Hilfe zum Lebensunterhalt³⁾, in Hessen 3 bzw. sogar 10,3 %. Diese zuletzt genannte Quote wurde jedoch vor allem in den Stadtstaaten, aber auch in Niedersachsen und Schleswig-Holstein noch deutlich übertroffen. Trotz dieses Sachverhalts und obwohl die Arbeitslosenquote der Nichtdeutschen im Jahr 2000 mit knapp 15 % deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von über 17 % lag — nur in Baden-Württemberg und Bayern war sie mit gut 11 % noch günstiger —, hatte Hessen mit über 32 % von

sämtlichen Bundesländern den mit Abstand größten Anteil nichtdeutscher HLU-Empfänger. Offensichtlich muss die Struktur der Nichtdeutschen in Hessen anders sein als beispielsweise in Baden-Württemberg und Bayern. In diesen beiden Ländern bezogen nämlich bei Ausländeranteilen, die etwa Hessen (in Baden-Württemberg) bzw. dem Bundesgebiet (in Bayern) entsprachen, nur jeweils gut 4 % der Nichtdeutschen Sozialhilfe. Ähnlich war die Situation in Rheinland-Pfalz mit einem Anteil von knapp 6 % HLU-Empfängern unter den Nichtdeutschen. Demzufolge hatte dort nur jeder sechste HLU-Empfänger nicht die deutsche Staatsangehörigkeit, in Baden-Württemberg und Bayern jeweils etwa jeder vierte. Der hohe Anteil von Nichtdeutschen unter den hessischen HLU-Empfängern wirkt sich zweifellos auf die finanzielle Belastung aus, weil bei ihnen die Sozialhilfe häufiger die Hauptunterhaltsquelle ist und damit im Einzelfall höhere Leistungen anfallen. Bei Deutschen, vor allem bei den unter ihnen zahlenmäßig dominierenden Frauen (Ältere und Alleinerziehende), wird sie dagegen häufig als Ergänzung zu anderen Einkünften gewährt, wie solchen aus Rente, Unterhaltszahlungen oder Entgelt für Teilzeitbeschäftigung. Zusätzlich kann sich ein hoher Anteil von Einzelpersonen unter den HLU-Empfängern, wie er gerade bei Nichtdeutschen auftritt, wegen der in diesen Fällen relativ höheren Mietausgaben pro Person ebenfalls kostensteigernd auswirken.

Bei dieser Ausgangslage ist es verständlich, dass Hessen bei den rechnerischen Fallkosten⁴⁾ mit fast 7500 DM in der Spitzengruppe der Länder und um rund 350 DM oder 5 % über

3) Ohne Empfänger von Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.
4) Unabhängig von Veränderungen der Empfängerzahlen im Laufe des Jahres sind die gesamten Bruttoausgaben für Hilfe zum Lebensunterhalt auf die HLU-Empfänger am Jahresende bezogen.

dem Bundesdurchschnitt lag. Die entsprechenden Beträge waren allerdings in Nordrhein-Westfalen, Bayern und Schleswig-Holstein noch um rund 300, 100 bzw. 50 DM höher. Andererseits wurden — abgesehen von den neuen Bundesländern — in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz pro HLU-Empfänger außerordentlich geringe Beträge ausgegeben, nämlich 970 bzw. 570 DM weniger als in Hessen. Aus den bundesweit ziemlich einheitlichen Regelsätzen lassen sich diese Differenzen nicht erklären, sodass dafür unterschiedliche Empfänger-Strukturen und eventuell die Höhe der Mietkosten, auch in Abhängigkeit vom jeweiligen Wohnungsmarkt, oder andere Leistungen als Ursache herangezogen werden müssen.

Gewisse Hinweise auf Besonderheiten kann vielleicht noch ein Blick auf die Zusammensetzung der Bruttoausgaben für die Sozialhilfe insgesamt geben. Dabei lag in Hessen der Anteil der Hilfe zum Lebensunterhalt, also der „klassischen“ Fürsorge, mit 43,5 % eigentlich nur relativ leicht über dem Bundesdurchschnitt von 42 %. Gravierend war aber der Ab-

stand gegenüber den Nachbarländern Bayern, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg, die bei den HLU-Ausgaben lediglich auf Anteile von 30, 36 bzw. 38 % kamen. Auf der anderen Seite stellte sich die Situation in den Stadtstaaten, vor allem in Bremen (55 %) und Berlin (52 %), aber auch im Saarland (ebenfalls 52 %) noch ungünstiger dar als in Hessen. Auch bei diesem Kriterium spricht einiges dafür, dass ein gewisser Zusammenhang mit der Häufigkeit nicht-deutscher HLU-Empfänger besteht. Darauf deutet zudem die Krankenhilfe hin, eine der Hilfen in besonderen Lebenslagen, die in hohem Maße vom Anteil der — oftmals nicht krankenversicherten — Ausländer unter den Sozialhilfeempfängern abhängig ist. Ihr Anteil an den Gesamtausgaben lag in Hessen mit knapp 6 % zwar nur geringfügig über dem Bundesdurchschnitt (gut 5 %), aber doch relativ deutlich über den Werten von Rheinland-Pfalz und Bayern mit knapp bzw. reichlich 4 %. Andererseits wurde in den Stadtstaaten Hamburg und Berlin mit ihren hohen Ausländeranteilen jede zehnte „Sozialhilfe-Mark“ für Krankenhilfe ausgegeben.

Ausgaben für Kinder- und Jugendhilfe in Hessen 2000

Die Bruttoausgaben der öffentlichen Jugendhilfe¹⁾ sind im Jahr 2000 in Hessen gegenüber dem Vorjahr um 80 Mill. DM oder fast 3 % auf 2,92 Mrd. DM gestiegen. Das Ausgabenwachstum hat sich damit weiter beschleunigt, nachdem es im Jahr 1997 bei lediglich 0,3 % und 1999 erst bei 1,7 % gelegen hatte. Bei den Einnahmen - hauptsächlich aus Beiträgen für Einrichtungen - war der Anstieg dagegen mit + 3,6 % weit niedriger als im Vorjahr (+ 9 %). Mit Gesamteinnahmen in Höhe von knapp 350 Mill. DM wurde aber das Vorjahresergebnis immerhin um 12 Mill. DM übertroffen. Demzufolge sind die Nettoausgaben (reine Ausgaben), die 1997 sogar einmal leicht zurückgegangen waren, um 68 Mill. DM oder 2,7 % auf 2,57 Mrd. DM angewachsen. Dies bedeutete einen Anstieg um annähernd 1 Mrd. DM oder drei Fünftel innerhalb des letzten Jahrzehnts, an dessen Beginn das neue Kinder- und Jugendhilfegesetz in Kraft getreten war. Besonders zu Anfang der Neunzigerjahre hatte es hohe - zum Teil sogar zweistellige - Zuwachsraten bei den Ausgaben gegeben. Einige wichtige Daten zur Struktur und Entwicklung der Jugendhilfeausgaben im Jahr 2000 werden nachfolgend etwas näher beschrieben²⁾, teilweise auch in regionaler Gliederung.

Anders als im Vorjahr haben sich die Kosten nicht nur für die tiefer gegliederten Einzelpositionen, sondern auch für die beiden zusammenfassenden Hauptuntergliederungen unterschiedlich entwickelt. Überdurchschnittlich erhöhten sich gegenüber 1999 die Ausgaben für Einzel- und Gruppenhilfen in ihrer Gesamtheit um 47 Mill. DM oder gut 4 % auf deutlich über 1,1 Mrd. DM. Erneut ragte innerhalb dieses Bereichs die Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche mit einer unverändert hohen Zuwachsrate von 22 % heraus; gegenüber 1999 bedeutete dies eine Steigerung um nochmals 12 Mill. auf fast 65 Mill. DM. Auch bei der Hilfe zur Erziehung und der Hilfe für junge Volljährige lagen die Zuwachsraten mit jeweils annähernd 5 % über dem Durchschnitt. Der Mehraufwand von über 24 bzw. reichlich 4 Mill. DM in diesen beiden Teilbereichen schlägt deshalb besonders zu Buche, weil sie mit einem Gesamtaufwand von zuletzt 545 bzw. 97 Mill. DM schon seit jeher am kostenträchtigsten waren. Auf der anderen Seite wurden für vorläufige Schutzmaßnahmen, wie zum Beispiel die Inobhutnahme, 1,5 Mill. DM weniger ausgegeben, was einem Rückgang von 6 % entsprach. In ähnlicher Höhe haben sich außerdem die Ausgaben für die Jugendsozialarbeit reduziert,

*) Tel.: 0611/3802-221 · E-Mail: hkrompel@hsl.de

1) Ausgaben der öffentlichen Träger und Förderung freier Träger, einschl. Zuschüssen für deren Einrichtungen.

2) Ausführliche Ergebnisse, auch in regionaler Gliederung sowie nach Trägergruppen, bietet der Statistische Bericht K I 8 — j/00 „Die Jugendhilfe in Hessen im Jahr 2000: Ausgaben und Einnahmen“.

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Jugendhilfe 1991 bis 2000

| Jahr | Bruttoausgaben | | Einnahmen | | Nettoausgaben | |
|------|----------------|------------------------------------|-----------|---|---------------|---|
| | Mill. DM | Zu- nahme in % ¹⁾ | Mill. DM | Zu- bzw. Abnahme (-) in % ¹⁾ | Mill. DM | Zu- bzw. Abnahme (-) in % ¹⁾ |
| 1991 | 1 828,7 | . | 230,5 | . | 1 598,1 | . |
| 1992 | 2 114,0 | 15,6 | 249,9 | 8,4 | 1 864,1 | 16,6 |
| 1993 | 2 419,4 | 14,4 | 293,0 | 17,2 | 2 126,4 | 14,1 |
| 1994 | 2 438,4 | 0,8 | 263,7 | -10,0 | 2 174,8 | 2,3 |
| 1995 | 2 598,5 | 6,6 | 260,9 | - 1,1 | 2 337,6 | 7,5 |
| 1996 | 2 747,9 | 5,7 | 282,0 | 8,1 | 2 465,9 | 5,5 |
| 1997 | 2 757,0 | 0,3 | 301,3 | 6,8 | 2 455,7 | -0,4 |
| 1998 | 2 789,7 | 1,2 | 309,1 | 2,6 | 2 480,5 | 1,0 |
| 1999 | 2 837,9 | 1,7 | 337,2 | 9,1 | 2 500,7 | 0,8 |
| 2000 | 2 917,5 | 2,8 | 349,3 | 3,6 | 2 568,2 | 2,7 |

1) Jeweils gegenüber dem Vorjahr.

während diejenigen für Amtspflegschaften oder Amtsvormundschaften nur leicht rückläufig waren. Der relativ hohe Mehraufwand für „andere Aufgaben“, zu denen u. a. die Mitarbeiterfortbildung gehört, in Höhe von zusammen fast 7 Mill. DM basiert im Wesentlichen auf nicht näher bezeich-

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Jugendhilfe¹⁾ in Hessen 1999 und 2000

| Art der Angabe | 1999 | 2000 | Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber 1999 |
|--|------------------|------------------|--|
| | 1000 DM | | |
| Ausgaben für Einzel- und Gruppenhilfen zusammen | 1 094 875 | 1 141 856 | 4,3 |
| davon für | | | |
| Jugendarbeit | 64 479 | 66 150 | 2,6 |
| Jugendsozialarbeit | 31 397 | 29 696 | - 5,4 |
| Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen/in Tagespflege | 203 241 | 204 396 | 0,6 |
| Hilfe zur Erziehung | 520 912 | 545 294 | 4,7 |
| Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche | 52 704 | 64 556 | 22,5 |
| Hilfe für junge Volljährige | 92 781 | 97 016 | 4,6 |
| Vorläufige Schutzmaßnahmen | 25 788 | 24 246 | - 6,0 |
| Amtspflegschaft, -vormundschaft ²⁾ | 19 073 | 19 041 | - 0,2 |
| sonstige Hilfen | 32 453 | 32 764 | 1,0 |
| andere Aufgaben | 52 047 | 58 695 | 12,8 |
| Einnahmen für Einzel- und Gruppenhilfen zusammen | 65 972 | 69 127 | 4,8 |
| Ausgaben für Einrichtungen zusammen | 1 673 320 | 1 707 627 | 2,1 |
| davon für | | | |
| Einrichtungen der Jugendarbeit ³⁾ | 162 835 | 162 554 | - 0,2 |
| Erziehungsberatungsstellen ⁴⁾ | 35 687 | 34 580 | - 3,1 |
| Tageseinrichtungen für Kinder | 1 439 409 | 1 474 703 | 2,5 |
| sonstige Einrichtungen | 35 390 | 35 790 | 1,1 |
| Einnahmen für Einrichtungen zusammen | 271 182 | 280 129 | 3,3 |
| Personalausgaben der Jugendhilfeverwaltung zusammen | 69 664 | 68 012 | - 2,4 |
| Bruttoausgaben insgesamt | 2 837 858 | 2 917 494 | 2,8 |
| Einnahmen insgesamt | 337 153 | 349 256 | 3,6 |
| Reine Ausgaben insgesamt | 2 500 705 | 2 568 238 | 2,7 |

1) Ausgaben der öffentlichen Träger und Förderung der freien Träger.
2) Sowie Beistandschaft. - 3) Einschl. Jugendsozialarbeit. - 4) Einschl. Jugend- und Familienberatungsstellen.

neten Aufgaben des überörtlichen Trägers und nicht exakt zuzuordnenden Einzelmaßnahmen.

Die Ausgaben für *Einrichtungen* hatten im Jahr 2000 mit einem Anstieg um 2 % einen Betrag von über 1,7 Mrd. DM erreicht. Dieser Zuwachs beruhte ausschließlich auf Mehrkosten in Höhe von allein 35 Mill. DM bei den Tageseinrichtungen für Kinder, in der Regel Kindergärten. Demgegenüber haben sich die Ausgaben bei den anderen Einrichtungsarten kaum verändert oder waren sogar — wie bei den Erziehungsberatungsstellen — rückläufig. Bei den Kindertageseinrichtungen, auf die unverändert die Hälfte der gesamten Bruttoausgaben³⁾ der Kinder- und Jugendhilfe entfiel, hat sich der Aufwand weiter in Richtung „laufende Ausgaben“ verschoben. Bei einem Ausgabenzuwachs für die Kindertageseinrichtungen öffentlicher Träger um 12 Mill. DM wurden für direkte Investitionen nur noch 71 Mill. DM ausgege-

ben, nochmals 26 Mill. DM weniger als im Vorjahr. Der Anteil der Investitionen an den Gesamtaufwendungen hat sich damit von gut 9 auf unter 7 % reduziert. Die investiven Zuschüsse für entsprechende Einrichtungen freier Träger, beispielsweise der Kirchen oder Wohlfahrtsverbände, sind im Jahr 2000 relativ sogar noch mehr gesunken, und zwar um 20 Mill. DM auf unter 23 Mill. DM. Ihr Anteil an den Gesamtzuschüssen für Kindertageseinrichtungen freier Träger hat sich damit auf 5 % halbiert. Langfristig ist bei dieser Ausgangslage ein weiterer Anstieg der Nettoausgaben zu erwarten, wobei der Ausgabenposten „Personal“ immer mehr an Gewicht gewinnen dürfte, vor allem wenn das Betreuungsangebot von Kindergärten durch längere Öffnungszeiten, weiter erhöht werden soll. Im Bereich der Einzel- und Gruppenhilfen hatte der Posten „Personal“ im Jahr 2000 mit 170 Mill. DM einen Anteil von unverändert 15 % und bei den Einrichtungen mit knapp 993 Mill. DM einen Anteil von 56 % an den Bruttoausgaben. Die Personalausgaben machten damit zusammen zwei Fünftel der gesamten Bruttoaus-

3) Da 280 Mill. DM der Gesamteinnahmen aus Beiträgen für Einrichtungen erzielt wurden, lag der Anteil bei den Nettoausgaben unter 47 %.

Ausgaben und Einnahmen der öffentlichen Jugendhilfe in Hessen 2000 nach Trägern

| Träger der Jugendhilfe ¹⁾ | Ausgaben insgesamt | davon für | | | Einnahmen insgesamt | Reine Ausgaben | | | |
|--------------------------------------|--------------------|--------------------------|---------------|------------------------------------|---------------------|----------------|---|----------------------------|--------------------------------|
| | | Einzel- und Gruppenhilfe | Einrichtungen | Personal der Jugendhilfeverwaltung | | insgesamt | darunter für Kindertageseinrichtungen ²⁾ | je Einwohner ³⁾ | Zu- bzw. Abnahme (-) gegenüber |
| | | | | | | | | | 1999 |
| 1000 DM | | | | | | | | | |
| | | | | | | | | DM | % |
| Darmstadt, St. | 77 759 | 28 988 | 48 121 | 650 | 7 863 | 69 896 | 31 042 | 506 | 8,3 |
| Frankfurt am Main, St. | 505 883 | 175 060 | 313 311 | 17 511 | 40 034 | 465 849 | 242 099 | 722 | 3,7 |
| Offenbach am Main, St. | 55 987 | 22 675 | 29 141 | 4 171 | 1 114 | 54 873 | 21 352 | 469 | 30,0 |
| Wiesbaden, St. | 180 402 | 87 688 | 88 225 | 4 489 | 23 386 | 157 016 | 57 485 | 582 | 1,9 |
| Bergstraße | 94 293 | 28 281 | 62 001 | 4 012 | 8 818 | 85 475 | 49 738 | 325 | 3,2 |
| Darmstadt-Dieburg | 115 796 | 35 793 | 77 962 | 2 042 | 13 181 | 102 615 | 57 498 | 359 | 6,4 |
| Groß-Gerau | 121 481 | 36 255 | 83 147 | 2 080 | 17 678 | 103 804 | 58 041 | 417 | - 0,4 |
| Hochtaunuskreis | 88 168 | 22 771 | 62 332 | 3 065 | 13 141 | 75 028 | 41 929 | 334 | 1,8 |
| Main-Kinzig-Kreis | 167 737 | 49 865 | 114 859 | 3 013 | 22 408 | 145 329 | 83 994 | 359 | 4,4 |
| Main-Taunus-Kreis | 91 871 | 30 111 | 60 623 | 1 138 | 10 655 | 81 217 | 43 336 | 370 | 3,5 |
| Odenwaldkreis | 36 296 | 11 602 | 24 102 | 592 | 5 123 | 31 173 | 17 863 | 314 | 7,5 |
| Offenbach | 165 407 | 48 719 | 113 935 | 2 754 | 22 703 | 142 704 | 82 475 | 427 | 1,0 |
| Rheingau-Taunus-Kreis | 66 635 | 24 799 | 40 396 | 1 439 | 9 717 | 56 917 | 29 086 | 309 | 8,9 |
| Wetteraukreis | 110 305 | 34 219 | 75 761 | 325 | 24 685 | 85 620 | 53 817 | 292 | 5,4 |
| Reg.-Bez. Darmstadt | 1 878 018 | 636 824 | 1 193 916 | 47 279 | 220 502 | 1 657 516 | 869 755 | 445 | 4,3 |
| Gießen | 110 996 | 43 874 | 65 652 | 1 470 | 15 671 | 95 326 | 45 264 | 377 | 3,6 |
| Lahn-Dill-Kreis | 89 796 | 31 016 | 55 600 | 3 180 | 13 065 | 76 732 | 40 287 | 292 | 0,3 |
| Limburg-Weilburg | 46 421 | 14 922 | 30 528 | 972 | 3 900 | 42 521 | 23 938 | 243 | 3,7 |
| Marburg-Biedenkopf | 105 431 | 44 855 | 58 484 | 2 093 | 14 291 | 91 140 | 42 565 | 360 | - 1,5 |
| Vogelsbergkreis | 38 142 | 16 254 | 21 634 | 254 | 7 447 | 30 695 | 15 626 | 259 | - 3,9 |
| Reg.-Bez. Gießen | 390 787 | 150 920 | 231 898 | 7 969 | 54 373 | 336 414 | 167 680 | 317 | 0,7 |
| Kassel, St. | 109 570 | 57 659 | 50 713 | 1 197 | 12 331 | 97 238 | 33 755 | 498 | - 2,1 |
| Fulda | 70 344 | 30 463 | 38 969 | 912 | 11 225 | 59 119 | 27 289 | 272 | 8,4 |
| Hersfeld-Rotenburg | 46 296 | 22 512 | 23 484 | 300 | 8 617 | 37 679 | 14 542 | 288 | 4,6 |
| Kassel | 98 837 | 35 304 | 62 675 | 859 | 19 132 | 79 705 | 40 661 | 324 | 5,3 |
| Schwalb-Eder-Kreis | 63 608 | 27 561 | 35 291 | 756 | 12 132 | 51 476 | 23 567 | 266 | 2,9 |
| Waldeck-Frankenberg | 49 475 | 17 741 | 31 280 | 455 | 7 068 | 42 407 | 23 976 | 249 | - 0,9 |
| Werra-Meißner-Kreis | 36 134 | 17 247 | 18 605 | 283 | 2 974 | 33 161 | 13 733 | 290 | 3,3 |
| Reg.-Bez. Kassel | 474 263 | 208 486 | 261 015 | 4 762 | 73 479 | 400 784 | 177 523 | 316 | 2,6 |
| Landesjugendamt | 159 251 | 138 254 | 12 995 | 8 003 | - | 159 251 | 11 844 | . | - 6,9 |
| Oberste Landesjugendbehörde | 15 175 | 7 372 | 7 803 | - | 902 | 14 274 | - | . | - 12,2 |
| Land Hessen | 2 917 494 | 1 141 856 | 1 707 627 | 68 012 | 349 256 | 2 568 238 | 1 226 801 | 424 | 2,7 |

1) In den Verwaltungsbezirken sind die Jugendämter sowie die Gemeinden ohne eigenes Jugendamt enthalten. - 2) Ausgaben für Einrichtungen öffentlicher Träger sowie für Förderung von Einrichtungen freier Träger. - 3) Stand am 30. 6. 2000.

gaben für die Kinder- und Jugendhilfe aus⁴⁾. Dabei spielten die Personalkosten der Jugendhilfeverwaltung mit knapp 68 Mill. DM nur eine relativ untergeordnete Rolle, zumal sie gegenüber 1999 um 1,7 Mill. DM gesunken sind.

Die Hauptlast der Kinder- und Jugendhilfe entfiel mit einem Anteil von 94 % der Bruttoausgaben auf die kommunalen Träger, also die kreisfreien Städte, Landkreise und Gemeinden zusammen. Bei den Einzel- und Gruppenhilfen war — infolge der Beteiligung des Landesjugendamtes mit über 12 % — der Anteil der Kommunen mit 87 % niedriger als im Durchschnitt, bei den Einrichtungen dagegen mit fast 99 % deutlich höher. Die Belastung war regional allerdings ebenso unterschiedlich wie die Ausgabenentwicklung. So schwankten die Nettoausgaben je Einwohner — bei einem Landesdurchschnitt von gut 420 DM (10 DM mehr als im Vorjahr) — in den Landkreisen zwischen etwas weniger als 250 DM (Limburg-Weilburg und Schwalm-Eder) und fast 430 DM (Offenbach). Neben den Kindergärten als meist bedeutendstem Ausgabenfaktor können andere Einrichtungen, wie zum Beispiel solche für Erziehung oder Inobhutnahme, sowie die verschiedenen Arten von Beratungsstellen an ihren Standorten zu einem erheblichen Mehraufwand führen. Dies gilt in besonderem Maße bei den Ausgaben für Einzel- und Gruppenhilfen, für die in den kreisfreien Städten Kassel und Wiesbaden, aber auch im Landkreis Hersfeld-Rotenburg

4) In der Realität dürfte der Anteil deutlich höher sein, weil für die Einrichtungen der freien Träger nicht die gesamten Personalkosten, sondern lediglich die öffentlichen Zuschüsse nachgewiesen werden. In Einrichtungen der öffentlichen Träger lag der Personalkosten-Anteil bei gut drei Vierteln der Bruttoausgaben.

und im Werra-Meißner-Kreis rund jede zweite Mark der Jugendhilfeausgaben aufgewandt wurden. Nicht zuletzt diese Unterschiede in der Zusammensetzung der Ausgaben trugen zu der relativ stärkeren Belastung der fünf kreisfreien Städte bei. Hier war der höchste Betrag je Einwohner in Frankfurt am Main mit über 720 DM aufzubringen, also fast dreimal so viel wie in den Landkreisen mit den geringsten Pro-Kopf-Ausgaben. Es folgte Wiesbaden mit über 580 DM vor Darmstadt und Kassel mit jeweils rund 500 DM. In Offenbach am Main wurden je Einwohner knapp 470 DM für öffentliche Jugendhilfe ausgegeben. Das waren über 100 DM mehr als im Vorjahr, was bedeutet, dass dort die Nettoausgaben insgesamt um rechnerisch 30 % gestiegen wären. Offensichtlich wurden jedoch damals die Zuschüsse für die früher kommunalen Kindergärten bei der Meldung schlichtweg „vergessen“, nachdem diese bereits 1998 in einen wirtschaftlichen Eigenbetrieb überführt worden waren.

Relativ hohe Steigerungsraten von fast 9 % sowie von über 8 % wurden zudem im Rheingau-Taunus-Kreis, im Landkreis Fulda und der kreisfreien Stadt Darmstadt ermittelt. Auch im Odenwaldkreis, im Landkreis Darmstadt-Dieburg, im Wetteraukreis und im Landkreis Kassel war der Ausgabenanstieg weit überdurchschnittlich. In der Regel waren dafür Investitionen (einschl. Zuschüssen für freie Träger) in Neubauten oder Erweiterungen von Kindergärten ausschlaggebend. Andererseits wurde in der kreisfreien Stadt Kassel, im Vogelsbergkreis sowie den Landkreisen Waldeck-Frankenberg, Marburg-Biedenkopf und Groß-Gerau etwas weniger Geld für die Kinder- und Jugendhilfe ausgegeben als 1999.

- In den ersten neun Monaten des Jahres 2001 nutzten 346 Mill. Personen in Hessen beheimatete Busse, Straßen- und U-Bahnen. Dies waren nur 0,5 % mehr als in den ersten neun Monaten des Jahres 2000. Während der *Linienverkehr* auf einen Zuwachs von annähernd 1 % kam, büßte der *Gelegenheitsverkehr* im Vergleichszeitraum 8 % seiner Fahrgäste ein. Insgesamt wurden in den ersten drei Quartalen des Jahres 2001 im Linienverkehr 342 Mill. Personen befördert, im Gelegenheitsverkehr waren es 3,5 Mill.

- Die Jahreststeuerung der Verbraucherpreise bleibt weiterhin niedrig. Der *Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte* war im Dezember um 1,5 % höher als ein Jahr zuvor. Im November hatte die entsprechende Rate 1,4 % und im Oktober 1,7 % betragen. Auch im Dezember spielte die Entwicklung der Heizöl- und Kraftstoffpreise eine besondere Rolle. Heizöl war im Dezember um 26,1 % und Kraftstoffe waren um 5,2 % billiger als ein Jahr zuvor. Ohne Berücksichtigung dieser beiden Mineralölprodukte wäre die Gesamtlebenshaltung im Dezember um 2,1 % (nach 2,3 % im November) teurer gewesen als ein Jahr zuvor. Die Nahrungsmittelpreise lagen im Dezember um 4,5 % (nach 4,7 % im November) höher als ein Jahr zuvor. Im Einzelnen sank die Teuerungsrate für Schweinefleisch dabei zwar von 9,2 % im November auf 7,1 % im Dezember, blieb damit aber überdurchschnittlich hoch. Vollmilch war im Dezember um 12,9 % teurer als vor Jahresfrist, und die Preise für Kartoffeln zogen um 21 % an. Auch die kurzfristige Preisentwicklung wurde durch die Mineralölprodukte geprägt. Insgesamt waren die Verbraucherpreise im Dezember gegenüber November unverändert; ohne Berücksichtigung von Heizöl und Kraftstoffen wären sie aber um 0,1 % gestiegen. Die Heizölpreise sanken von November auf Dezember um 7,3 % und die Kraftstoffpreise um 3,3 %. Im Durchschnitt des Jahres 2001 waren die Verbraucherpreise um 2,1 % höher als im Vorjahr. 2000 hatte die entsprechende Teuerungsrate 1,9 % und 1999 noch 0,9 % betragen.

- Über 2 % weniger *Gäste* und fast 2 % weniger *Übernachtungen* gab es im Sommerhalbjahr 2001. Von Mai bis Oktober dieses Jahres kamen in den hessischen *Beherbergungsstätten* mit neun oder mehr Betten 5,5 Mill. Gäste neu an und buchten insgesamt 14,5 Mill. Übernachtungen. Mit 1,3 Mill. Gästen übernachteten nach wie vor die meisten in der Stadt Frankfurt am Main, gefolgt vom Landkreis Waldeck-Frankenberg mit 375 000. Auch bei den Übernachtungen führt mit 2,3 Mill. die Stadt Frankfurt am Main, wiederum gefolgt vom Landkreis Waldeck-Frankenberg, dem Spitzenreiter der Jahre vor 1997, mit 1,9 Mill. Übernachtungen. Während bei Gästen aus Deutschland die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen im Vergleich zum Sommerhalbjahr

2000 geringfügig anstieg, gab es bei ausländischen Touristen einen drastischen Einbruch der Zahlen um jeweils über 9 %. Besonders die amerikanischen Reisenden blieben aus: Hier ging die Zahl der Ankünfte und Übernachtungen im Vergleichszeitraum um über 16 % zurück. Aus dem asiatischen Raum kamen 4 % weniger Gäste, die 5 % weniger Übernachtungen buchten. Aber auch die Zahl der Touristen aus europäischen Ländern ging um annähernd 9 % zurück; sie buchten fast 8 % weniger Übernachtungen.

- An den vier hessischen *Studienkollegs* bereiten sich derzeit 561 Ausländer in einem zweisemestrigen Ausbildungsgang auf ein Hochschulstudium vor. Die Zahl der Kollegiaten ging gegenüber dem Rekordstand des Vorjahres um 80 Personen zurück und erreichte wieder den Stand von 1999. Ein Drittel der Kollegiaten kam aus Asien, 30 % stammen aus Afrika, 29 % aus dem europäischen Ausland und knapp 9 % aus Amerika. Die größte Gruppe bilden 131 marokkanische Studierende, gefolgt von 94 iranischen und 26 chinesischen Kollegiaten.

- Im Wintersemester 2000/2001 gab es bundesweit 143 750 Studentinnen und Studenten, die ihre *Hochschulzugangsberechtigung* in Hessen erworben hatten. Die Auswertung der Studentenströme innerhalb Deutschlands ergab, dass von diesen hessischen Absolventen 92 600 oder 64 % an einer hessischen Hochschule eingeschrieben waren. Die übrigen 51 100 studierten in anderen Bundesländern, darunter vor allem in Rheinland-Pfalz (12 800), Nordrhein-Westfalen (11 400), Baden-Württemberg (7500), Niedersachsen (5100), Bayern (4800) und Berlin (3700). Im Gegenzug hatten von den 150 900 Studentinnen und Studenten an hessischen Hochschulen insgesamt 47 300 die Hochschulzugangsberechtigung in einem Bundesland außerhalb Hessens erworben; weitere 10 900 erwarben sie im Ausland.

- Der *Rinderbestand* in Hessen hat sich im November dieses Jahres gegenüber dem Vorjahr um knapp 4 % auf 506 400 Tiere verringert. Vorläufige Ergebnisse der repräsentativen Viehzählung zeigen, dass vor allem weniger männliche Rinder gehalten wurden. Aber auch die Zahl der Ammen-, Mutter-, Schlacht- und Mastkühe nahm entgegen dem Vorjahrestrend ab. Damit reagierten die Betriebe auf die nach den ersten BSE-Fällen aufgetretene Erlösschmälerung auf dem Rindfleischmarkt. Mit einem Milchkuhbestand von 156 500 Tieren hat sich dagegen der starke Abbau in der Vergangenheit auf nunmehr – 1,1 % verringert. Mit 859 500 *Schweinen* gab es in Hessen 20 300 Tiere mehr als im November 2000. Wie im Vorjahr wurden dabei mehr schwere Mastschweine und Ferkel gehalten, während in der Zuchtschweinehaltung die Bestände weiter abgebaut wurden. Die Ergebnisse der repräsentativen Viehzählung belegen erneut, dass die Zahl der viehhaltenden Betriebe relativ stärker sank als die der Viehbestände.

Ausgewählte Daten zur wirtschaftlichen Entwicklung in Hessen

| Jahr Monat Vierteljahr | Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾ | | | Bauhauptgewerbe ³⁾ | | Einzelhandel | Preise | Arbeitsmarkt ⁷⁾ | | | | |
|---|--|--------|---------|---|--------------|---|--|--------------------------------|---|---------------------------------|---|--------------|
| | Volumenindex des Auftrags- einkommens ²⁾ 1995 = 100 | | | Index des Auftrags- einkommens ⁴⁾ 1995 = 100 | Beschäftigte | Index der Umsätze ⁵⁾ 1995 = 100 | Preis- index für die Lebens- haltung ⁶⁾ 1995 = 100 | Arbeits- lose ⁸⁾ | Arbeits- losen- quote ⁹⁾ | Offene Stellen ⁸⁾ | Kurz- arbeit (Personen) ¹⁰⁾ | |
| | Insgesamt | Inland | Ausland | | | | | | | | | Beschäftigte |
| | Grundzahlen ¹¹⁾ | | | | | | | | | | | |
| 1998 D | 105,8 | 101,1 | 114,5 | 470 074 | 83,1 | 40 519 | 101,5 | 104,1 | 254 050 | 10,0 | 26 021 | 6 505 |
| 1999 D | 98,6 | 92,9 | 109,2 | 464 707 | 86,6 | 37 865 | 102,8 | 105,0 | 239 257 | 9,4 | 30 650 | 6 396 |
| 2000 D | 105,2 | 96,3 | 121,7 | 459 468 | 85,1 | 35 786 | 103,0 | 107,0 | 214 675 | 8,1 | 37 527 | 5 156 |
| 2000 September | 112,9 | 101,3 | 134,4 | 461 887 | 110,6 | 35 878 | 100,4 | 107,8 | 201 102 | 7,5 | 38 139 | 4 924 |
| 3. Vj. D | 106,2 | 99,3 | 119,1 | 461 355 | 95,9 | 35 869 | 99,2 | 107,5 | . | . | . | . |
| Oktober | 108,2 | 96,5 | 129,8 | 461 162 | 85,5 | 36 072 | 102,6 | 107,5 | 196 354 | 7,3 | 35 763 | 4 783 |
| November | 110,0 | 99,9 | 128,7 | 461 091 | 76,0 | 35 726 | 110,0 | 107,7 | 195 173 | 7,3 | 34 950 | 4 518 |
| Dezember | 99,5 | 90,2 | 116,7 | 459 084 | 76,3 | 34 930 | 116,5 | 107,6 | 200 261 | 7,5 | 35 012 | 4 523 |
| 4. Vj. D | 105,9 | 95,5 | 125,1 | 460 446 | 79,3 | 35 576 | 109,7 | 107,6 | . | . | . | . |
| 2001 Januar | 105,1 | 94,6 | 124,5 | 457 265 | 64,6 | 33 622 | 96,3 | 108,1 | 211 728 | 7,9 | 37 651 | 6 116 |
| Februar | 107,1 | 92,0 | 134,8 | 456 130 | 62,5 | 33 250 | 91,2 | 108,8 | 210 709 | 7,9 | 41 524 | 8 431 |
| März | 118,5 | 111,5 | 131,2 | 456 909 | 80,5 | 33 197 | 110,2 | 108,9 | 204 313 | 7,6 | 43 155 | 8 160 |
| 1. Vj. D | 110,2 | 99,4 | 130,2 | 456 768 | 69,2 | 33 356 | 99,2 | 108,6 | . | . | . | . |
| April | 96,2 | 89,5 | 108,7 | 456 267 | 76,1 | 33 423 | 102,2 | 109,2 | 200 712 | 7,5 | 42 863 | 7 050 |
| Mai | 103,6 | 94,6 | 120,2 | 456 171 | 104,1 | 33 145 | 108,3 | 109,6 | 194 170 | 7,1 | 41 363 | 6 463 |
| Juni | 103,2 | 91,0 | 125,7 | 457 651 | 100,7 | 33 217 | 99,7 | 109,8 | 198 138 | 7,2 | 39 438 | 5 526 |
| 2. Vj. D | 101,0 | 91,7 | 118,2 | 456 703 | 93,6 | 33 262 | 103,7 | 109,5 | . | . | . | . |
| Juli | 102,6 | 91,9 | 122,3 | 457 982 | 69,7 | 33 277 | 98,8 | 109,9 | 199 169 | 7,3 | 37 571 | 4 797 |
| August | 99,8 | 94,4 | 109,6 | 458 762 | 109,0 | 33 794 | 101,3 | 109,8 | 195 780 | 7,2 | 37 727 | 4 893 |
| September | 99,0 | 91,1 | 113,4 | 458 471 | 109,4 | 33 624 | 97,6 | 109,9 | 194 050 | 7,1 | 36 289 | 5 838 |
| 3. Vj. D | 100,5 | 92,5 | 115,1 | 458 405 | 96,0 | 33 565 | 99,2 | 109,9 | . | . | . | . |
| Oktober | 102,3 | 93,5 | 118,6 | 455 788 | 64,2 | 33 341 | 110,1 | 109,3 | 195 656 | 7,1 | 32 366 | 7 461 |
| Zu- bzw. Abnahme (-) jeweils gegenüber dem Vorjahr bzw. dem gleichen Zeitraum des Vorjahres in % ¹¹⁾ | | | | | | | | | | | | |
| 1998 D | 3,0 | 7,1 | - 3,0 | - 2,3 | - 12,7 | - 10,9 | 1,4 | 1,3 | - 2,6 | . | 21,7 | - 44,8 |
| 1999 D | - 6,8 | - 8,1 | - 4,8 | - 1,1 | 4,2 | - 6,5 | 1,3 | 0,9 | - 5,8 | . | 17,8 | - 1,7 |
| 2000 D | 6,7 | 3,7 | 11,4 | - 1,1 | - 1,7 | - 5,5 | 0,2 | 1,9 | - 10,2 | . | 22,4 | - 19,4 |
| 2000 September | 6,2 | - 0,5 | 17,2 | - 0,9 | 16,6 | - 6,6 | 2,0 | 2,4 | - 11,7 | . | 19,1 | 18,6 |
| 3. Vj. | 8,1 | 4,6 | 14,1 | - 1,1 | 1,4 | - 6,6 | 1,1 | 2,0 | . | . | . | . |
| Oktober | 7,1 | 2,1 | 14,8 | - 0,3 | - 14,4 | - 7,4 | - 2,6 | 2,1 | - 12,9 | . | 17,9 | - 1,5 |
| November | 1,7 | 1,2 | 2,3 | - 0,2 | 27,8 | - 7,3 | - 0,9 | 2,1 | - 13,3 | . | 20,8 | - 26,1 |
| Dezember | 5,4 | 3,0 | 9,2 | - 0,2 | - 15,7 | - 7,6 | - 6,0 | 1,8 | - 12,8 | . | 15,3 | 3,9 |
| 4. Vj. | 4,6 | 2,0 | 8,5 | - 0,2 | - 4,8 | - 7,4 | - 3,3 | 2,0 | . | . | . | . |
| 2001 Januar | 12,9 | 14,4 | 11,1 | - 0,1 | 25,6 | - 7,3 | 6,1 | 1,9 | - 11,4 | . | 16,6 | 7,1 |
| Februar | 5,4 | 0,3 | 12,4 | - 0,3 | 1,7 | - 7,2 | - 5,3 | 2,3 | - 10,9 | . | 12,2 | 21,9 |
| März | 0,4 | 2,5 | - 2,9 | - 0,2 | - 14,2 | - 6,6 | - 0,6 | 2,2 | - 10,7 | . | 9,2 | 27,0 |
| 1. Vj. | 5,6 | 5,3 | 6,4 | - 0,2 | - 10,8 | - 7,0 | - 0,1 | 2,1 | . | . | . | . |
| April | - 0,6 | - 1,3 | 0,6 | - 0,3 | 16,4 | - 6,6 | - 1,1 | 2,5 | - 9,5 | . | 4,0 | 3,1 |
| Mai | - 6,6 | - 8,6 | - 3,4 | - 0,4 | - 25,9 | - 7,7 | - 2,6 | 3,0 | - 8,3 | . | 2,3 | 15,3 |
| Juni | - 2,4 | - 2,4 | - 2,4 | - 0,5 | 19,6 | - 7,1 | 4,1 | 2,7 | - 7,0 | . | - 1,0 | 36,6 |
| 2. Vj. | - 3,3 | - 4,3 | - 1,8 | - 0,4 | - 3,1 | - 7,1 | - 0,1 | 2,7 | . | . | . | . |
| Juli | 2,2 | - 2,1 | 8,9 | - 0,5 | - 31,9 | - 7,1 | 2,6 | 2,3 | - 6,6 | . | - 5,9 | 54,9 |
| August | - 5,3 | - 8,1 | - 0,8 | - 0,7 | 46,1 | - 5,9 | 0,4 | 2,3 | - 5,3 | . | - 2,0 | 9,1 |
| September | - 12,3 | - 10,1 | - 15,6 | - 0,7 | - 1,1 | - 6,3 | - 2,6 | 1,9 | - 3,5 | . | - 4,9 | 18,6 |
| 3. Vj. | - 5,4 | - 6,8 | - 3,4 | - 0,6 | 0,1 | - 6,4 | 0,0 | 2,2 | . | . | . | . |
| Oktober | - 5,5 | - 3,1 | - 8,6 | - 1,2 | - 25,0 | - 7,6 | 7,3 | 1,7 | - 0,4 | . | - 9,5 | 56,0 |
| Zu- bzw. Abnahme (-) jeweils gegenüber dem Vormonat bzw. dem Vorquartal in % ¹¹⁾ | | | | | | | | | | | | |
| 2000 September | 7,1 | - 1,4 | 21,6 | - 0,0 | 48,2 | - 0,1 | - 0,5 | 0,5 | - 2,7 | . | - 1,0 | 9,8 |
| 3. Vj. | 1,6 | 3,7 | - 1,1 | 0,6 | - 0,7 | 0,1 | - 4,4 | 0,8 | . | . | . | . |
| Oktober | - 4,2 | - 4,7 | - 3,4 | - 0,2 | - 22,7 | 0,5 | 2,2 | - 0,3 | - 2,4 | . | - 6,2 | - 2,9 |
| November | 1,7 | 3,5 | - 0,8 | - 0,0 | - 11,1 | - 1,0 | 7,2 | - 0,1 | - 0,6 | . | - 2,3 | - 5,5 |
| Dezember | - 9,5 | - 9,7 | - 9,3 | - 0,4 | 0,3 | - 2,2 | 5,9 | - 0,1 | 2,6 | . | 0,2 | 0,1 |
| 4. Vj. | - 0,3 | - 3,8 | 5,0 | - 0,2 | - 17,3 | - 0,8 | 10,6 | 0,1 | . | . | . | . |
| 2001 Januar | 5,6 | 4,9 | 6,7 | - 0,4 | - 15,3 | - 3,7 | - 17,3 | 0,5 | 5,7 | . | 7,5 | 35,3 |
| Februar | 1,9 | - 2,7 | 8,3 | - 0,2 | - 3,3 | - 1,1 | - 5,3 | 0,6 | - 0,5 | . | 10,3 | 37,8 |
| März | 10,6 | 21,2 | - 2,7 | - 0,2 | 28,7 | - 0,2 | 20,8 | 0,1 | - 3,0 | . | 3,9 | - 3,2 |
| 1. Vj. | 4,1 | 4,1 | 4,1 | - 0,8 | - 12,7 | - 6,2 | - 9,6 | 0,9 | . | . | . | . |
| April | - 18,8 | - 19,7 | - 17,1 | - 0,1 | - 5,4 | 0,7 | - 7,3 | 0,3 | - 1,8 | . | - 0,7 | - 13,6 |
| Mai | 7,7 | 5,7 | 10,6 | - 0,0 | 36,8 | - 0,8 | 6,9 | 0,4 | - 3,3 | . | - 3,5 | - 8,3 |
| Juni | - 0,4 | - 3,8 | 4,6 | 0,3 | - 3,3 | 0,2 | - 8,6 | 0,2 | 2,0 | . | - 4,7 | - 14,5 |
| 2. Vj. | - 8,3 | - 7,7 | - 9,2 | - 0,0 | 35,3 | - 0,3 | 4,5 | 0,8 | . | . | . | . |
| Juli | - 0,6 | 1,0 | - 2,7 | 0,1 | - 30,8 | 0,2 | - 0,9 | 0,1 | 0,5 | . | - 4,7 | - 13,2 |
| August | - 2,7 | 2,7 | - 10,4 | 1,0 | 56,4 | 1,6 | 2,5 | - 0,1 | - 1,7 | . | 0,4 | 2,0 |
| September | - 0,8 | - 3,5 | 3,5 | - 0,1 | 0,4 | - 0,5 | - 3,7 | - 0,5 | - 0,9 | . | - 3,8 | 19,3 |
| 3. Vj. | 0,9 | - 2,6 | - 0,5 | 0,4 | 2,6 | 0,9 | - 4,3 | 0,4 | . | . | . | . |
| Oktober | 3,3 | 2,6 | 4,6 | - 0,6 | - 41,4 | - 0,8 | 12,8 | - 0,5 | 0,8 | . | - 10,8 | 27,8 |

1) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden, Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 oder mehr Beschäftigten. Wegen der Umstellung auf die neuen EU-Klassifikationen ab 1995 sind Vorjahresvergleiche nicht möglich. - 2) Ohne Bergbau und ohne Gewinnung von Steinen und Erden; preisbereinigt, kalendermonatlich. - 3) Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr Beschäftigten. - 4) Wertindex. - 5) Ohne Mehrwertsteuer. - 6) Alle privaten Haushalte. - 7) Quelle: Landesarbeitsmarkt Hessen. - 8) Bei Monatswerten Stand am Monatsende. - 9) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. - 10) Bei Monatswerten Stand Monatsmitte. - 11) Gegenüber der letzten Ausgabe teilweise berichtigte Ergebnisse.

Hessischer Zahlenspiegel

| Art der Angabe | Maß- bzw. Mengeneinheit | 1999 | 2000 | 2000 | | | 2001 | | | | |
|---|-------------------------|-----------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|------|
| | | Durchschnitt | | März | April | Mai | Febr. | März | April | Mai | |
| | | | | | | | | | | | |
| BEVÖLKERUNG | | | | | | | | | | | |
| * Bevölkerung am Monatsende ¹⁾ | 1000 | 6 042,8 | 6 058,3 | 6 051,8 | 6 052,4 | 6 055,0 | 6 069,0 | 6 069,3 | 6 070,5 | 6 072,4 | |
| Natürliche Bevölkerungsbewegung: | | | | | | | | | | | |
| * Eheschließungen ²⁾ | Anzahl | 2 718 | 2 718 | 1 894 | 1 932 | 3 835 | 1 204 | 1 686 | 1 784 | 3 277 | |
| auf 1000 Einwohner und 1 Jahr | * | 5,4 | 5,4 | 3,7 | 3,9 | 7,5 | 2,6 | 3,3 | 3,6 | 6,4 | |
| * Lebendgeborene ³⁾ | * | 4 916 | 4 901 | 4 722 | 4 156 | 5 096 | 4 172 | 4 475 | 4 305 | 5 001 | |
| auf 1000 Einwohner und 1 Jahr | * | 9,8 | 9,7 | 9,2 | 8,4 | 9,9 | 9,0 | 8,7 | 8,6 | 9,7 | |
| * Gestorbene ⁴⁾ (ohne Totgeborene) | * | 5 088 | 5 029 | 4 983 | 4 552 | 4 911 | 4 485 | 5 172 | 4 840 | 5 244 | |
| auf 1000 Einwohner und 1 Jahr | * | 10,1 | 10,0 | 9,7 | 9,2 | 9,6 | 9,6 | 10,0 | 9,7 | 10,2 | |
| * darunter im ersten Lebensjahr Gestorbene | * | 22 | 21 | 14 | 20 | 15 | 18 | 15 | 22 | 23 | |
| auf 1000 Lebendgeborene | * | 4,5 | 4,4 | 3,0 | 4,8 | 2,9 | 4,3 | 3,4 | 5,1 | 4,6 | |
| * Überschub der Geborenen bzw. Gestorbenen (-) | * | - 172 | - 127 | - 261 | - 396 | 185 | - 313 | - 697 | - 535 | - 243 | |
| auf 1000 Einwohner und 1 Jahr | * | - 0,4 | - 0,3 | - 0,5 | - 0,8 | 0,4 | - 0,7 | - 1,4 | - 1,1 | - 0,5 | |
| Wanderungen: | | | | | | | | | | | |
| * Zuzüge über die Landesgrenzen | Anzahl | 14 164 | 14 134 | 13 357 | 11 678 | 13 849 | 12 155 | 14 065 | 13 915 | 13 983 | |
| darunter aus dem Ausland | * | 6 186 | 6 178 | 5 881 | 5 148 | 6 570 | 5 697 | 6 572 | 6 151 | 6 398 | |
| * Fortzüge über die Landesgrenzen | * | 12 591 | 12 659 | 12 667 | 10 710 | 11 414 | 11 115 | 13 030 | 12 200 | 11 877 | |
| darunter in das Ausland | * | 9 114 | 5 572 | 6 080 | 4 437 | 5 092 | 5 404 | 6 087 | 5 382 | 5 745 | |
| * Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-) | * | 1 574 | 1 474 | 690 | 988 | 2 435 | 1 040 | 1 035 | 1 715 | 2 106 | |
| * Innerhalb des Landes Umgezogene ⁵⁾ | * | 19 091 | 18 349 | 18 364 | 15 529 | 18 504 | 14 867 | 17 202 | 17 168 | 17 304 | |
| | | | | | | | | | | | |
| | | 1999 | 2000 | 2000 | | | 2001 | | | | |
| | | Durchschnitt | | Sept. | Okt. | Nov. | August | Sept. | Okt. | Nov. | |
| * Arbeitslose am Monatsende ⁶⁾ | Anzahl | 239 257 | 214 875 | 201 102 | 196 354 | 195 173 | 195 780 | 194 050 | 195 656 | 198 272 | |
| * darunter Frauen | * | 105 186 | 96 519 | 92 761 | 90 499 | 89 318 | 89 463 | 88 224 | 88 527 | 88 540 | |
| Männer | * | 134 071 | 118 356 | 108 341 | 105 855 | 105 855 | 106 317 | 105 828 | 107 129 | 109 732 | |
| Ausländer | * | 51 080 | 45 177 | 42 144 | 41 830 | 41 675 | 41 127 | 41 517 | 42 737 | 43 735 | |
| Jugendliche unter 20 Jahren | * | 5 747 | 5 442 | 5 481 | 4 903 | 4 852 | 5 736 | 5 251 | 5 048 | 4 912 | |
| * Arbeitslosenquote ⁷⁾ insgesamt | % | 9,4 | 8,1 | 7,5 | 7,3 | 7,3 | 7,2 | 7,1 | 7,1 | 7,2 | |
| * darunter der Frauen | * | 9,1 | 8,0 | 7,5 | 7,3 | 7,2 | 7,0 | 6,9 | 6,9 | 6,9 | |
| Männer | * | 9,6 | 8,3 | 7,5 | 7,3 | 7,3 | 7,3 | 7,3 | 7,3 | 7,5 | |
| Ausländer | * | 17,2 | 14,8 | 13,7 | 13,6 | 13,6 | 13,9 | 14,1 | 14,5 | 14,8 | |
| Jugendlichen unter 20 Jahren | * | 8,0 | 5,8 | 5,3 | 4,7 | 4,7 | 4,6 | 4,2 | 4,1 | 4,0 | |
| * Offene Stellen am Monatsende ⁸⁾ | Anzahl | 30 650 | 37 527 | 38 139 | 35 763 | 34 950 | 37 727 | 36 289 | 32 366 | 30 008 | |
| * Kurzarbeiter (Monatsmitte) ⁹⁾ | * | 6 396 | 5 156 | 4 924 | 4 783 | 4 518 | 4 893 | 5 838 | 7 461 | 10 015 | |
| | | | | | | | | | | | |
| | | 1998 | 1999 | 1998 | | 1999 | | 2000 | | | |
| | | Durchschnitt ¹⁰⁾ | | | Sept. | Dez. | Juni | Sept. | Dez. | März | Juni |
| * Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort insgesamt ¹¹⁾ | 1000 | 2 105,3 | 2 138,0 | 2 126,8 | 2 110,9 | 2 123,7 | 2 162,2 | 2 163,4 | 2 169,4 | 2 174,8 | |
| * darunter Frauen | * | 903,7 | 919,1 | 911,4 | 906,7 | 910,5 | 927,1 | 932,8 | 938,1 | 934,5 | |
| Ausländer | * | 226,6 | 220,8 | 229,6 | 226,0 | 216,8 | 221,3 | 220,1 | 220,9 | 223,2 | |
| Teilzeitbeschäftigte | * | 310,0 | 309,3 | 310,9 | 315,1 | 301,4 | 306,2 | 313,3 | 318,7 | 321,6 | |
| darunter Frauen | * | 272,5 | 267,8 | 273,4 | 275,0 | 262,3 | 264,8 | 269,2 | 273,0 | 274,3 | |
| darunter ausgew. Wirtschaftsabschnitte ⁶⁾ : | * | | | | | | | | | | |
| Bergbau | * | . | 8,6 | 9,2 | 8,8 | 8,8 | 8,6 | 8,4 | 8,5 | 8,5 | |
| darunter Frauen | * | . | 0,9 | 0,9 | 0,9 | 0,9 | 0,9 | 0,9 | 0,9 | 0,9 | |
| Verarbeitendes Gewerbe | * | . | 528,3 | 543,0 | 535,8 | 527,2 | 530,7 | 525,0 | 522,9 | 523,0 | |
| darunter Frauen | * | . | 137,6 | 142,6 | 139,9 | 137,1 | 138,3 | 136,7 | 136,3 | 135,9 | |
| Energie- und Wasserversorgung | * | . | 17,5 | 17,0 | 17,0 | 17,4 | 17,5 | 17,6 | 17,5 | 17,4 | |
| darunter Frauen | * | . | 3,1 | 3,0 | 2,9 | 3,1 | 3,1 | 3,1 | 3,1 | 3,1 | |
| Baugewerbe | * | . | 129,3 | 136,0 | 129,7 | 130,1 | 133,6 | 127,7 | 123,6 | 125,1 | |
| darunter Frauen | * | . | 15,6 | 16,0 | 15,8 | 15,6 | 15,7 | 15,6 | 15,4 | 15,2 | |
| Handel- und Gastgewerbe | * | . | 389,7 | 388,6 | 384,4 | 386,5 | 394,3 | 395,2 | 396,1 | 395,9 | |
| darunter Frauen | * | . | 188,8 | 188,0 | 186,1 | 187,2 | 190,7 | 191,7 | 192,2 | 191,6 | |
| Verkehr- und Nachrichtenübermittlung | * | . | 147,9 | 144,2 | 144,1 | 146,4 | 148,0 | 152,7 | 155,4 | 158,3 | |
| darunter Frauen | * | . | 49,1 | 47,8 | 47,8 | 48,3 | 49,0 | 50,8 | 51,8 | 52,6 | |
| Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe | * | . | 140,8 | 139,3 | 138,9 | 139,0 | 142,4 | 142,6 | 143,8 | 143,8 | |
| darunter Frauen | * | . | 69,1 | 68,7 | 68,4 | 68,2 | 69,8 | 69,9 | 70,5 | 70,4 | |
| Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen | * | . | 271,0 | 249,2 | 250,9 | 267,0 | 279,2 | 284,3 | 291,9 | 298,3 | |
| darunter Frauen | * | . | 120,7 | 111,1 | 111,5 | 119,0 | 124,1 | 126,3 | 129,7 | 131,5 | |
| öffentliche Verwaltung u. ä. | * | . | 128,6 | 130,7 | 130,3 | 128,3 | 128,7 | 128,2 | 127,4 | 125,0 | |
| darunter Frauen | * | . | 73,9 | 74,9 | 74,9 | 73,5 | 73,7 | 73,3 | 73,3 | 71,4 | |
| öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentl. Verwaltung) | * | . | 362,0 | 356,6 | 358,0 | 358,0 | 363,8 | 368,1 | 368,2 | 364,8 | |
| darunter Frauen | * | . | 256,5 | 254,2 | 254,8 | 253,5 | 257,5 | 260,3 | 260,8 | 257,9 | |

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Fortschreibungsergebnisse auf der Basis der Bevölkerungsfeststellung vom 25. Mai 1987 (Volkszählung). - 2) Nach dem Ereignisort. - 3) Nach der alleinigen oder der Hauptwohnung der Mutter. - 4) Nach der alleinigen oder Hauptwohnung des Verstorbenen. - 5) Ohne innerhalb der Gemeinden Umgezogene. - 6) Quelle: Landesarbeitsamt Hessen. - 7) Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen. - 8) Einschl. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Quelle: Bundesinstitut für Arbeit. - 9) Auf Grund der Einführung der neuen Wirtschaftszweigsystematik (WZ 93) ist die Vergleichbarkeit mit früheren Erhebungen nicht gewährleistet. - 10) Durchschnitt für die Monate März, Juni, September und Dezember. - 11) Ein Nachweis in wirtschaftsfachlicher Gliederung ist auf Grund von Strukturverschiebungen zur Zeit nicht möglich.

Hessischer Zahlenspiegel

| Art der Angabe | Maß- bzw. Mengeneinheit | 1999 | 2000 | 2000 | | | 2001 | | | |
|---|----------------------------|--------------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|----------|
| | | Durchschnitt | | August | Sept. | Okt. | Jul. | August | Sept. | Okt. |
| | | | | | | | | | | |
| LANDWIRTSCHAFT | | | | | | | | | | |
| Schlachtungen¹⁾: | | | | | | | | | | |
| Rinder | Anzahl | 8 088 | 7 302 | 6 235 | 6 816 | 8 555 | 4 332 | 5 574 | 5 989 | 7 724 |
| Kälber | " | 341 | 350 | 306 | 312 | 417 | 96 | 139 | 160 | 266 |
| Schweine | " | 106 303 | 102 959 | 95 380 | 98 319 | 110 686 | 89 554 | 91 134 | 86 903 | 103 507 |
| darunter hausgeschlachtet | " | 9 044 | 7 765 | 2 500 | 4 083 | 7 757 | 2 631 | 2 851 | 4 261 | 7 668 |
| Schlachtmengen²⁾: | | | | | | | | | | |
| * Gesamtschlachtgewicht | Tonnen | 11 653 | 11 148 | 10 818 | 11 126 | 11 476 | 9 812 | 10 373 | 9 730 | 11 445 |
| darunter von | | | | | | | | | | |
| * Rindern | " | 2 207 | 2 032 | 1 941 | 2 078 | 2 392 | 1 317 | 1 696 | 1 764 | 1 996 |
| * Kälbern | " | 30 | 33 | 33 | 40 | 46 | 9 | 12 | 15 | 25 |
| * Schweinen | " | 9 099 | 8 686 | 8 464 | 8 593 | 8 684 | 7 973 | 8 057 | 7 549 | 8 903 |
| Geflügel: | | | | | | | | | | |
| * Erzeugte Konsumer ³⁾ | 1000 St. | 30 668 | 31 856 | 27 954 | 31 784 | 33 607 | 31 472 | 28 952 | 26 992 | 28 862 |
| Milcherzeugung: | | | | | | | | | | |
| * Kuhlmlcherzeugung | Tonnen | 87 211 | 84 688 | 83 568 | 79 153 | 80 420 | 93 055 | 89 129 | 83 383 | 85 962 |
| * darunter an Molkereien u. Händler geliefert | " | 82 275 | 80 642 | 79 997 | 75 698 | 76 850 | 88 685 | 84 759 | 79 154 | 81 592 |
| Milchleistung je Kuh und Tag | kg | 16,4 | 15,8 | 15,3 | 15,0 | 14,8 | 19,0 | 18,2 | 17,6 | 17,5 |
| VERARBEITENDES GEWERBE⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| * Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) | 1000 | 464,4 | 459,5 | 462,0 | 461,9 | 461,2 | 458,0 | 458,8 | 458,5 | 455,8 |
| darunter Arbeiter (einschl. gewerbl. Azubi.) | " | 275,0 | 271,1 | 273,1 | 272,8 | 272,4 | 270,8 | 270,5 | 269,8 | 268,1 |
| * Geleistete Arbeiterstunden | " | 35 589 | 34 952 | 36 015 | 35 499 | 35 639 | 31 546 | 35 280 | 33 910 | 35 776 |
| * Brutto lohnsumme | Mill. DM | 1 285,7 | 1 292,4 | 1 274,3 | 1 239,1 | 1 296,1 | 1 298,6 | 1 281,9 | 1 232,7 | 1 299,8 |
| * Bruttogehaltssumme | " | 1 424,5 | 1 446,6 | 1 348,7 | 1 361,8 | 1 367,4 | 1 409,1 | 1 371,8 | 1 377,0 | 1 377,5 |
| * Gesamtumsatz (ohne MwSt.) | " | 12 783,0 | 13 425,7 | 12 982,9 | 14 542,6 | 14 071,2 | 13 123,5 | 13 490,7 | 13 880,2 | 14 419,9 |
| * darunter Auslandsumsatz | " | 4 278,5 | 5 016,1 | 4 612,5 | 5 378,3 | 5 270,2 | 4 909,1 | 4 786,4 | 5 165,9 | 5 329,7 |
| Exportquote ⁵⁾ | % | 33,5 | 37,4 | 35,5 | 37,0 | 37,5 | 37,4 | 35,5 | 37,2 | 37,0 |
| Index der Nettoproduktion insgesamt⁶⁾ | | | | | | | | | | |
| darunter | 1991 = 100 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Vorleistungsgüterproduzenten | " | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Investitionsgüterproduzenten | " | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Gebrauchsgüterproduzenten | " | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Verbrauchsgüterproduzenten | " | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Index der Nettoproduktion im Verarbeitenden Gewerbe⁷⁾ | | | | | | | | | | |
| darunter | 1991 = 100 | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Chemische Industrie | " | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Maschinenbau | " | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Fahrzeugbau | " | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Elektrotechnik, Feinmechanik, Optik usw. | " | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... | ... |
| Volumenindex des Auftragseingangs⁷⁾ | | | | | | | | | | |
| Insgesamt | 1995 = 100 % ⁸⁾ | - 6,8 | 6,7 | 13,3 | 6,2 | 7,1 | 2,2 | - 5,3 | - 12,3 | - 5,5 |
| davon | | | | | | | | | | |
| Vorleistungsgüterproduzenten | " | - 1,9 | 5,6 | 10,2 | 0,7 | 5,3 | - 0,2 | - 0,4 | - 14,4 | - 3,5 |
| Investitionsgüterproduzenten | " | - 14,3 | 9,2 | 24,4 | 9,3 | 8,8 | 7,2 | - 18,1 | - 22,4 | - 10,5 |
| Gebrauchsgüterproduzenten | " | - 8,8 | 10,5 | 9,2 | 16,5 | 13,8 | - 17,9 | - 6,5 | - 21,5 | - 12,2 |
| Verbrauchsgüterproduzenten | " | - 1,2 | 2,9 | - 4,0 | 25,6 | 10,0 | 7,3 | 19,9 | - 14,4 | 4,7 |
| Volumenindex des Auftragseingangs nach ausgewählten Branchen: | | | | | | | | | | |
| Chemische Industrie | % ⁸⁾ | - 2,3 | 6,7 | 7,5 | 20,5 | 7,9 | 5,4 | 11,5 | - 7,6 | 4,1 |
| Maschinenbau | " | - 5,9 | 15,8 | 21,3 | 16,4 | 19,4 | - 8,3 | - 18,7 | - 24,9 | - 17,4 |
| Kraftwagen und -teile | " | - 20,0 | - 9,3 | 11,6 | - 3,1 | - 2,0 | 23,6 | - 4,8 | - 4,3 | - 1,2 |
| Herstellung von Metallzeugnissen | " | - 1,4 | 5,5 | 8,4 | 2,6 | 4,3 | - 8,1 | - 12,1 | 6,0 | - 4,1 |
| ÖFFENTLICHE ENERGIEVERSORGUNG | | | | | | | | | | |
| * Stromerzeugung (brutto) | Mill. kWh | 2 278,0 | 2 128,5 | 1 940,0 | 1 771,0 | 1 817,0 | ... | ... | ... | ... |
| * Stromverbrauch ⁹⁾ | " | 2 714,2 | 2 895,0 | 2 720,5 | 2 957,5 | 2 813,7 | ... | ... | ... | ... |

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Gewerbliche und Hausschlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft. - 2) Gewerbliche Schlachtungen (ohne Geflügel); einschl. Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) in Betrieben ab 3000 Hennenhaltungsplätzen. - 4) Einschl. Bergbau sowie Gewinnung von Steinen und Erden. Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 5) Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz. - 6) Kalendermonatlich. - 7) Ohne Bergbau und ohne Gewinnung von Steinen und Erden; preisbereinigt, kalendermonatlich. - 8) Zu- bzw. Abnahme (-) jeweils gegenüber dem Vorjahr bzw. dem gleichen Vorjahresmonat. - 9) Ohne Pumpstromverbrauch und ohne Übertragungsverluste; ohne Eigenverbrauch der Kraftwerke.

Hessischer Zahlenspiegel

| Art der Angabe | Maß- bzw. Mengeneinheit | 1999 | 2000 | 2000 | | | 2001 | | | |
|--|-------------------------|--------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | | Durchschnitt | August | Sept. | Okt. | Jul. | August | Sept. | Okt. | |
| BAU- UND GASTGEBWERBE | | | | | | | | | | |
| B a u h a u p t g e w e r b e¹⁾ | | | | | | | | | | |
| * Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) | 1000 | 62,1 | 60,7 | 60,5 | 60,4 | 62,4 | 57,5 | 58,4 | 58,2 | 59,4 |
| darunter | | | | | | | | | | |
| Facharbeiter ²⁾ | * | 32,6 | 32,0 | 32,0 | 31,9 | 33,1 | 29,9 | 30,4 | 30,3 | 30,8 |
| Fachwerker und Werker | * | 9,8 | 9,5 | 9,7 | 9,7 | 9,5 | 9,1 | 9,2 | 9,0 | 9,1 |
| gewerblich Auszubildende | * | 3,1 | 2,9 | 2,9 | 2,9 | 3,0 | 2,4 | 2,8 | 2,7 | 2,9 |
| * Geleistete Arbeitsstunden | * | 5 923 | 5 756 | 6 595 | 6 212 | 6 405 | 5 603 | 6 334 | 5 666 | 6 537 |
| darunter für den | | | | | | | | | | |
| Wohnungsbau | * | 2 262 | 2 214 | 2 437 | 2 286 | 2 503 | 2 059 | 2 381 | 2 086 | 2 454 |
| gewerblichen und industriellen Bau | * | 1 812 | 1 716 | 1 900 | 1 825 | 1 857 | 1 613 | 1 811 | 1 643 | 1 928 |
| öffentlichen und Verkehrsbau | * | 1 817 | 1 798 | 2 228 | 2 058 | 2 008 | 1 897 | 2 089 | 1 898 | 2 116 |
| * Bruttohonorarsumme ³⁾ | Mill. DM | 190,4 | 188,1 | 202,9 | 188,0 | 198,7 | 186,5 | 195,7 | 173,9 | 194,4 |
| * Bruttogehaltssumme | * | 80,9 | 78,2 | 75,2 | 73,7 | 75,8 | 72,8 | 72,8 | 72,4 | 73,3 |
| * Baugewerblicher Umsatz (ohne MwSt.) | * | 1 039,2 | 1 001,1 | 1 056,9 | 1 077,7 | 1 112,7 | 1 048,1 | 1 089,2 | 1 063,6 | 1 132,0 |
| Index des Auftragsleistungsindex⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| darunter | | | | | | | | | | |
| Wohnungsbau | * | 66,5 | 53,2 | 63,1 | 58,8 | 44,7 | 46,4 | 51,1 | 52,3 | 44,0 |
| gewerblicher und industrieller Bau | * | 90,9 | 99,6 | 75,1 | 137,0 | 97,1 | 67,5 | 121,9 | 129,2 | 64,2 |
| öffentlicher und Verkehrsbau | * | 92,4 | 84,9 | 80,3 | 106,4 | 93,6 | 85,2 | 124,9 | 116,3 | 75,1 |
| A u s b a u g e w e r b e⁵⁾ | | | | | | | | | | |
| * Beschäftigte (einschl. tätiger Inhaber) | 1000 | 25,2 | 24,6 | . | 24,8 | . | . | . | 23,9 | . |
| * Geleistete Arbeitsstunden | * | 7 316 | 7 148 | . | 7 309 | . | . | . | 6 959 | . |
| * Bruttohonorar- und -gehaltssumme | Mill. DM | 330,5 | 337,4 | . | 332,2 | . | . | . | 326,1 | . |
| * Ausbaugewerblicher Umsatz (ohne MwSt.) | * | 1 036,3 | 1 203,3 | . | 1 348 | . | . | . | 1 216 | . |
| BAUGENEHMIGUNGEN | | | | | | | | | | |
| * Wohngebäude (Neu- und Wiederaufbau) ⁶⁾ | Anzahl | 1 048 | 913 | 866 | 856 | 799 | 809 | 831 | 803 | 896 |
| darunter mit 1 oder 2 Wohnungen | * | 932 | 818 | 765 | 748 | 715 | 723 | 731 | 738 | 805 |
| * Umbauter Raum der Wohngebäude ⁶⁾ | 1000 m ³ | 1 151 | 1 021 | 969 | 962 | 1 008 | 924 | 977 | 862 | 1 046 |
| * Wohnfläche in Wohngebäuden ⁶⁾ | 1000 m ² | 213 | 188 | 172 | 181 | 187 | 170 | 178 | 161 | 194 |
| * Veranschlagte reine Baukosten der Wohngebäude ⁷⁾ | 1000 DM | 645 188 | 513 757 | 483 851 | 489 813 | 497 771 | 491 119 | 501 614 | 445 627 | 547 368 |
| * Nichtwohngebäude (Neu- u. Wiederaufbau) ⁶⁾ | Anzahl | 271 | 245 | 257 | 220 | 278 | 185 | 226 | 225 | 220 |
| * Umbauter Raum der Nichtwohngebäude ⁶⁾ | 1000 m ³ | 808 | 875 | 716 | 390 | 889 | 1 246 | 1 147 | 1 027 | 1 948 |
| * Nutzfläche in Nichtwohngebäuden ⁶⁾ | 1000 m ² | 190 | 186 | 163 | 101 | 169 | 174 | 214 | 194 | 359 |
| * Veranschlagte reine Baukosten der Nichtwohngebäude ⁷⁾ | 1000 DM | 348 572 | 415 718 | 427 323 | 235 234 | 309 718 | 363 193 | 434 235 | 392 921 | 653 965 |
| * Wohnungen insgesamt ⁸⁾ | Anzahl | 2 278 | 1 968 | 1 909 | 1 955 | 2 003 | 1 790 | 1 955 | 1 594 | 1 997 |
| * Wohnräume insgesamt ⁸⁾ | * | 11 744 | 10 306 | 9 971 | 10 043 | 10 125 | 9 018 | 9 883 | 8 526 | 10 115 |
| EINZELHANDEL UND GASTGEBWERBE | | | | | | | | | | |
| E i n z e l h a n d e l | | | | | | | | | | |
| * Index der Umsätze ⁹⁾ - real | 1995 = 100 | 100,8 | 99,9 | 97,6 | 96,3 | 96,9 | 93,9 | 96,3 | 92,8 | 104,7 |
| * Index der Umsätze ⁹⁾ - nominal | * | 102,8 | 103,0 | 100,9 | 100,4 | 102,6 | 98,8 | 101,3 | 97,6 | 110,1 |
| darunter (Einzelhandel mit) | | | | | | | | | | |
| Waren verschiedener Art ¹⁰⁾ | * | 115,7 | 111,2 | 112,1 | 105,2 | 105,4 | 113,9 | 108,2 | 101,4 | 129,9 |
| Kraftfahrzeuge ¹¹⁾ ; Tankstellen | * | 101,7 | 101,4 | 98,8 | 94,5 | 97,7 | 96,3 | 105,4 | 95,4 | 104,8 |
| Apotheken ¹²⁾ | * | 118,4 | 126,0 | 128,8 | 124,2 | 129,3 | 127,2 | 136,8 | 125,4 | 135,0 |
| Bekleidung | * | 86,4 | 87,2 | 77,2 | 89,9 | 95,3 | 76,7 | 75,9 | 97,3 | 93,5 |
| Möbeln, Einrichtungsgegenständen ¹³⁾ | * | 95,6 | 88,0 | 78,2 | 87,1 | 95,7 | 80,3 | 76,5 | 77,9 | 95,6 |
| Metallwaren und Anstrichmitteln ¹⁴⁾ | * | 97,7 | 107,0 | 110,2 | 107,2 | 106,3 | 114,3 | 108,7 | 98,3 | 118,4 |
| * Beschäftigte im Einzelhandel (Index) | * | 90,7 | 87,3 | 86,9 | 87,0 | 87,4 | 85,5 | 86,2 | 86,1 | 87,3 |
| G a s t g e w e r b e | | | | | | | | | | |
| * Index der Umsätze ⁹⁾ - real | 1995 = 100 | 90,8 | 91,3 | 91,1 | 103,3 | 99,1 | 85,5 | 90,8 | 98,2 | 94,0 |
| * Index der Umsätze ⁹⁾ - nominal | * | 95,2 | 96,8 | 98,9 | 109,8 | 105,3 | 94,4 | 100,3 | 106,1 | 101,8 |
| darunter | | | | | | | | | | |
| Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis | * | 101,8 | 107,0 | 108,7 | 139,3 | 126,2 | 96,2 | 105,3 | 130,5 | 117,7 |
| Restaurants, Cafés, Eisdielen, Imbisshallen | * | 90,4 | 89,9 | 91,6 | 90,7 | 91,4 | 86,0 | 95,2 | 90,6 | 91,7 |
| Kantinen und Caterer | * | 105,6 | 107,8 | 115,7 | 118,3 | 115,2 | 121,4 | 118,6 | 115,4 | 107,1 |
| * Beschäftigte im Gastgewerbe (Index) | * | 88,2 | 84,6 | 84,9 | 88,0 | 86,7 | 83,7 | 86,4 | 89,0 | 89,9 |

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau. Nach der Totalerhebung hochgerechnete Ergebnisse. - 2) Einschl. Polieren und Meistern. - 3) Einschl. Entgelten für Polieren und Meistern. - 4) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 5) Bauintallation und sonstiges Baugewerbe. Ab 19 97 Vierteljahresergebnisse (März- 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.). Ergebnisse nach der neuen EU-Klassifikation liegen erst ab Januar 1996 vor. Vorjahresvergleiche sind nicht möglich. - 6) Ohne Gebäudedetails. - 7) Einschl. Gebäudedetails. - 8) In Wohn- und Nichtwohngebäuden; alle Baumaßnahmen. - 9) Ohne Umsatzsteuer; teilweise berichtigte Ergebnisse. - 10) Vor allem Warenhäuser, SB-Warenhäuser, Verbrauchermärkte und Supermärkte. - 11) Sowie mit Kraftfahrzeugteilen und -zubehör. - 12) Sowie Drogerien und Einzelhandel mit medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln. - 13) Sowie Hausrat. - 14) Sowie Bau- und Heimwerkerbedarf.

Hessischer Zahlenspiegel

| Art der Angabe | Maß- bzw. Mengeneinheit | 1999 | 2000 | 2000 | | | 2001 | | | |
|---|-------------------------|--------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|-------|-------|
| | | Durchschnitt | | August | Sept. | Okt. | Jul. | August | Sept. | Okt. |
| | | | | | | | | | | |
| AUSSENHANDEL | | | | | | | | | | |
| * Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt¹⁾ | Mill. DM | 4 212,1 | 4 897,6 | 4 803,3 | 4 739,2 | 5 482,4 | 4 921,0 | 4 923,4 | ... | ... |
| davon | | | | | | | | | | |
| * Güter der Ernährungswirtschaft | * | 104,7 | 117,6 | 123,6 | 107,4 | 121,2 | 87,6 | 157,1 | ... | ... |
| * Güter der gewerblichen Wirtschaft | * | 4 107,4 | 4 780,0 | 4 679,8 | 4 631,8 | 5 361,3 | 4 833,4 | 4 766,3 | ... | ... |
| davon | | | | | | | | | | |
| * Rohstoffe | * | 36,6 | 42,6 | 39,2 | 36,9 | 41,5 | 46,4 | 41,3 | ... | ... |
| * Halbwaren | * | 322,2 | 383,4 | 376,7 | 417,6 | 469,9 | 373,9 | 337,3 | ... | ... |
| * Fertigwaren | * | 3 748,5 | 4 354,0 | 4 261,8 | 4 177,3 | 4 849,8 | 4 413,1 | 4 387,7 | ... | ... |
| davon | | | | | | | | | | |
| * Vorerzeugnisse | * | 745,9 | 922,3 | 900,7 | 882,2 | 963,8 | 954,1 | 815,7 | ... | ... |
| * Enderzeugnisse | * | 3 002,7 | 3 431,8 | 3 361,2 | 3 295,1 | 3 886,0 | 3 459,0 | 3 572,0 | ... | ... |
| Unter den Fertigwaren waren | | | | | | | | | | |
| chemische Erzeugnisse | * | 1 047,3 | 1 293,5 | 1 216,4 | 1 273,1 | 1 386,0 | 1 354,6 | 1 219,8 | ... | ... |
| Maschinen | * | 666,2 | 739,8 | 765,8 | 661,1 | 805,0 | 805,8 | 754,5 | ... | ... |
| Fahrzeuge | * | 587,4 | 585,9 | 535,9 | 578,6 | 584,8 | 467,2 | 654,5 | ... | ... |
| elektrotechnische Erzeugnisse | * | 472,3 | 566,8 | 580,2 | 558,1 | 693,5 | 540,7 | 521,8 | ... | ... |
| Eisen- und Metallwaren | * | 302,8 | 382,4 | 365,3 | 381,2 | 489,6 | 456,0 | 406,8 | ... | ... |
| Ausfuhr nach ausgew. Verbrauchsländern: | | | | | | | | | | |
| * EU-Länder ²⁾ | * | 2 300,1 | 2 562,6 | 2 286,8 | 2 480,1 | 2 831,3 | 2 333,2 | 2 432,8 | ... | ... |
| darunter | | | | | | | | | | |
| Verinigtes Königreich | * | 364,3 | 365,9 | 357,4 | 342,4 | 359,5 | 336,1 | 488,1 | ... | ... |
| Frankreich | * | 417,0 | 479,9 | 417,4 | 478,1 | 597,5 | 479,1 | 434,8 | ... | ... |
| Italien | * | 298,8 | 370,8 | 257,8 | 377,9 | 420,9 | 328,8 | 239,6 | ... | ... |
| Niederlande | * | 266,7 | 265,4 | 253,8 | 257,6 | 302,8 | 249,5 | 268,6 | ... | ... |
| Belgien | * | 195,5 | 220,4 | 221,8 | 196,6 | 239,7 | 166,3 | 202,1 | ... | ... |
| Luxemburg | * | 25,8 | 22,1 | 17,6 | 29,1 | 19,8 | 23,1 | 16,4 | ... | ... |
| Österreich | * | 236,4 | 244,4 | 239,4 | 227,1 | 263,2 | 242,9 | 277,3 | ... | ... |
| EFTA-Länder ³⁾ | * | 234,9 | 275,6 | 292,5 | 278,0 | 361,3 | 278,8 | 273,0 | ... | ... |
| darunter | | | | | | | | | | |
| Schweiz | * | 199,1 | 240,0 | 256,9 | 244,6 | 321,7 | 239,3 | 233,8 | ... | ... |
| Norwegen | * | 32,5 | 30,9 | 31,1 | 27,8 | 36,1 | 35,2 | 36,2 | ... | ... |
| USA | * | 429,1 | 509,5 | 530,1 | 506,3 | 523,6 | 564,5 | 464,4 | ... | ... |
| * Einfuhr (Generalhandel) insgesamt¹⁾ | * | 7 173,5 | 8 764,2 | 7 903,5 | 8 528,1 | 9 094,3 | 7 678,2 | 7 609,3 | ... | ... |
| davon | | | | | | | | | | |
| * Güter der Ernährungswirtschaft | * | 322,2 | 346,1 | 357,6 | 321,8 | 384,6 | 419,2 | 338,7 | ... | ... |
| * Güter der gewerblichen Wirtschaft | * | 6 851,3 | 8 418,1 | 7 545,9 | 8 206,3 | 8 709,7 | 7 258,9 | 7 270,6 | ... | ... |
| davon | | | | | | | | | | |
| * Rohstoffe | * | 77,0 | 102,5 | 97,8 | 118,6 | 105,6 | 84,7 | 101,0 | ... | ... |
| * Halbwaren | * | 699,3 | 790,5 | 719,6 | 1 049,7 | 965,1 | 800,7 | 609,4 | ... | ... |
| * Fertigwaren | * | 6 074,9 | 7 525,1 | 6 728,5 | 7 038,0 | 7 638,9 | 6 373,6 | 6 560,2 | ... | ... |
| davon | | | | | | | | | | |
| * Vorerzeugnisse | * | 669,5 | 869,3 | 797,7 | 870,4 | 1 052,5 | 960,6 | 858,2 | ... | ... |
| * Enderzeugnisse | * | 5 405,5 | 6 655,8 | 5 930,9 | 6 167,5 | 6 586,4 | 5 413,0 | 5 702,0 | ... | ... |
| * Einfuhr aus EU-Ländern ²⁾ | * | 3 372,3 | 4 049,7 | 3 327,4 | 3 747,0 | 3 860,5 | 3 927,6 | 3 799,8 | ... | ... |
| FREMDEVERKEHR⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| * Gästeankünfte | 1000 | 783 | 816 | 1 047 | 1 047 | 919 | 844 | 898 | 965 | 884 |
| * darunter von Auslands Gästen | * | 191 | 211 | 280 | 280 | 231 | 262 | 247 | 232 | 194 |
| * Gästeübernachtungen | * | 2 000 | 2 138 | 2 662 | 2 662 | 2 381 | 2 416 | 2 550 | 2 520 | 2 333 |
| darunter von Auslands Gästen | * | 370 | 409 | 527 | 527 | 457 | 496 | 513 | 433 | 384 |
| Gästeübernachtungen nach Berichts- | | | | | | | | | | |
| gemeindegruppen: | | | | | | | | | | |
| Heilbäder | * | 600 | 644 | 771 | 771 | 702 | 730 | 765 | 735 | 703 |
| Luftkurorte | * | 133 | 131 | 170 | 170 | 142 | 168 | 174 | 152 | 140 |
| Erholungsorte | * | 94 | 98 | 125 | 125 | 108 | 145 | 158 | 122 | 113 |
| Sonstige Gemeinden | * | 1 173 | 1 265 | 1 597 | 1 597 | 1 430 | 1 372 | 1 452 | 1 511 | 1 377 |
| darunter Großstädte | * | 526 | 575 | 690 | 690 | 642 | 575 | 606 | 655 | 591 |
| VERKEHR | | | | | | | | | | |
| Binnenschifffahrt | | | | | | | | | | |
| Güterumschlag insgesamt | 1000 t | 1 301 | 1 350 | 1 499 | 1 408 | 1 501 | 1 335 | 1 377 | 1 261 | ... |
| davon | | | | | | | | | | |
| * Güterversand | * | 205 | 226 | 238 | 232 | 264 | 201 | 242 | 229 | ... |
| * Gütereingang | * | 1 096 | 1 124 | 1 262 | 1 176 | 1 237 | 1 134 | 1 135 | 1 032 | ... |

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Ab Januar 2000 vorläufige Zahlen. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - 2) Mitgliedsländer nach dem Stand von Januar 1995 (Frankreich, Belgien, Luxemburg, Niederlande, Italien, Vereinigtes Königreich, Rep. Irland, Dänemark, Griechenland, Spanien, Portugal, Schweden, Finnland, Österreich). - 3) Mitgliedsländer nach dem Stand vom Januar 1997 (Island, Norwegen, Liechtenstein, Schweiz). -

4) Alle Beherbergungstätigkeiten mit mindestens 9 Betten, einschl. Jugendherbergen und Kinderheimen. Besteht eine Gemeinde aus mehreren Ortsteilen, so werden die Ortsteile mit Fremdenverkehr jeweils der in Frage kommenden Gemeindegruppe zugeordnet. Die Gemeindegruppe „Erholungsorte“ enthält nur noch die staatlich anerkannten Erholungsorte; die bisherigen „Erholungsorte ohne Prädikat“ werden der Gruppe „Sonstige Gemeinden“ zugeordnet.

Hessischer Zahlenspiegel

| Art der Angabe | Maß- bzw. Mengeneinheit | 1999 | 2000 | 2000 | | | 2001 | | | |
|---|-------------------------|----------------------|----------------------|--------|--------|---------|-----------|--------|--------|--------|
| | | Durchschnitt | | Jul | August | Sept. | Jun | Jul | August | Sept. |
| | | | | | | | | | | |
| Noch: VERKEHR | | | | | | | | | | |
| Straßenverkehr | | | | | | | | | | |
| * Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge ¹⁾ darunter | Anzahl | 34 124 | 30 577 | 30 374 | 28 540 | 28 645 | 33 017 | 30 486 | 30 045 | 27 809 |
| Personenkraftwagen (einschl. Kombi) | * | 29 759 | 26 145 | 26 552 | 24 738 | 25 206 | 27 351 | 26 437 | 25 908 | 24 049 |
| * Lkw (auch mit Spezialaufbau) | * | 1 877 | 1 868 | 1 714 | 1 885 | 2 083 | 1 960 | 1 438 | 1 739 | 2 237 |
| * Krafträder und dreirädrige Kraftfahrzeuge | * | 2 073 | 1 998 | 1 656 | 1 504 | 933 | 3 040 | 2 106 | 1 960 | 1 051 |
| * Zugmaschinen (zulassungspflichtige) | * | 297 | 267 | 251 | 244 | 261 | 320 | 264 | 220 | 261 |
| Straßenverkehrsunfälle | | | | | | | | | | |
| * Unfälle mit Personenschaden | * | 2 310 | 2 252 | 2 194 | 2 495 | 2 416 | 2 389 | 2 400 | 2 665 | 2 324 |
| * Getötete Personen ²⁾ | * | 47 | 45 | 42 | 41 | 61 | 39 | 51 | 69 | 46 |
| * Verletzte Personen | * | 3 111 | 3 031 | 3 043 | 3 229 | 3 209 | 3 198 | 3 184 | 3 481 | 3 162 |
| Personenverkehr der Straßenverkehrsunternehmen³⁾ | | | | | | | | | | |
| Beförderte Personen | 1000 | 37 353 | 39 561 | . | . | 109 439 | 114 624 | . | . | ... |
| davon im | | | | | | | | | | |
| Linienverkehr ⁴⁾ | * | 36 883 | 39 083 | . | . | 107 559 | 113 120 | . | . | ... |
| Gelegenheitsverkehr | * | 469 | 478 | . | . | 1 880 | 1 505 | . | . | ... |
| Gefahrene Wagenkilometer | 1000 km | 23 547 | 24 402 | . | . | 82 705 | 73 421 | . | . | ... |
| davon im | | | | | | | | | | |
| Linienverkehr ⁴⁾ | * | 18 640 | 19 432 | . | . | 62 206 | 55 966 | . | . | ... |
| Gelegenheitsverkehr | * | 4 908 | 4 970 | . | . | 20 499 | 17 455 | . | . | ... |
| Einnahmen | 1000 DM | 75 526 | 80 498 | . | . | 255 953 | 244 337 | . | . | ... |
| davon aus | | | | | | | | | | |
| Linienverkehr ⁴⁾ | * | 61 015 | 64 443 | . | . | 189 758 | 190 719 | . | . | ... |
| Gelegenheitsverkehr | * | 14 511 | 16 055 | . | . | 66 195 | 53 618 | . | . | ... |
| GELD UND KREDIT | | | | | | | | | | |
| B a n k e n⁵⁾ | | | | | | | | | | |
| Kredite an Nichtbanken insgesamt ⁶⁾ (Stand am Jahres- bzw. Monatsende) | Milli. DM | 920 746 | 319 593 | . | . | 966 446 | 1 052 727 | . | . | ... |
| darunter | | | | | | | | | | |
| Kredite an inländische Nichtbanken ⁶⁾ | * | 764 951 | 260 199 | . | . | 783 457 | 793 969 | . | . | ... |
| davon | | | | | | | | | | |
| kurzfristige Kredite | * | 120 360 | 43 486 | . | . | 130 526 | 136 098 | . | . | ... |
| Kredite über 1 Jahr ⁷⁾ | * | 644 591 | 216 713 | . | . | 652 930 | 657 871 | . | . | ... |
| Einzlagen und aufgenommene Gelder ⁶⁾ von Nichtbanken insgesamt (Stand am Jahres- bzw. Monatsende) | Milli. DM | 685 448 | 246 770 | . | . | 745 680 | 836 066 | . | . | ... |
| Zahlungsschwierigkeiten | | | | | | | | | | |
| * Insolvenzen insgesamt | Anzahl | 201 | 235 | 190 | 267 | 281 | 255 | 303 | 291 | 240 |
| davon | | | | | | | | | | |
| von Unternehmen, einschl. Kleingewerbe ⁸⁾ | * | 155 | 153 | 127 | 171 | 173 | 170 | 184 | 169 | 142 |
| von privaten Personen und Nachlässe ⁹⁾ | * | 45 | 82 | 63 | 96 | 108 | 85 | 119 | 122 | 98 |
| * Beantragte Insolvenzen ¹⁰⁾ | * | 201 | 235 | 190 | 267 | 281 | 255 | 303 | 291 | 240 |
| * darunter mangels Masse abgelehnt | * | 133 | 123 | 85 | 133 | 148 | 122 | 155 | 130 | 88 |
| PREISE | | | | | | | | | | |
| * Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte insgesamt | 1995 = 100 | 105,0 | 107,0 | 107,4 | 107,3 | 107,8 | 109,8 | 109,9 | 109,8 | 109,9 |
| darunter | | | | | | | | | | |
| Nahrungsmittel, alkoholfreie Getränke | * | 102,1 | 101,4 | 101,5 | 101,1 | 100,5 | 106,8 | 106,2 | 105,2 | 105,4 |
| Bekleidung, Schuhe | * | 103,4 | 104,0 | 103,8 | 103,8 | 103,8 | 104,2 | 103,8 | 103,8 | 103,9 |
| Wohnung, Wasser, Strom, Gas ¹¹⁾ | * | 107,4 | 110,7 | 110,5 | 111,0 | 112,5 | 113,8 | 113,8 | 113,9 | 114,6 |
| Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt ¹²⁾ | * | 102,2 | 102,1 | 102,0 | 102,0 | 102,0 | 102,7 | 102,8 | 103,0 | 103,0 |
| Verkehr (einschl. Kraftstoffe) | * | 107,9 | 113,9 | 115,0 | 114,2 | 116,2 | 119,1 | 117,8 | 117,8 | 118,1 |
| Nachrichtenübermittlung | * | 88,0 | 84,3 | 83,8 | 83,8 | 83,7 | 81,7 | 81,9 | 82,0 | 82,0 |
| Freizeit, Unterhaltung, Kultur | * | 103,4 | 104,9 | 106,9 | 106,0 | 105,1 | 106,3 | 108,4 | 107,8 | 107,1 |
| Beherbergungs- und Gaststättenleistungen | * | 103,0 | 103,7 | 106,2 | 106,2 | 103,7 | 105,2 | 107,1 | 107,2 | 104,8 |
| * Preisindex für die Lebenshaltung von 4-Personen-Haushalten von Arbeitern und Angestellten mit mittlerem Einkommen | 1995 = 100 | 104,9 | 106,6 | 107,2 | 107,1 | 107,1 | 109,4 | 109,6 | 109,5 | 109,3 |
| * Preisindex für Wohngebäude (Neubau) ¹³⁾ | 1995 = 100 | 100,2 ¹⁴⁾ | 100,2 ¹⁴⁾ | . | 101,5 | . | . | . | . | 102,5 |

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt. - 2) Einschl. der innerhalb 30 Tagen an den Unfallfolgen Gestorbenen. - 3) Vierteljahresergebnisse (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj. usw.); Jahresdurchschnitt = Monatsdurchschnitt; nur Unternehmen mit 6 oder mehr Bussen. - 4) Allgemeiner Linienverkehr, Sonderformen des Linienverkehrs (Berufsverkehr, Schüler-, Markt- und Theaterfahrten), freigestellter Schülerverkehr. - 5) Die Angaben umfassen die in Hessen gelegenen Niederlassungen der zur monatlichen Bilanzstatistik berichtenden Kreditinstitute; ohne Landeszentralbank, ohne Kreditinstitute mit überregionalen Sonderaufgaben (ohne Filialnetz) sowie ohne Post giro- und Postsparkassenämter. - 6) Einschl. durchlaufender Kredite. - 7) Ohne durchlaufende Kredite. - 8) Biseinschl. 1998 ohne Kleingewerbe. - 9) Bis einschl. 1998 „von übrigen Gemeindefinanzschuldnern“. - 10) Bis einschl. 1998 „Beantragte Konkurse“. - 11) Und andere Brennstoffe. - 12) Sowie deren Instandhaltung. - 13) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk. - 14) Durchschnitt aus den Ergebnissen für die Monate Februar, Mai, August und November.

Hessischer Zahlenspiegel

| Art der Angabe | Maß- bzw. Mengeneinheit | 1999 | 2000 | 2000 | | | 2001 | | | |
|--|-------------------------|----------------------------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|
| | | Durchschnitt | | August | Sept. | Okt. | Jul. | August | Sept. | Okt. |
| | | Durchschnitt ⁴⁾ | | Jan. | April | Jul. | Okt. | Jan. | April | Jul. |
| STEUERN | | | | | | | | | | |
| Steueraufkommen insgesamt ¹⁾ | Miil. DM | 6 486,1 | 6 949,5 | 5 328,2 | 7 753,5 | 5 499,6 | 5 694,3 | 5 387,9 | 6 317,6 | 5 495,2 |
| davon | * | 5 707,7 | 6 120,7 | 4 572,6 | 7 047,0 | 4 723,9 | 4 667,9 | 4 526,1 | 5 645,5 | 4 633,5 |
| davon | * | 2 710,1 | 2 908,6 | 2 731,8 | 2 647,9 | 2 554,0 | 2 956,2 | 2 624,3 | 2 551,4 | 2 570,2 |
| Lohnsteuer ²⁾ | * | 116,0 | 149,7 | - 273,3 | 838,2 | - 139,7 | - 297,6 | - 185,8 | 802,5 | - 158,7 |
| veranlagte Einkommensteuer | * | 344,9 | 445,6 | 258,3 | 166,3 | 113,1 | 726,8 | 452,2 | 345,0 | 246,2 |
| nicht veranlagte Steuern vom Ertrag | * | 380,5 | 439,9 | 335,0 | 313,6 | 382,9 | 404,1 | 380,7 | 331,0 | 384,7 |
| Zinsabschlag ²⁾ | * | 425,9 | 461,0 | - 212,0 | 1 634,5 | 23,6 | - 862,7 | - 466,6 | 28,1 | - 195,3 |
| Körperschaftsteuer ²⁾ | * | 1 496,9 | 1 402,0 | 1 424,7 | 1 139,9 | 1 445,9 | 1 442,6 | 1 451,5 | 1 419,8 | 1 446,0 |
| Umsatzsteuer | * | 253,5 | 314,1 | 306,0 | 306,5 | 344,2 | 298,6 | 269,7 | 167,8 | 340,3 |
| Einfuhrumsatzsteuer | * | 458,0 | 488,0 | 503,5 | 459,9 | 344,6 | 564,3 | 529,2 | 440,0 | 419,9 |
| Bundessteuern | * | 91,0 | 61,7 | 63,2 | 62,5 | 72,0 | 86,8 | 95,4 | 104,5 | 103,6 |
| darunter | * | 112,0 | 112,2 | 143,6 | 74,9 | 54,4 | 71,9 | 186,2 | 65,2 | 72,7 |
| Mineralölsteuer | * | 28,3 | 25,8 | 22,1 | 24,5 | 26,5 | 19,1 | 19,9 | 11,1 | 23,9 |
| Versicherungsteuer | * | 242,3 | 255,3 | 219,0 | 222,2 | 230,6 | 281,7 | 311,8 | 221,0 | 285,8 |
| Zölle ³⁾ | * | 11,1 | 11,1 | 9,2 | 5,1 | 8,0 | 4,2 | 4,3 | 5,2 | 6,7 |
| Landesteuern | * | 36,3 | 42,5 | 21,0 | 30,8 | 36,6 | 50,0 | 46,0 | 30,8 | 57,4 |
| darunter | * | 77,3 | 84,4 | 75,5 | 81,1 | 80,2 | 76,2 | 128,3 | 63,5 | 82,5 |
| Vermögensteuer | * | 86,5 | 86,7 | 83,9 | 77,1 | 77,6 | 108,8 | 102,8 | 91,7 | 99,9 |
| Erbschaftsteuer | * | 49,8 | 59,7 | 11,0 | 0,0 | 174,1 | 161,3 | 0,9 | 0,0 | 132,1 |
| Grundsteuer | * | | | | | | | | | |
| Grundsteuer nach Ertrag und Kapital (brutto) | * | | | | | | | | | |
| Gemeindeanteil an der Einkommensteuer | * | | | | | | | | | |
| andere Steuern ⁵⁾ | * | | | | | | | | | |
| Gewerbesteuerumlage | * | | | | | | | | | |
| | | 1999 | 2000 | 1999 | 2000 | | | 2001 | | |
| | | Durchschnitt ⁴⁾ | | Dez. | März | Juni | Sept. | Dez. | März | Juni |
| Kassenmäßiges Steueraufkommen der Gemeinden und Gemeindeverbände | Miil. DM | 3 039,8 | 3 148,3 | 4 497,1 | 2 059,0 | 3 148,3 | 3 371,6 | 4 014,1 | 1 944,8 | 3 019,0 |
| davon | * | 8,4 | 8,5 | 6,9 | 8,4 | 8,6 | 10,0 | 6,9 | 8,5 | 8,2 |
| Grundsteuer A | * | 293,7 | 294,9 | 242,7 | 280,0 | 335,7 | 321,9 | 242,0 | 293,4 | 335,2 |
| Grundsteuer B | * | 1 497,0 | 1 451,6 | 1 931,4 | 1 315,7 | 1 494,8 | 1 734,3 | 1 261,7 | 1 337,4 | 1 221,6 |
| Gewerbesteuer nach Ertrag und Kapital (brutto) | * | 1 064,7 | 1 215,8 | 1 922,6 | 385,6 | 1 132,3 | 1 135,4 | 2 209,8 | 266,7 | 1 263,0 |
| Gemeindeanteil an der Einkommensteuer | * | 36,8 | 33,6 | 32,1 | 36,4 | 37,9 | 33,8 | 26,2 | 30,4 | 33,8 |
| andere Steuern ⁵⁾ | * | | | | | | | | | |
| | | 1999 | 2000 | 2000 | | | 2001 | | | |
| | | Durchschnitt ⁵⁾ | | Jan. | April | Jul. | Okt. | Jan. | April | Jul. |
| LÖHNE UND GEHÄLTER | | | | | | | | | | |
| Arbeiterverdienste | | | | | | | | | | |
| Im Produzierenden Gewerbe ⁷⁾ | | | | | | | | | | |
| * Bruttomonatsverdienst insgesamt | DM | 4 617 | 4 730 | 4 603 | 4 710 | 4 781 | 4 755 | 4 691 | 4 778 | 4 799 |
| * Männliche Arbeiter | * | 4 781 | 4 892 | 4 754 | 4 870 | 4 946 | 4 920 | 4 850 | 4 943 | 4 959 |
| darunter Facharbeiter | * | 5 085 | 5 195 | 5 046 | 5 165 | 5 261 | 5 225 | 5 160 | 5 250 | 5 268 |
| * Weibliche Arbeiter | * | 3 516 | 3 632 | 3 573 | 3 608 | 3 663 | 3 648 | 3 646 | 3 663 | 3 714 |
| darunter Hilfsarbeiterinnen | * | 3 229 | 3 392 | 3 341 | 3 370 | 3 429 | 3 397 | 3 402 | 3 420 | 3 458 |
| * Bruttostundenverdienst insgesamt | * | 28,20 | 28,83 | 28,63 | 28,74 | 28,96 | 28,88 | 28,95 | 29,21 | 29,20 |
| * Männliche Arbeiter | * | 29,10 | 29,75 | 29,56 | 29,65 | 29,88 | 29,80 | 29,93 | 30,16 | 30,11 |
| darunter Facharbeiter | * | 31,27 | 31,99 | 31,81 | 31,87 | 32,18 | 31,98 | 32,17 | 32,41 | 32,34 |
| * Weibliche Arbeiter | * | 21,99 | 22,48 | 22,28 | 22,36 | 22,60 | 22,53 | 22,50 | 22,67 | 22,96 |
| darunter Hilfsarbeiterinnen | * | 19,98 | 20,77 | 20,82 | 20,69 | 20,91 | 20,77 | 20,75 | 20,84 | 21,08 |
| Angestelltenverdienste | | | | | | | | | | |
| (Bruttomonatsverdienste) | | | | | | | | | | |
| * im Produzierenden Gewerbe | * | 6 715 | 6 845 | 6 755 | 6 800 | 6 859 | 6 900 | 6 921 | 6 966 | 7 018 |
| * kaufmännische Angestellte | * | 6 329 | 6 504 | 6 407 | 6 472 | 6 512 | 6 560 | 6 548 | 6 590 | 6 616 |
| * männliche Angestellte | * | 7 222 | 7 428 | 7 336 | 7 392 | 7 434 | 7 486 | 7 441 | 7 488 | 7 502 |
| * weibliche Angestellte | * | 5 252 | 5 355 | 5 282 | 5 318 | 5 370 | 5 404 | 5 440 | 5 464 | 5 509 |
| * technische Angestellte | * | 7 052 | 7 151 | 7 064 | 7 094 | 7 173 | 7 205 | 7 253 | 7 301 | 7 377 |
| * männliche Angestellte | * | 7 204 | 7 304 | 7 206 | 7 242 | 7 331 | 7 364 | 7 409 | 7 456 | 7 534 |
| * weibliche Angestellte | * | 5 590 | 5 753 | 5 729 | 5 706 | 5 751 | 5 795 | 5 857 | 5 907 | 5 973 |
| * in Handel, Kredit- u. Versicherungsgewerbe ⁸⁾ | * | 5 588 | 5 742 | 5 628 | 5 731 | 5 732 | 5 805 | 5 865 | 5 933 | 6 004 |
| * insgesamt | * | 5 613 | 5 770 | 5 657 | 5 766 | 5 760 | 5 829 | 5 902 | 5 965 | 6 038 |
| * kaufmännische Angestellte | * | 6 254 | 6 422 | 6 332 | 6 424 | 6 393 | 6 462 | 6 587 | 6 660 | 6 737 |
| * männliche Angestellte | * | 4 808 | 4 931 | 4 811 | 4 919 | 4 937 | 4 965 | 5 033 | 5 085 | 5 148 |
| * weibliche Angestellte | * | | | | | | | | | |

* Mit einem Stern versehene Positionen werden von allen Statistischen Landesämtern im „Zahlenspiegel“ veröffentlicht.

1) Einschl. Gewerbesteuerumlage. - 2) Vor Zerlegung. - 3) Einschl. Zoll-Euro. - 4) Vierteljahresdurchschnitte. - 5) Und steuerähnliche Einnahmen.

- 6) Durchschnitt aus den

Ergebnissen für die Monate Januar, April, Juli und Oktober. - 7) Neuer Berichtskreis im Bereich des Produzierenden Gewerbes. - 8) Sowie bei Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern.

BUCHBESPRECHUNGEN

Deutschland im internationalen Technologiewettlauf

Bedeutung der Forschungs- und Technologiepolitik für die technologische Wettbewerbsfähigkeit. Von C. Vogel, Heft 510 der Reihe „Volkswirtschaftliche Schriften“, 557 Seiten, kartoniert, 148,00 DM, Duncker & Humblot, Berlin, 2000.

Basierend auf den Erkenntnissen der Innovationsökonomie untersucht C. Vogel in seiner Dissertationsarbeit die technologische Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands im Vergleich zu den zwei stärksten Triade-Wettstreitern USA und Japan. Der Focus der Arbeit richtet sich auf die staatliche Forschungs- und Technologiepolitik. Sie ist von entscheidender Bedeutung für den Erhalt der technologischen Wettbewerbsfähigkeit der Nationen. Umso beachtenswerter ist dies für Deutschland, wo die Forschungs- und Technologiepolitik bisher einen geringeren Stellenwert im Vergleich zu anderen Politikbereichen einnahm. Insbesondere strukturerhaltende Maßnahmen der Wirtschaftspolitik, wie z. B. die Förderung der Stahlindustrie und des Steinkohlebergbaus, hatten auf Bundesebene lange Zeit eine höhere Bedeutung als die Förderung von Schlüsseltechnologien. Zur Beurteilung der technologischen Wettbewerbsfähigkeit greift der Autor nicht allein auf Ergebnisse von Technologiestudien zurück, sondern arbeitet anhand eines Rasters aus input-, output- und markt-orientierten Indikatoren spezifische Stärken und Schwächen nationaler Innovationssysteme heraus. Basis hierbei sind inputorientierte Indikatoren (vor allem: FuE-Ausgaben und FuE-Beschäftigte), outputorientierte Indikatoren (Patentanmeldungen) und marktorientierte Indikatoren des Außenhandels. Eine Gegenüberstellung von Wettbewerbsvorteilen und Wettbewerbsnachteilen führt zu dem Ergebnis, dass die deutsche Wirtschaft im internationalen Technologiewettlauf Einbußen erlitten hat. Deutschlands Stärken liegen in der höherwertigen Technik, bei Nischenprodukten, bei Produktgruppen mit geringem Marktwachstum sowie bei den ökonomisch weniger relevanten Schlüsseltechnologien. Schwächen hingegen werden für die Spitzentechnik, bei den Massenprodukten und bei den Produktgruppen mit hohen Wachstumsraten sowie bei den Schlüsseltechnologien der Biotechnologie sowie der Informations- und Kommunikationstechnologie herausgestellt. Vor dem Hintergrund einer Stärken-Schwächen-Analyse bietet der Autor der deutschen Innovationspolitik zukunftsorientierte forschungs- und technologiepolitische Empfehlungen an. Gefordert wird u. a. eine Verzahnung der Forschungs- und Technologiepolitik mit anderen Politikbereichen, wie der Wirtschaftspolitik, der Umweltpolitik sowie der Verteidigungspolitik, um zielgerichtet einen Strukturwandel zu ermöglichen. Die Arbeit gewährt dem Leser einen umfassenden Überblick über die Struktur und Entwicklung der nationalen Innovationssysteme. Auch zeigt sie die Wirksamkeit der Forschungs- und Technologiepolitik der Triade-Nationen und die deutsche Position im internationalen Technologiewettlauf.

7036

Ergänzungslieferungen zu Loseblatt-Werken

PR- Gebrauchsanleitungen für praxisorientierte Öffentlichkeitsarbeit

Von Joachim H. Bürger, Loseblattaussgabe, Gesamtwerk (einschl. 48. Erg.-Lfg. vom Februar 2001, ca. 500 Seiten, in 3 Plastikordnern) 128,00 DM; Verlag Moderne Industrie, Landsberg, 2001.

6055/24

Bundes-Angestelltentarifvertrag (BAT)

(Bund, Länder und Gemeinden). Grundkommentar, begründet von Sigmund Uttlinger, fortgeführt von A. Breier, Dr. K.-H. Kiefer und H. Hoffmann, Loseblattaussgabe, Gesamtwerk (einschl. 161. Erg.-Lfg. vom April 2001, 5692 Seiten, in 4 Ordnern) 269,00 DM; Verlagsgruppe Jehle-Rehm, München, 2001.

2027/54

Verwaltungsverfahren in Deutschland und Europa

Kommentar mit einer Sammlung verwaltungsverfahrenrechtlicher Vorschriften des Bundes und der Länder, Vorschriften zum Europäischen Recht, zur multilateralen Zusammenarbeit sowie zum internationalen Recht. Von F. Eichler u. a., Loseblattaussgabe, Gesamtwerk (einschl. 78. Erg.-Lfg. vom September 2001, in 5 Plastikordnern); Verlag R. S. Schulz, Percha am Starnberger See, 2001.

4811/31

Besoldungsrecht des Bundes und der Länder

Erläutert auf der Grundlage des Bundesbesoldungsgesetzes unter Einbeziehung ergänzender landesrechtlicher Regelungen. Ergänzbare Kommentar. Von Dr. Manfred-Carl Schinkel und Klaus Seifert, Band III der Reihe „Gesamtkommentar Öffentliches Dienstrecht (GKÖD)“, Loseblattaussgabe, Gesamtwerk (einschl. 48. Erg.-Lfg. vom September 2001, 2186 Seiten, in 2 Spezialordnern) 168,00 DM (86,00 EURO), zuzügl. je 11,80 DM für Spezialordner; Erich-Schmidt-Verlag, Berlin, 2001.

5197/23

Disziplinarrecht des Bundes und der Länder

Erläutert auf der Grundlage des Bundesbeamtengesetzes und der Bundesdisziplinarordnung unter Einbeziehung des entsprechenden Rechts der Länder. Ergänzbare Kommentar. Von Prof. Dr. H.D. Weiß, Band II der Reihe „Gesamtkommentar Öffentliches Dienstrecht (GKÖD)“, Loseblattaussgabe, Gesamtwerk (einschl. Lieferung 1/01 vom Februar 2001, 7164 Seiten, in 5 Spezialordnern) 386,00 DM, zuzügl. je 11,80 DM für Spezialordner; Erich-Schmidt-Verlag, Berlin, 2001.

5222/29

EDV-Recht

Systematische Sammlung von Rechtsvorschriften, organisatorischen Grundlagen und Entscheidungen zur elektronischen Datenverarbeitung. Herausgegeben von Dr. W. E. Burhenne und K. Perband, Loseblattaussgabe, Gesamtwerk (einschl. Lieferung 4/01 vom August 2001, 7444 Seiten, in 5 Spezialordnern) 348,00 DM (178,00 EURO); Erich-Schmidt-Verlag, Berlin, 2001.

5415/37

Krankenhaus-Finanzierungsrecht

Ergänzbare lexikalisches Handbuch. Von K. Grünenwald und A. Wettstein-Grünenwald, Loseblattaussgabe, Gesamtwerk (einschl. Lieferung 1/01 vom Februar 2001, 2204 Seiten, in Spezialordner) 168,00 DM; Erich-Schmidt-Verlag, Berlin, 2001.

5636/25

Hessisches Datenschutzgesetz

Kommentar. Von Hans-Hermann Schild, Vorsitzender Richter am Verwaltungsgericht Gießen, Loseblattwerk in Plastikordner, Grundwerk (einschl. 8. Erg.-Lfg. vom März 2001, 764 Seiten) 118,00 DM; Kommunal- und Schul-Verlag, Wiesbaden, 2001.

6826/1

BUCHBESPRECHUNGEN

Statistisches Jahrbuch 2001 für die Bundesrepublik Deutschland und für das Ausland

Herausgegeben vom Statistischen Bundesamt in Wiesbaden, 762 und 411 Seiten, gebunden, im Schuber (einschl. CD-ROM), 158,00 DM, Verlag Metzler-Poeschel, Stuttgart, 2001.

Die aktuelle Ausgabe des Statistischen Jahrbuchs für Deutschland des Statistischen Bundesamtes gibt in 27 Kapiteln wieder einen umfassenden Überblick über die wichtigsten ökonomischen, sozialen und ökologischen Daten Deutschlands. Querschnitt- und Längsschnittdarstellungen ergänzen dabei einander. Entwicklungen lassen sich anhand der dargebotenen Zeitreihen gut verfolgen. Gegenüber der Ausgabe des Jahres 2000 konnten durch intensive Nutzung der Informationstechnologie die Daten aus einigen statistischen Bereichen noch zeitnäher bereitgestellt werden. Im Vergleich Vorjahresausgabe wurde außerdem die Berichterstattung zu den Themen Wohnen, Pflege, Gesundheit, neue Gesundheitsausgabenrechnung und Sport erweitert. Zur leichteren Benutzung wurden wiederum Ansprechpartner zu den einzelnen Sachgebieten mit Telefonnummer und E-Mail-Adresse aufgenommen. Das Statistische Jahrbuch für das Ausland — gedacht als Ergänzung des nationalen Jahrbuchs — macht die wirtschaftliche Stellung und Einbindung Deutschlands in der Weltwirtschaft sichtbar. Es berücksichtigt auch die jüngsten geopolitischen und weltwirtschaftlichen Veränderungen. Gerade vor dem Hintergrund der Globalisierung der Märkte erscheinen isolierte Betrachtungen als überholt. In diesem umfassenden Band werden, getrennt nach den beiden Teilen „Europäische Union“ (19 Kapitel) und „Internationale Übersichten“ (20 Kapitel), Daten u. a. über die Bevölkerung, Erwerbstätigkeit, Wirtschaftsleistung, Bildung, Außenhandel, öffentliche Finanzen, Löhne, Preise, Umwelt Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Zahlungsbilanzen usw. dargeboten. Der erste Teil ermöglicht einen direkten Vergleich Deutschlands mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Im Hinblick auf die zum 1. Januar 2002 bevorstehende Einführung des Euro im Bargeldverkehr in den 12 Teilnehmerländern der „Eurozone“ werden in diesem Teil neben Summen- und Durchschnittswerten für die Europäische Union auch zusammengefasste Angaben zur Eurozone eingearbeitet. Zudem werden statistische Indikatoren zu den 13 Ländern, die eine Aufnahme in die Europäische Union anstreben, aufgezeigt. Der zweite Teil trägt der Globalisierung Rechnung: Welthandelsvolumen, ausländische Direktinvestitionen, Entwicklungshilfeleistungen sowie globale Verschuldungssituation sind hier die Stichworte. Weitere Schwerpunkte bilden die Weltbevölkerungsentwicklung, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Länder der Erde sowie Arbeitsmarkt- und Produktionsdaten. Der Schuber mit den beiden Bänden wird erstmals zusammen mit einer CD-ROM ausgeliefert. Sie umfasst die Inhalte der beiden Bände im PDF-Datenformat. 7045

VERÖFFENTLICHUNGEN DES HSL IM NOVEMBER 2001

(K – mit Kreisergebnissen, G – mit Gemeindeergebnissen
 ☐ – auf Diskette lieferbar, ● – auf CD-ROM lieferbar)

Statistische Berichte

| | |
|---|-----------|
| Die Studenten an den Hochschulen in Hessen im Wintersemester 2001/2002 (Vorbericht, vorläufige Ergebnisse); (B III 1/S - WS 01/02) | 3,00 Euro |
| ☐, Excel | 3,00 Euro |

| | |
|---|------------|
| Die Volkshochschulen in Hessen 2000; (B IV 1 - j/00); (K) | 3,00 Euro |
| ☐, Excel | 3,00 Euro |
| Schlachtungen in Hessen im September 2001; (C III 2 - m 9/01) | 2,50 Euro |
| Gewerbeanzeigen in Hessen im 1. Vierteljahr 2001; (D I 2 - vj 1/01) | 3,00 Euro |
| ☐, Excel | 3,00 Euro |
| Indizes des Auftragseingangs und des Umsatzes im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im September 2001; (E I 3 - m 9/01) | 4,00 Euro |
| Betriebe, Beschäftigte und Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen im September 2001; (E I 1 - m 9/01); (K) | 4,00 Euro |
| ☐, Excel | 4,00 Euro |
| Das Bauhauptgewerbe in Hessen im September 2001 (Vorbereitende Baustellenerarbeiten, Hoch- und Tiefbau); (E II 1 - m 9/01); (K) | 3,00 Euro |
| ☐, Excel | 3,00 Euro |
| Baugenehmigungen in Hessen im September 2001; (F II 1 - m 9/01) | 3,00 Euro |
| Die Ausfuhr Hessens im August 2001 (Vorläufige Zahlen); (G III 1 - m 8/01) | 3,00 Euro |
| ☐, Excel | 3,00 Euro |
| Die Einfuhr (Generalhandel) nach Hessen im August 2001 (Vorläufige Zahlen); (G III 3 - m 8/01) | 3,00 Euro |
| ☐, Excel | 3,00 Euro |
| Gäste und Übernachtungen im Fremdenverkehr in Hessen im August 2001 (Vorläufige Ergebnisse); (G IV 1 - m 8/01); (G) | 5,00 Euro |
| Straßenverkehrsunfälle in Hessen im August 2001 (Vorläufige Ergebnisse); (H I 1 - m 8/01); (K) | 3,00 Euro |
| Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden in Hessen im September 2001 (Vorauswertung); (H I 1 - m 9/01); (K) | 2,50 Euro |
| Binnenschifffahrt in Hessen im August 2001; (H II 1 - m 8/01); (H) | 3,00 Euro |
| Die Jugendhilfe in Hessen im Jahr 2000: Ausgaben und Einnahmen; (K I B - j/00); (K) | 3,00 Euro |
| ☐, Excel | 3,00 Euro |
| Bundes-, Landes- und Gemeindesteuern in Hessen im 2. Vierteljahr 2001 (Kassenmäßiges Aufkommen); (L I 1 und L I/5 - vj 2/01) | 2,50 Euro |
| Preisindizes für die Lebenshaltung und Messzahlen für Verbraucherpreise in Hessen im November 2001; (M I 2 - m 11/01) | 5,00 Euro |
| Beiträge zur Statistik Hessens | |
| Nr. 356 — Die Kommunalwahlen am 18. März 2001 (Ergebnisse der Gemeindewahlen und der Kreiswahlen) | 12,50 Euro |

Hessisches Statistisches Landesamt . 65175 Wiesbaden



HESSISCHES STATISTISCHES
LANDESAMT

Beiheft
Monatszeitschrift
Staat und Wirtschaft in Hessen

Konjunkturprognose in Hessen 2002

Impressum

| | |
|----------------------|--|
| Copyright: | © Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2001 Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten. |
| Herausgeber: | Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, Rheinstraße 35/37 Telefon: 0611/3802-0, Telefax: 0611/3802-890 E-Mail: vertrieb@hsl.de — Internet: www.hsl.de |
| Haus-/Lieferadresse: | Hessisches Statistisches Landesamt, Rheinstraße 35/37, 65185 Wiesbaden |
| Postanschrift: | Hessisches Statistisches Landesamt, 65175 Wiesbaden |
| Bezugspreis: | Bei Einzelbestellung ohne Monatszeitschrift Schutzgebühr 2,50 Euro. |
| Gesamtherstellung: | Hessisches Statistisches Landesamt |

Auskünfte

Auskünfte und Informationen aus allen Bereichen der hessischen Landesstatistik erteilt die zentrale Informationsstelle; Telefon: 0611/3802-802 oder -807.

Zeichen

- = nichts, weil nichts vorhanden ist oder die Fragestellung nicht zutrifft bzw. weil keine Veränderung eingetreten ist.
 - . = Zahl nicht vorhanden bzw. Nachweis nicht möglich, weil die Repräsentation zu gering oder die Veröffentlichung aus Gründen der Geheimhaltung von Einzelangaben nicht gestattet ist.
 - . . . = Zahl liegt zur Zeit der Berichterstattung noch nicht vor, ist aber zu erwarten.
 - 0 = weniger als die Hälfte der kleinsten darzustellenden Einheit (auch: 0,0).
 - D = Durchschnitt.
 - p = vorläufige Zahl(en).
 - r = berichtigte Zahl(en).
- Zahl in Klammern = eingeschränkter Aussagewert.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Das Ergebnis der Summierung der Einzelzahlen kann deshalb geringfügig von der Endsumme abweichen.

Konjunkturprognose Hessen 2002 Deutlicher Wachstumsvorsprung für die hessische Wirtschaft

Im folgenden Beitrag werden die Hauptergebnisse der Studie „Konjunkturprognose Hessen 2002“ in kompakter Form dargestellt. Nach Einschätzung der vom Hessischen Statistischen Landesamt (HSL) in Zusammenarbeit mit der IHK Arbeitsgemeinschaft Hessen und der Arbeitsgemeinschaft der hessischen Handwerkskammern erstmals für die hessische Gesamtwirtschaft erstellten Konjunkturprognose wird das reale Bruttoinlandsprodukt in Hessen im Jahr 2001 voraussichtlich um 1,4 % (Deutschland: + 0,6 %) gegenüber dem Vorjahr wachsen. Im Jahr 2002 dürfte es um weitere 1,5 % (Deutschland: + 1,3 %) steigen und Hessen erneut einen Wachstumsvorsprung gegenüber dem Bund erzielen. Damit wird Hessen vor allem dank einiger wertschöpfungsstarker Dienstleistungsbranchen - trotz allgemeiner Abschwächung der weltweiten Nachfrage - im Jahr 2001 mit 0,8 Prozentpunkten einen deutlichen Wachstumsvorsprung gegenüber Deutschland erzielen. Ein leichter Vorsprung dürfte voraussichtlich auch 2002 gehalten werden. Die Studie „Konjunkturprognose Hessen 2002“ kann zum Preis von 25,00 DM zuzügl. Versandkosten vom Hessischen Statistischen Landesamt, Vertriebsstelle, 65175 Wiesbaden, bezogen werden. Informationen zu diesem Thema finden Sie auch im Internet unter www.hsl.de. Dort steht die Veröffentlichung - ebenfalls zum Preis von 25,00 DM - auch als Download-Angebot zur Verfügung.

Vorbemerkung

Mit der Konjunkturprognose Hessen 2002 gibt das HSL erstmals für Hessen eine Analyse und Prognose der *gesamtwirtschaftlichen konjunkturellen Entwicklung* in tiefer wirtschaftlicher Gliederung heraus. Die Arbeit wurde in Zusammenarbeit mit der IHK Arbeitsgemeinschaft Hessen sowie der Arbeitsgemeinschaft der hessischen Handwerkskammern erstellt. Zielsetzung war die Berechnung und *Schätzung* des Wirtschaftswachstums für das Jahr 2001 und eine *Prognose* der konjunkturellen Entwicklung für das Jahr 2002. Einbezogen in die Prognose, die an die Methodik der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung angelehnt ist, wurde die unterjährige, wirtschaftszweigsystematisch stark disaggregiert berechnete reale Bruttowertschöpfung ebenso wie die Ergebnisse der Unternehmensbefragungen zur aktuellen konjunkturellen Entwicklung, die die Kammern quartalsweise erheben. Durch die umfassende Berechnung der sektoralen Wertschöpfungskomponenten wurde es erstmals möglich, Industriebranchen auch mit Dienstleistungsbranchen zu vergleichen¹⁾. Die „Konjunkturprognose Hessen 2002“ basiert auf den Konjunkturdaten der amtlichen Statistik (Konjunkturdatenbank HEKON), insbesondere Produktions-, Umsatz-, Auftrags- und Beschäftigtenzahlen, und auf den auf dieser Grundlage berechneten Werten und Indizes. Darüber hinaus wurde auf eine Vielzahl weiterer Daten zurückgegriffen, die über den Rahmen der amtlichen Statistik

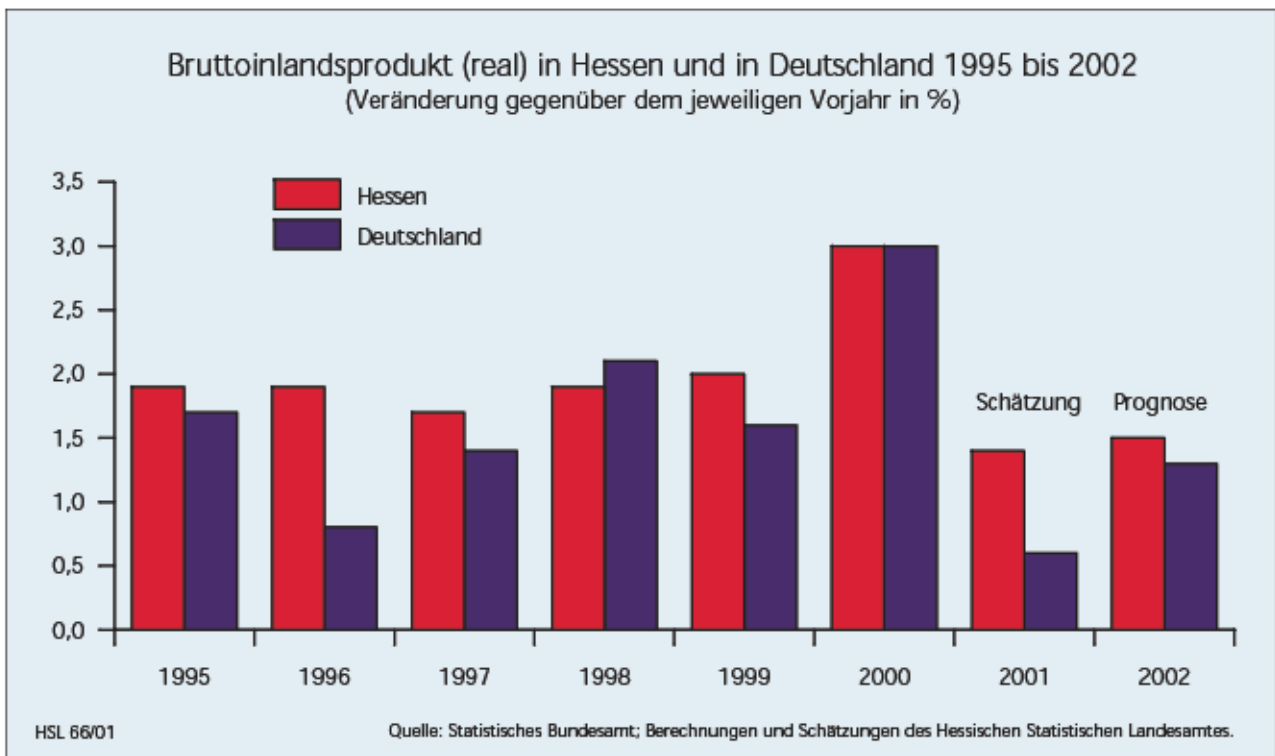
1) Bei einem Wachstumsvergleich zwischen dem Verarbeitenden Gewerbe und der Gesamtwirtschaft wird für das Verarbeitende Gewerbe oftmals der Bruttoproduktionswert als Ersatzgröße für die reale Bruttowertschöpfung verwendet. Der Grund hierfür ist darin zu sehen, dass die Bruttogrößen von der amtlichen Statistik früher und in disaggregierter Form veröffentlicht werden als die Wertschöpfungsvariablen. Da sich Bruttoproduktionswert und Bruttowertschöpfung aber unterschiedlich entwickeln, verhindert dies einen Vergleich von industriellen Wirtschaftszweigen mit denen anderer Wirtschaftsbereiche.

hinausreichen, so z. B. konjunkturrelevante Detailinformationen des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (HMWVL), des Hessischen Ministeriums der Finanzen (HMF) und des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, und Forsten (HMULF).

Konjunkturelle Entwicklung in Hessen 1995 bis 2000

Im Jahr 2000 betrug das *reale Bruttoinlandsprodukt* in Hessen 346,7 Mrd. DM. Das entspricht einem Anstieg um 3,0 % (Deutschland: + 3,0 %) gegenüber dem Vorjahr. In Hessen verlief die Entwicklung im Vergleich zum Bund in den letzten Jahren — mit Ausnahme des Jahres 1998 — durchweg besser. 1999 hatte das Wachstum in Hessen um 0,4 Prozentpunkte, 1997 um 0,3 Prozentpunkte und 1996 um 1,1 Prozentpunkte über dem Bundesdurchschnitt gelegen.

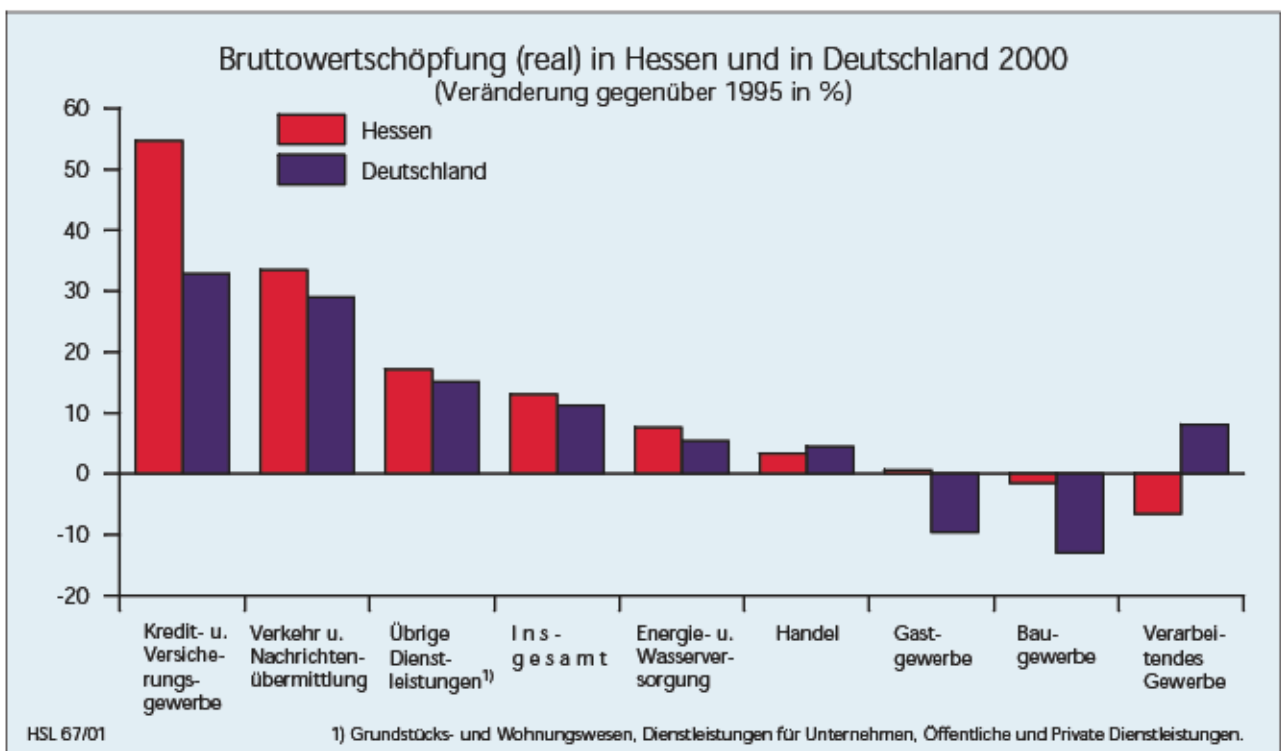
Das dynamische Wachstum in Hessen wird von einzelnen *wertschöpfungsstarken Dienstleistungsbereichen* getragen. An der Spitze dieser Entwicklung stand in den letzten Jahren das Kredit- und Versicherungsgewerbe. Gemessen an der realen Bruttowertschöpfung legte dieser Bereich mit einer Expansion um 55 % im Zeitraum von 1995 bis 2000 besonders dynamisch zu, während die hessische Gesamtwirtschaft nur um 13 % wuchs. Weit überdurchschnittlich veränderte sich die Wirtschaftsleistung auch im Bereich „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“. Dort wuchs die reale Bruttowertschöpfung im entsprechenden Zeitraum um 34 %. Dynamisch entwickelte sich ferner der Wirtschaftsabschnitt „Grundstücks- und Wohnungswesen, Dienstleistungen für Unternehmen“; dort stieg die Wirtschaftsleistung im Vergleichszeitraum um 24 % an.



Eine aufwärtsgerichtete, aber hinter der gesamtwirtschaftlichen Dynamik Hessens *zurückbleibende Entwicklung* vollzog im Betrachtungszeitraum die Energie- und Wasserversorgung (+ 7,6 %). Geringe konjunkturelle Impulse induzierten zudem die Öffentlichen und Privaten Dienstleistungen, die im Vergleichszeitraum ein Wachstum von 6,9 % erzielen konnten. Der Handel legte mit einem Wachstum von 3,3 % ebenfalls zu, blieb damit aber deutlich hinter der allge-

meinen Entwicklung zurück. Konjunkturelle Stagnation stellte sich im hessischen Gastgewerbe mit einer Zunahme der Wirtschaftsleistung in den Jahren 1995 bis 2000 um 0,6 % ein.

Wachstumshemmende Impulse gingen dagegen von allen anderen Wirtschaftsbereichen aus. Insbesondere ging die Wirtschaftsleistung im hessischen Bergbau im Zeitraum der Jahre 1995 bis 2000 um mehr als die Hälfte zurück, was



allerdings zu einem Teil auf statistische Schwerpunktverlagerungen bzgl. wirtschaftszweigsystematischer Zuordnungen zurückzuführen ist. Besonders belastend für die gesamtwirtschaftliche Konjunktur wirkte sich die Entwicklung des konjunkturell bedeutenden Verarbeitenden Gewerbes aus, das mit einem Rückgang der realen Wertschöpfung um - 6,6 % die Gesamtentwicklung stark beeinflusste. Leicht rückläufig veränderte sich auch die Wirtschaftsleistung des hessischen Baugewerbes. Sie ging im Vergleichszeitraum um - 1,5 % zurück.

Konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2001

Im Jahr 2001 hat das Wachstum — ersten internen Berechnungen des HSL zufolge — seit dem zweiten Quartal des Jahres zunehmend an Schwung verloren. So wuchs das reale Bruttoinlandsprodukt im ersten Quartal 2001 nochmals deutlich um 2,2 %²⁾, fiel im zweiten Quartal aber auf 1,9 % ab. Im dritten Quartal 2001 entwickelten sich die Indikatoren aus der laufenden Statistik, die zur Fortschreibung der Beiträge der Wirtschaftsbereiche zum Bruttoinlandsprodukt verwendet werden, in der Summe stark rückläufig³⁾.

Auch im *Jahr 2001* wird das Wachstum in Hessen erneut im Wesentlichen von einigen wertschöpfungsstarken Dienstleistungsbereichen getragen. Insbesondere die Bereiche „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ sowie „Kredit- und

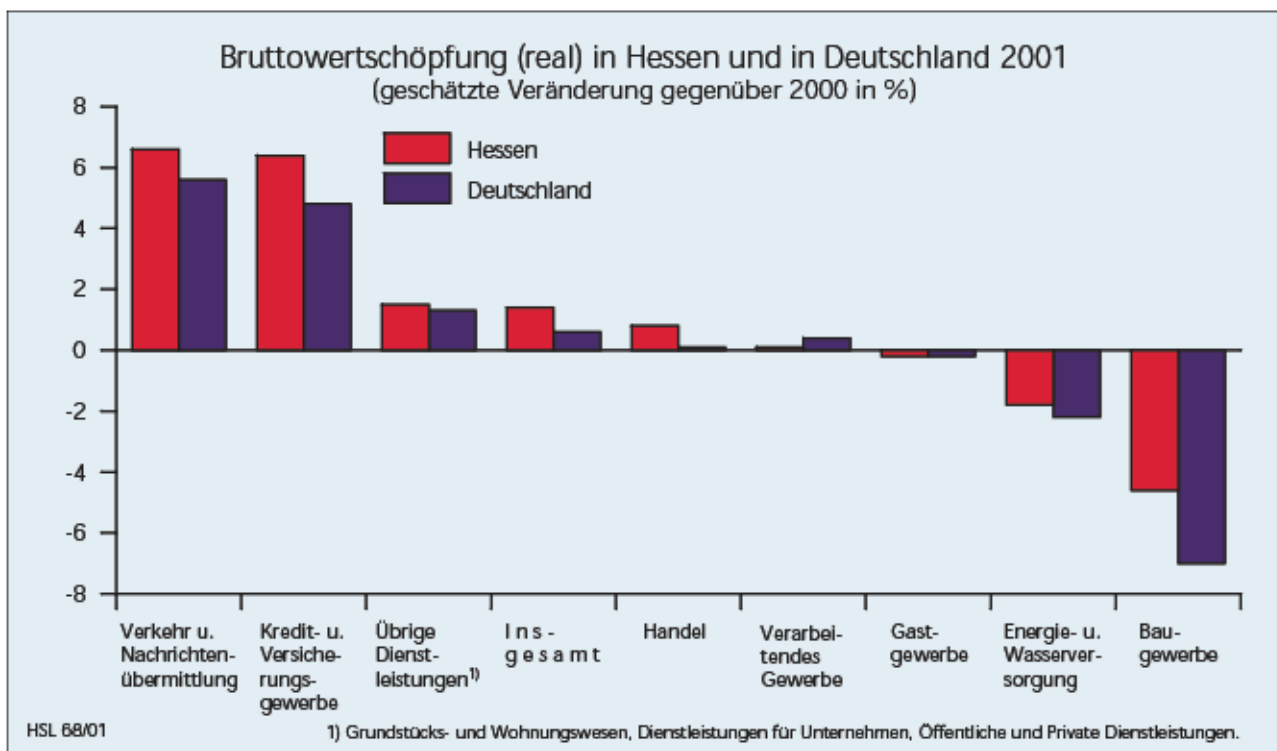
Versicherungsgewerbe“ werden mit einem Zuwachs der realen Bruttowertschöpfung von voraussichtlich 6,6 % (+ 2,3 Mrd. DM) bzw. 6,4 % (+ 1,9 Mrd. DM) deutlich gegenüber dem Vorjahr zulegen. Steigen wird die Wirtschaftsleistung auch im Bereich der „Übrigen Dienstleistungen“, zu denen das Grundstücks- und Wohnungswesen und Dienstleistungen für Unternehmen zählen (+ 1,5 %). Dagegen kommt es in den Bereichen „Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden“ sowie im „Baugewerbe“ zu einem Minus von fast 12 % (- 38 Mill. DM) bzw. 4,6 % (- 645 Mill. DM).

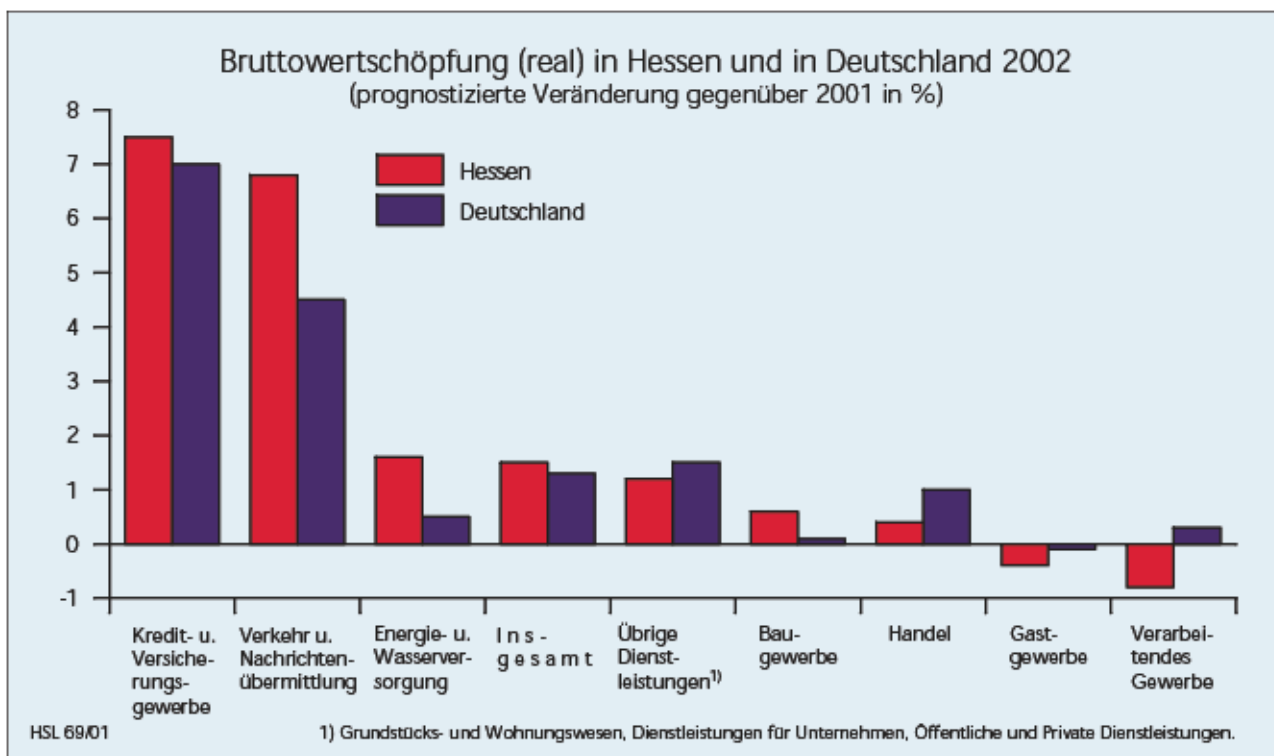
Im Vergleich zu Deutschland wird das Kredit- und Versicherungsgewerbe im Jahr 2001 einen deutlichen Wachstumsvorsprung von 1,6 Prozentpunkten gegenüber dem Bund erzielen. Auch im Bereich „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ ist ein Wachstumsvorsprung von einem Prozentpunkt zu erwarten, gefolgt von den „Übrigen Dienstleistungen“ (2,4 Prozentpunkte). Schwach wird sich demgegenüber das konjunkturell bedeutende „Verarbeitende Gewerbe“ in Hessen entwickeln, dessen Wachstum voraussichtlich um 0,3 Prozentpunkte niedriger ausfallen wird als im Verarbeitenden Gewerbe Deutschlands.

Inwieweit sich die Stimmung in der hessischen Wirtschaft im Verlauf des Jahres 2001 eingetrübt hat, zeigt die *Konjunkturumfrage der hessischen Industrie- und Handelskammern* für das dritte Quartal 2001, bei der über 1700 Mitgliedsfirmen befragt wurden. In der Umfrage erreichte der Geschäftsklimaindex 118 von 200 möglichen Punkten, was eine Verschlechterung gegenüber dem Vorquartal um knapp 8 Punkte bedeutet. Noch stärker ging die Stimmung gegenüber dem Vorjahr zurück. So hatte der Klimaindikator im

2) Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal.

3) Jedoch stehen für einen großen Teil der Bereiche – gemessen an der realen Bruttowertschöpfung sind dies über 60 % – nur wenige zeitnahe Informationen zur Verfügung. Die fehlenden Beiträge wurden für die gesamtwirtschaftliche Berechnung geschätzt. Bei einigen Dienstleistungen wurde unterstellt, dass das Wachstumstempo unverändert geblieben ist.





dritten Quartal 2000 noch bei 145 gelegen. Die Konjunktur verliert damit auch in Hessen an Dynamik. Immerhin jedes vierte befragte Unternehmen beurteilte seine Lage im September 2001 als schlecht. Drei Monate zuvor waren es erst 21 %, im September 2000 sogar nur 14 % gewesen. Dagegen schätzten nach wie vor knapp 20 % ihre *derzeitige Geschäftslage* positiv ein, gegenüber einem Drittel der Unternehmen im dritten Quartal 2000. Gleichzeitig mehrten sich die Stimmen, die dem Jahr 2002 skeptisch entgegensehen. So beurteilten im September 2001 36 % aller befragten Unternehmen ihre *zukünftige Geschäftslage* negativ. Im Vorjahr waren es 15 % gewesen. Der Anteil der Unternehmen mit positiven Erwartungen blieb mit 32 % im Vergleich zum Vorjahresquartal stabil. Auch gegenüber dem zweiten Quartal 2001 ermäßigte sich der Index nur um knapp einen Punkt.

In gleicher Weise hat sich im dritten Quartal 2001 die Geschäftslage des *hessischen Handwerks* eingetrübt. Der Befragung der *Arbeitsgemeinschaft hessischer Handwerkskammern* zufolge beurteilten 21 % der Handwerksbetriebe ihre Geschäftslage im dritten Quartal 2001 als gut, gegenüber 25 % im Vorjahresquartal. 28 % schätzten ihre momentane Geschäftslage dagegen als negativ ein, was eine Zunahme um 4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahresquartal bedeutet. Der Anteil der Handwerksbetriebe, die ihre Geschäftslage als befriedigend einstufen, blieb gegenüber dem dritten Quartal 2000 unverändert bei 51 %. Rückläufig entwickelten sich auch die Auftragsbestände im hessischen Handwerk. 32 % der hessischen Handwerksunterneh-

men mussten demnach sinkende Aufträge hinnehmen, gegenüber 25 % im Vorjahresquartal. Eine günstige Auftragslage sahen im dritten Quartal 2001 nur 14 % der Handwerksbetriebe, gegenüber 16 % im Vorjahresquartal.

Das Wachstum der hessischen Wirtschaft wird sich demnach auch trotz des weltweiten konjunkturellen Abschwungs und der schlechten Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds im Durchschnitt des Jahres 2001 erneut fortsetzen. Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Hessen verläuft — trotz entsprechender Rückgänge in den einzelnen Wirtschaftszweigen — auch in der zweiten Jahreshälfte deutlich weniger rezessiv als im Bund. Im *Jahresdurchschnitt 2001* wird das reale Bruttoinlandsprodukt in Hessen deshalb um 1,4 % gegenüber dem Vorjahr zulegen. Mit einem mehr als doppelt so hohen Wachstum glänzt Hessens Konjunktur damit im bundesdeutschen Vergleich (+ 0,6 %).

Konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2002

Infolge der leichten Belebung der Weltwirtschaft dürfte sich das konjunkturelle Klima im Jahr 2002 wieder etwas verbessern. Hiervon wird auch die hessische Wirtschaft profitieren. Die negativen Impulse, die die Terroranschläge in den USA vor allem auf die hessische Luftfahrt und Gastronomie ausüben, sowie die etwas schwächere Entwicklung bei den Banken, dürften sich in Hessen in den ersten zwei Quartalen 2002 noch dämpfend auswirken, sodass der beachtliche Wachstumsvorsprung des Jahres 2001 (+ 0,8 Prozentpunkte) gegenüber Deutschland nicht ganz verteidigt werden kann⁴⁾. Das reale Bruttoinlandsprodukt im *Jahr 2002* dürfte

4) Zu beachten ist dabei, dass Hessen im Jahr 2001 eine vergleichsweise hohe Wachstumsrate aufweisen wird.

in Hessen mit 1,5 % nur geringfügig stärker zulegen als im Bund (+ 1,3 %).

Mit einer Steigerung von 7,5 % (+ 2,9 Mrd. DM) gegenüber dem Vorjahr wird sich dabei das Kredit- und Versicherungsgewerbe voraussichtlich wieder an die Spitze dieser Entwicklung setzen. Ein dynamisches Wachstum wird zudem für den Bereich „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ prognostiziert, der mit 6,8 % (+ 2,1 Mrd. DM) ebenfalls deutlich zulegen wird. Ungünstig wird dagegen erneut die Situation für den Bereich „Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden“ beurteilt; dort dürfte die Wirtschaftsleistung um 7,8 % (- 22 Mill. DM) schrumpfen. Auch das Verarbeitende Ge-

werbe gerät mit einem Rückgang der realen Bruttowertschöpfung um 0,8 % (- 465 Mill. DM) voraussichtlich ins Minus, gefolgt vom Gastgewerbe mit - 0,4 % (- 15 Mill. DM).

Vorteilhafter als in Deutschland dürfte sich im Jahr 2002 vor allem der Bereich „Verkehr und Nachrichtenübermittlung“ entwickeln, der voraussichtlich einen Wachstumsvorsprung von 2,3 Prozentpunkten gegenüber dem Bund erreicht. Dagegen wird die reale Bruttowertschöpfung im Verarbeitenden Gewerbe in Hessen schätzungsweise um 1,1 Prozentpunkte hinter der gesamtdeutschen Entwicklung zurückbleiben. Ein Wachstumsrückstand von 0,3 Prozentpunkten wird für die „Übrigen Dienstleister“ prognostiziert.